Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (http://digbib.hab.de) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz (CC BY-SA).

Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.

Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.[1] Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL[2]]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>

oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>

[1] Beigefügte Maßtäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.
[2] Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: http://diglib.hab.de/?link=033

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <Persistent URL>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[Signatur]>

Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<a href="
http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm">14 Astron.

Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autorname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autorname]. Work originally *published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL>*

Im Internet (HTML Quelltext):

© [Autorname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persitent URL oder Signatur>

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <<a href="
http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm "> http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm
>

b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei*, *unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.

Der Direktor (2013-03-01)

13 4.13
PHYSICA

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4
Kodak
Gray Scale

DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00001

DFN 110°

MF

134. 13 Phys.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

0 1 2 3 4

Kodak
Gray Scale

DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00002

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00003

A. 1.

[d. i. Johann Valentin
Andreae.]

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00004

Chymische Hochzeit:

Christiani Rosencreütz.

ANNO 1459.

Arcana publicata vilescunt; & gratiam prophanata amittunt.

Ergo: ne Margaritas objice porcis, seu Asino substerne rosas.

p. 709 z. n. 134. 13.

Straßburg/
In Verlägung / Lazari Zetzners.

Anno M. DC. XVI.

134 — 70.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00005

HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK WOLFENBÜTTEL

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4

DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00006

Das Erste Buch.

Dies I.

IN einem Abend vor dem Ostertag/ saß ich an einem Tisch/ vnd wie ich mich meiner gewonheit nach mit meinem Schöpfer/ in meinem demütigen Gebett gnugsam ersprachet: Vnd vielen grossen Geheimnussen: (deren mich der Vatter deß Liechts seine Majestät nit wenig sehen lassen) nachgedacht. Auch nuhn mir mit meinem lieben Osterlämblein/ ein ohngesäurt/ vnbeflecktes Küchlein in meinem Hertzen zubereitten wöllen/ kommet einsmals ein solcher grausamer Wind daher/ das ich nit anders meinte/ dann es wurde der Berg/ darein mein Häußlein gegraben/ vor grossem gewalt zerspringen müssen. Weil mir aber solches vnd dergleichen an dem Teuffel (der mir manch leyds gethan) nit ant that/ fasset ich einen muth/ vnd blieb in meiner Meditation, biß mich/ wider mein gewonheit jemand auff den Rucken anreget/ darvon ich dermassen erschrocken/ das ich mich kaum vmbsehen dörffen/ noch stellet ich mich so frewdig/ als Menschliche schwachheit zu dergleichen sachen sein kan. Vnd wie mich solch ding zu etlich mahlen beim Rock zupffet/ sihe ich hinvmb/ da war es ein schön herrlich Weibsbild/ deren Kleid gantz blaw/ vnd mit gulden Sternen/

Meditatio.

Præconissa.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00007

wie der Himmel zierlich versetzt gewesen. In der rechten Hand trug sie ein gantz guldin Posaun/ daran ein Nam gestochen gewest/ den ich wol lesen kund/mir aber nochmahlen zu offenbaren verbotten worden: In der lincken Hand hatte sie ein grosses büschel Brieff/von allerley sprachen / die sie (wie ich hernach erfahren) in alle Land tragen muste: Sie hatte aber auch Flügel/grosse vnd schön/ voller Augen/ durch vnd durch/mit denen sie sich auffschwingen / vnnd schneller dann kein Adler fliegen kundt. Ich hette vielleicht noch mehr an jhr können notieren/Aber weil sie so kurtz bey mir geblieben/ vnd noch aller schreck vnd verwunderung in mir gestecket/ muß ichs so sein lassen. Dann so bald ich mich vmbgewendet / blättert sie jhre Brieff hin vnd wieder/vnd zeücht entlich ein klein Briefflein herauß / welches sie mit grosser Reverentz auff den Tisch gelegt / vnd ohne einig wort / von mir gewichen. Im auffschwingen aber hat sie so kräfftig in jhr schöne Posaunen gestossen / das der gantze Berg davon erhallet / vnd ich fast ein Viertel stund hernach mein eygen wort kaum mehr gehöret. In solcher vnversehener Abentheur wuste ich mir Armen selbsten weder zu rahten noch zuhelffen: fiel deßwegen auff meine Knie/ vnd bat meinen Schöpffer: Er wolte mir nichts wider mein Ewiges Heyl zugehen lassen: Gieng darauff mit forcht vnd zittern zu dem

Epistola. Briefflein / das war nuhn so schwer / das / da es lauter Goldt gewesen were / hette es kaum so schwer sein können. Wie ich es nun fleissig besihe/

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00008

befinde ich ein klein Sigill / damit es vermacht/ Darauff war ein zartes Creütz gegraben / mit der Inscription: In hoc signo † vinces. So bald ich nun das Zeichen befunden / war ich desto getröster/ als welchem nit vnbewust / daß solches Sigill dem Teüffel nit annemlich / vielweniger gebräuchlich were. Macht derowegen das Brieflein subtil auff: Darinnen befand ich im blawen Feld mit guldenen Buchstaben / nachfolgende Verß geschrieben. *Sigillum.*

Heut / Heut / Heut /
Ist deß Königs Hochzeit/
Bistu hierzu gebohren/
Von Gott zu Frewd erkohren/
Magst auff den Berge gehen /
Darauff drey Tempel stehen/
Daselbst die Geschicht besehen.
Halt Wacht /
Dich selbst betracht/
Wirst dich nit fleissig baden /
Die Hochzeit kan dir schaden.
Schad hat wer hie verzeücht/
Hüet sich wer ist zu leicht/
Vnden an stund: Sponsus & Sponsa.

Da ich nuhn diesen Brieff gelesen / erst wolte mir gantz geschwinden / alle Haar giengen mir zu Berg/ vnd lieff mir der kalte Schweiß vber den gantzen Leib herab/ dann ob wol ich merckte / daß diß die angestelt Hochzeit were/ von deren mir vor sieben Jahren in einem leiblichen Gesicht gesagt *de Nuptiis.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00009

worden/ auch welcher ich nuhn ein so lange zeit mit grossem verlangen gewarttet/ vnd endtlich in fleissiger nachrechnung vnd Calculation meiner annotierten Planeten also befunden / hätte Ich mich doch nimmermehr versehen / daß es mit so schweren vnd gefährlichen Conditionen würde zugehen. Dann da ich zuvor gemeint: Ich dörffte nur gerad bey der Hochzeit erscheinen / da wurde ich willkomen vnd lieber Gast sein / jetzt aber weist es mich auff Göttliche versehung/ derer ich noch dißfals nimer gewiß : so befandt ich auch bey mir selbst/ je mehr ich mich selbsten erwegete / das in meinem Kopff nichts dann grosser vnverstandt/ vnd blindheit in geheymen sachen were/ auch daß nit verstehen kundt/ daß mir vnter den Füssen gelegen/ vnd mit dem ich täglich vmbgangen / viel weniger daß ich solte zu erforschung vnd erkandtnuß der Natur Secreten gebohren sein/ weil meines erachtens die Natur allwegen einen Tugentlicheren discipel hette findē mögē/ dem sie jhren so theüren / gleichwol zeitlichen vnd vergänglichen Schatz vertrawete. So befand ich auch daß mein Leib- vnd eusserlicher guter wandel vnd Brüderliche lieb gegen meinem nechsten auch nit recht gereiniget / vnd geseübert were. So erzeigt sich auch noch deß Fleisches kützel/ welchem sein Sin nur zu hohem ansehen / vnd weltlichem Pracht/ nit dem neben Menschen zu gut stund / vnd jmer gedachte/ ey wie köndte ich durch solch Kunst meinen nutzen in kurtzem so trefflich befördern / statliche Gebäw auffführen/ ein ewigen Namen in der Welt

Requisita in hospitibus: secundum 7. ponderа.

1. Electio incerta.

2. Inscitia, Ignorantia cacitas Mentis.

3.

4. Natura. secreta.

5.

6.

Mundana affectio.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
DFG
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00010

Welt machen / vnd was dergleichen fleischliche gedancken mehr sein / sonderlich aber bekümmerten mich die dunckele Wort / von den 3. Tempeln / die ich mit keinem nachdencken zuwegen bringen köndte / Auch villeicht noch nit kundte / wann mir solches nit wunderbarlich were eröffnet worden. Wie ich nuhn in solch forcht vnd hoffnung steckte / mich selbsten hin vnd wider erwegete / zu allmahlen aber nur wein Schwachheit / vnd vnvermöglichkeit befande / vnnd also mir selbsten in keinen weg helffen konte / auch mich vor gemelter betrawung hefftig entsetzete: griff ich entlich nach meinem gewönlichen vnd aller sichersten weg / legte mich nach vollendtem ernstlichem vnd eifferigem Gebett in mein Bett: Ob mir doch mein guter Engel auß Göttlicher verhengnuß möcht erscheinen / in diesem zweifelichem handel / wie vormals etlichmal beschehen / berichten / welches dañ auch Gott zu Lob / mir zum besten / vnd meinem Nechsten zu trewlicher vnd hertzlicher warnung vnd besserung geschehen. Dann wie ich kaum entschlaffen / dauchte mich / ich lege in einem finstern Thurn neben andern vnzahlbaren Menschen / an grossen Ketten gefangen / darinnen wir dann ohn alles Leicht vnd schein / wie die Jmmen vbereinander gewimlet / vñ also einer dem andern sein trübsal noch schwerer gemacht: wiewol nuhn weder Ich / noch vnser keiner ein sticken gesehen / höret ich doch jmmer sich einen vber den andern zuerheben / wann sein Ketten oder Springer / nur vmb das geringste leichter gewesen / ohn angesehen /

Precet.

Visio per somnum. Turris carcitatis.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00011

vnser keiner dem andern viel auff zuheben hatte: Weil wir allezumahl gemachte tropffen gewesen. Wie ich nun auch in solchem Trübsal mit andern ein gute weil verhartte/ vnd jmmer einer den andern ein blinden vnd gefangenen gescholten / hören wir entlich mit viel Trommeten zusamen blasen / auch die Heertrommel so Künstlich darzu schlagen / daß es vns dennoch in vnserm Creütz erquickt vnd erfrewet hatt. Vnter solchem gethön wirdt der Deckel am Thurn oben auffgehoben/ vnd vns ein wenig Liechts zu gelassen. Da hette man vns erst recht sehen durch einander burtzlen/ dann da gieng alles durch einander / vnnd muste etwa der/ so sich zu viel erhoben/ andern vnder die Füß kommen/ Summa/ ein jeder wolt der oberst sein/ wie ich mich dann selbsten nit gesaumt / sondern mit meinen schweren Springern / dannoch vnder andern herfür gewischt/ vnd an einen stein/ den ich erwischt/ erhoben / wiewol ich auch da etlich mahl von andern angriffen worden / da ich mich allweg/ so gut ich gemöcht / mit Händ vnd Füssen erwehrt/ dann wir meineten nit anders/ dann wir werden alle ledig gelassen werden / welches doch weit anders geschehen: Dann nach dem sich die Herren/ so oben vom Loch deß Thurns auf vns hinab gesehen/ durch solches zabeln vnd winseln ein wenig erlustriert / heisset vns ein Alter Eyßgrawer Mann still sein/ vnd wie er diß kaum erhalten/ fanget er/ wie ich es noch behalten/ also an zu reden:

Illustratio.

Lapis præsidii.

Magister carceris.

Wann

Wann sichs nit thet erheben/
Das arm Menschlich geschlecht/
Wer jhm viel guts gegeben/
Von meiner Mutter recht/
Weils aber nit will folgen/
Bleibt es in solchen sorgen/
Vnd muß gefangen sein.
Noch will mein liebe Mutter/
Ansehen jhr Vnarth nicht/
Last jhre schöne Gütter/
Zu viel kommen ans Liecht/
Wiwol solchs geschicht gar selten/
Damit sie auch was gelten/
Sonst helt mans für ein Gdicht.
Darumb dem Fest zu ehre/
Welchs wir heut feyren thun/
Das man jhr Gnad vermehre/
Ein gut Werck will sie thun/
Das Seil wird man jetzt sencken/
Wer sich daran wirdt hencken/
Der selb soll werden los.

Vide S. Bernhard. serm. 3. de 7. fragmentis.

Wie er nun diß kaum außgeredt / befahle die Alte Frawjhren Dienern/das Seil in den Thurn zu sieben mahlen hinab zulassen / vnd wer da behangen wurde/ herauff zuziehen. O wolte Gott ich köndte gnugsam beschreiben / was vnruh sich dazumahl vnder vns erhaben/ dann jeder wolt an das Seyl fallen/ vnd hindert doch nuhr einer den andern. Es war aber nach sieben minuten / mit dem Glöcklein ein Zeichen gegeben. Darauff die Diener auffs erste mahl vier außgezogen / dann

Magistra Restis. Septies.

Prima Lectura. 4.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00013

dazumal konte ich noch bey weitem zum Seil nit kommen/als der ich mich/wie vorgemelt/zu meinem grösten vnglück/an der Wand deß Thurns auff einen Stein/begeben/vñ deßwegen zũ Seil/daß in der mitten hinab gangen/nit kommen mögen. Deß andern mals/wirdt das Seil hinab gelassen/Aber weil manchem die Ketten zu schwer/die Händlin aber zu weich gewesen/kondte/er sich am Seil nit erhalten/sonder schlug noch wol manchen der sich villeicht erhalten hette/mit sich hinab/Ja es wurde noch wol mancher von eim andern herab gerissen/der doch selbsten nit dahin komen konte/waren also in vnserm grossen Elend noch neydig auf einander. Die aber daurten mich selbsten am aller vbelsten/denen jhr Gewicht so schwer gewesen/daß sie jhnen selbst die Hand auß dem Leib gerissen/vnd doch nicht hinauff kommen können. Also kams/das zu den fünffmahlen gar wenig auffgezogen worden: Dann so bald das Zeichen ward gegeben/waren die Diener mit dem auffziehen so schnell/das der mehrtheil vber ein ander geburtzelt/sonderlich aber das fünffte mahl das Seil gar ler auffgezogen worden/deßwegen der mehrtheil/auch ich selbsten an vnser erledigung verzagt/vnd Gott angeruffen/er wolte sich vnser erbarmen/vnd da es müglich auß dieser finsternuß vns erlösen: der dann auch etliche vnder vns erhört. Dann da das Seil zum sechsten mal kommet/hencken sich jhrer etliche festiglich daran. Vnd weil das Seil im auffziehen hin vnd her schwancket/ist es villeicht auß Göttlichem willen zu mir

Secunda.

Sexta.

zu mir gefahren/welches ich schnell erhaschet / zu obrist auff alle andere gesessen / vnd also entlich wider verhoffen herauß kommen / welches mich hoch erfrewet / das ich der Wunden / so ich am Kopff/von eim spitzigen Stein im auffziehen empfangen nit empfunden/ biß ich mit andern erledigten/ den 7. vnd letzsten zug/ thun helffen (wie zuvor allweg beschehen) müssen/da mir dann von arbeit das Blut vber mein gantzes Kleid abgelossen/welch ich doch vor frewd nit geacht hätte: wie nun auch der letste zug / daran noch am allermeisten gehangen/vollendt gewesen / lasset die Fraw das Seil hinweg thun/vnd jhren vhralten Sohn (dessen ich mich höchlich verwundert) den andern gefangenen jhren bescheid verkündigen / der sie dann nach wenigem bedencken also angeredt:

Vulnus ex turre cæcitatis.

Septima.

Magistræ filius.

Jhr liebe Kind /
Die jhr hie sind/
Es ist vollendt/
Was lengst erkennt /
Was meiner Mutter grosse gnad/
Ewren beyden hie erwiesen hat/
Daß solt jhr jhn nit thun mißgönnen/
Ein frölich zeit die soll bald kommen.
Darin einer wirt dem andern gleich/
Keiner wirt sein arm oder reich/
Wem viel befohlen/
Muß viel holen/
Wem viel vertrawt /
Dem gehts and'haut/

Darumb

Darumb so last ewer grosse klag/
Was ists vmb etlich wenig tag.

So bald er die wort vollendt/ ward der Deckel wider zugethan/vnd verschlossen/vnd das Trommeten vnd Heertrommeln wider angehoben/So laut kont aber der Thon nit sein / man hört noch der gefangenen bittere klag/ die sich im Thurn erhoben für allen herauß. Welches mir dann auch bald die Augen vbergetrieben. Bald setzt sich die alt Fraw mit jhrem Sohn auff zubereitte Sessel nieder/ vnd befilcht die erlöste zu zehlen. Wie sie nun die zahl vernommen / vnd auff ein Goldgelb Täffelein auff geschrieben / begert sie eines jeden Namen/ welche auch von eim Knäblein auffgeschrieben worden: Wie sie vns nun nach einander ansihet/erseufftzet sie/vnd spricht zu jhrem Sohn/ das ichs wol hören kundt: Ach wie tawren mich die arme Menschen im Thurn so vbel/wolt Gott/ ich dörffte sie alle erledigen. Darauff der Sohn geantwortet: Mutter/so ists von Gott verordnet/ dem sollen wir nit widerstreben / wann wir alle Herren weren/ vnd alles Gut hetten auff Erden/ vnd weren dann zu Disch gesessen / wer wolt vns doch bringen zu essen. Deßwegen die Mutter geschwigen/ Aber bald darauff sagt sie: Nuhn so last doch diese von jhren Springern erledigen: Welches dann auch schnell geschehen / vnnd war ich ohn wenig der letste. Noch kundte ich mich nit enthalten/ ob ich wol als auff andere gesehen/ sonder neiget mich vor der alten Frawen / vnnd dancket Gott/der durch sie mich auß solchem Finsternuß

Magistra recenset evectos.

Secretarius

Cur non omnes evecti

Gratitudo auctorise-vecti.

sternust/ ans Liecht gnedig vnd Vätterlich bringen wöllen / welches dann auch andere nach mir gethon / vnd also die Fraw vernieget. Entlich wurde einem jeden ein guldiner denck- vnd zehrpfenning gegeben / Darauff war auff der einen seitten die Sonn/ wie sie auffgieng gepreget / auff der andern seiten stunden meines behaltens diese drey Buchstaben D. L. S. Damit einem jeden vrlaub gegeben/ vnd zu seim thun geschickt worden/ mit dem anhang/ wir solten zu Gottes lob / vnserm Nechsten nutzen / vnd was vns vertrawet/ verschwigen behalten / welches wir auch zuthun versprachen / vnnd also von einander geschieden. Ich aber kundte von wegen der Wunden / so mir die Springer gemacht/ nit wol fort kommen/ sonder hinckte an beeden Füssen/ welches die Alte bald ersehen/ hierüber gelacht/ vnd wider zu sich gefordert vnd angeredt. Mein Sohn / laß dich diesen mangel nit bekümmern/ sonder erinnere dich deiner Schwachheiten/ vnd dancke daneben Gott/ der dich zu so hohem Liecht/ noch auff dieser Welt/ vnd im stand deiner vnvollkommenheit kommen lassen/ vnd behalte diese Wunden von meiner wegen. Darauff sich dann das Trommeten abermal erhoben/ welches mich dermassen erschreckt / daß ich erwacht / vnd erst gemerckt das es nuhr ein Traum gewesen / welcher mir doch so starck im Sinn gelegen/ das ich mich noch jmmer vor dem Traum besorget / so däucht mich auch / wie ich noch der Wunden an Füssen empfünde. Wie nun dem allen/ so verstund ich doch wol / das mir

Nummus aureus.

⊙

Deus Lux Solis. vel Deo Laus Semper. Mandatũ Taciturnitatis.

Discessus autoris.

Vulnus ex compedibus

Expergefactio.

Solœcismus.

von

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00017

von Gott vergünnet worden were / solcher heimlichen vnd verborgenen Hochzeit beyzuwohnen/ deßwegen ich seiner Göttlichen Majestät hierumben mit Kindtlichem vertrawen gedanckt vnd gebetten/ Er wolte mich ferner also in seiner forcht erhalten/ mein Hertz täglich mit Weißheit vnnd verstandt erfüllen / auch entlich zu erwünschtem end/ ohne mein verdienst gnediglich bringen. Darauff rüstet ich mich auff den weg/ zog meinen weissen Leinen Rock an/ vmbgürtet meine lenden mit einem Blutrohten Bendel kreützweiß vber die Achslen gebunden / Auff meinen Hut steckt ich vier rohter Rosen : damit ich vnder dem Hauffen durch solche Zeichen könte desto eh gemerckt werden. Zur Speiß nam ich Brot / Saltz vnd Wasser. Deren ich mich dann / auß raht eines Verständigen/ zu gwisser zeit nit ohne nutz in solchen fählen gebraucht. Ehe ich aber auß meinem Hüttlein gewichen / fall ich zuvor in solchem meinem Apparat vnd Hochzeitkleid auff die Knühe/ vnd bitte Gott/ das wa solches war / Er es doch mir zu eim gutẽ end gereichẽ lassen wolt/ hab auch darauff vor Gottes Angesicht gelobt : daß da mir etwas durch sein Gnad wurde eröffnet werden/ Ich mich desselben weder zu ehr noch ansehen in der Welt / sonder seines Namens beförderung vnd dem neben Menschen zu dienst wölle gebrauchen. Vnd bin mit solchem Gelübt / vnd guter Hoffnung mit frewden auß meiner Cellen geschieden.

Precatio.

Præparatio ad iter.

Votum.

Dies

Dies II.

Tripudium creaturarum ob nuptias.

BLoß war ich auß meiner Cellen/in den Wald kom̃en/ da duncket mich schon/ es hette sich der gantze Himmel vnd alle Element / zu solcher Hochzeit geschmucket. Dann auch die Vögel meines erachtens lieblicher sungen dann zuvor/ so sprungen die junge Hirschlin so frewdig daher/ das sie mein altes Hertz erfrewet / vnnd zu singen bewegt/ fieng derwegen mit lauter Stimm auch also an zusingen:

Frew dich du liebes Vögelein/
Dein Schöpffer hoch zu loben:
Dein stim erheb nun hell vnd fein/
Dein Gott ist hoch erhoben/
Dein Speiß hatt er dir vorbereit/
Gibt dirs zu recht bequemer zeit/
Daran laß du dich genügen.
Was wolstu doch vnlustig sein/
Was wolst vber Gott zürnen/
Daß er dich wolt ein Vögelein sein/
Wolst das Köpfflin verwirren/
Daß er dich nicht ein Menschen gemacht/
O schweig er hatt es baß bedacht/
Daran laß du dich genügen.
Was mach ich armer Erden Wurm/
Wolt ich mit Gott thun rechten/
Daß ich so in den Himmel stürm/
Mit g'walt groß Kunst z'erfechten/
Gott will sich ja nicht bochen lan/
Wer hie nit daugt mach sich darvon/
O Mensch laß dich genügen.

Das

Das er dich nit zum Keyſer g'macht/
Das laß du dich nit krencken/
Sein Namen hetſt villeicht veracht/
Deß hatt er ſein bedencken:
Die Augen Gottes heller ſein /
Er ſicht dir gar ins Hertz hinein/
Drumb wirſt Gott nit betriegen.

Per ſyluam Diß ſang ich nun von grund meines Hertzen/ durch den Wald hindurch / daß es allenthalben erſchallte/vnd die Berg mir die letſten wort repetierten/ biß ich entlich ein ſchöne grüne Heyden *In campũ.* erſehen: Dahin ich mich auß dem Wald begeben. Auff dieſer Heyden ſtunden drey hohe ſchöne Ce- *3. Cedri.* dern Bäum / welche vmb jhrer breiten willen / *3. Templa.* ein herrlichen vnd erwünſchten Schatten gegeben/deſſen ich mich höchlich erfrewet/dann ob ich wol noch nit weit gangen / machte mich doch das groſſe verlangen ſchier müed / deßwegen ich den Bäumẽ zugeeylet/ darunder ein wenig zu ruhen. Wie ich aber neher hinzu komme / erſihe ich ein *Tabella Mercurialis. 1.* Täfelein / ſo an den einen Baum gehefftet / Auff welches/ da ichs nachmalen geleſen/ nachfolgende wort / mit zierlichen Buchſtaben geſchrieben geweſen: ☿

Hoſpes ſalue : ſi quid tibi forſitan de nuptiis Regis auditum. Verba hæc perpende. Quatuor viarum optionem per nos tibi ſponſus offert, per quas omnes, modò non in devias delabaris ad Re-
1. giam ejus aulam peruenire poſſis. Prima breuis eſt, ſed periculoſa, & quæ te in varios ſcopulos de-
2. ducet, ex quibus vix te expedire licebit. Altera longior,

longior, quæ circumducet te, non abducet, plana ea est, & facilis, si te Magnetis auxilio, neque ad dextrum, neque siniſtrum abduci patieris. Tertia verè Regia est, quæ per varias Regis nostri delicias & spectacula viam tibi reddet jucundam. Sed quod vix millesimo hactenus obtigit. Per quartam nemini hominum licebit ad Regiam pervenire, utpote, quæ consumens, & non nisi corporibus in corruptibilibus conveniens est. Elige nunc ex tribus quam velis, & in ea constans permane. Scito autem quamcunque ingressus fueris: ab immutabili Fato tibi ita destinatum, nec nisi cum maximo vitæ periculo regredi fas esse.

3.

4.

Hæc sunt quæ te sciviſſe voluimus: sed heus cave ignores, quanto cum periculo te huic viæ commiseris; nam si te vel minimi delicti contra Regis nostri leges nôsti obnoxium: quæso dum adhuc licet per eandem viam, quâ accessisti, domum te confer quàm citissimè.

So bald ich nuhn diese Schrifft gelesen / war mir schon alle frewd wider dahin / vnd der ich zuvor frölich gesungen / fieng nuhn an jnniglich zuweinen / dann ich sahe gleichwol alle drey Weg vor mir / vnd wuste auch das mir nach der zeit erlaubt were / mir einen Weg zuerwehlen / Noch besorget ich / da ich auff den Steinigen vnd Felsigen Weg käme / möchte ich jämerlich zu todt fallen / Oder da mir der lange Weg wurde / köndte ich entweders durch abweg verirren / oder sonsten auff der weiten Reiß bleiben / So dorffte ich auch nit hoffen / das vnter tausent ich eben der sein sol-

Via autoris Eligenda.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00021

te/ der den Königlichen Weg erwehlte. Den vierten sahe ich gleichwol vor mir / aber er war mit Fewr vnnd Dampff dermassen vmbgeben / daß ich bey weitem nit hinzu nahen dörffte. Bedachte mich also hin vnd her / ob ich wider vmbkehren / oder der Wege einen für mich nemmen solte. Mein vnwürdigkeit bedacht ich wol / aber mich tröstet als der Traum/ da ich auß dem Thurn erlediget worden / vnnd dorffte mich doch nit kecklich auff ein Traum verlassen / deßwegen ich mich dann so lang hin vnd wider besonnen / biß mir von grosser mattigkeit wegen/ der hunger vnd durst in Bauch komen. Deßwegen ich bald mein Brot herfür gezogen / vnd auffgeschnitten/ welches ein Schneeweiße Taub / so auff dem Baum gesessen / deren ich nit wahr genommen / ersehen / vnd deßwegen villeicht jhrer gewonheit nach herab gemacht / vnd zu mir gar heimlich sich begeben / deren ich dann mein Speiß gern mitgetheilt: die es auch angenommen/ vnd also durch jhr schöne / wider ein wenig erquickt. So bald es aber jhr feind ein schwartzer Rab ersehen / Ist er gleich auff die Taub zugeschossen / vnd gleichwol meiner nit begert / sondern der Tauben das jhre nemmen wöllen / die sich anders nit dann mit fliehen erwehren können. Seindt deßwegen mit einander Mittagwerts zu geflogen / welches mich dann dermassen erzürnet vnnd betrübt / daß ich auß vnbedacht dem losen Raben nacheylt / vnnd also wider meinen willen / fast einer Ackerlänge weit / in der verzei-

Dubium.

Confirmatio.

Columba Alba arbori Mercuriali insidens.

Corvus Niger.

Versus meridiem.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00022

verzeichneten Weg einen geloffen / vnnd also den Raben vertrieben / die Tauben aber erlöst. Allererst mercket ich / was ich vnbesonnen gehandlet / vnnd das ich allbereit auff ein Weg kommen / darvon ich nit wider (bey gefahr grosser Straff) weichen dörffte. Vnd wiewol ich mich noch etlicher massen hätte trösten können / war mir doch das allermeist / das ich mein Säcklein vnd Brot bey dem Baum gelassen / vnd es nimmer holen kundte. Dann so bald ich mich vmbkehret / war mir ein so grosser Wind so starck zuwider / das er mich leichtlich fellet / gieng ich dann zu dem Weg fort / so mercket ich gantz vnnd gar nichts / darauß ich leichtlich schliessen können / Es würde mir das Leben kosten / da ich mich solte wider den Wind legen. Nam deßwegen mein Creütz geduldig auff mich / macht mich auff die Füß / vnd gedachte / weil es je sein muste / wölle ich dahin arbeiten / das ich vor Nacht könte dahin komen. Wiewol sich nuhn manch scheinlicher abweg erzeiget / wischet ich doch allweg mit meinem Compass herauß / vnnd wolte von der Mittaglini vmb kein Schritt nit weichen / wiewol der Weg manchmal so rauch vnd vngebant gewesen / daß ich nit wenig ob jhm gezweiffelt / auff solchem Weg gedacht ich stettigs an die Taube vnd Raben / vñ kundte es doch nit erspeculierē: Biß ich entlich auff einem hohen Berg ein schön Portal von weitem ersehen / dem ich dann vngeacht es mir weit / weit ab dem Weg war / zugeeilt / weil allbereit die Soñ sich vnder die Berg verbor-

Autor incidit in 2. Siam incogitanter.

Compassus.

Diuersoriū

Occasus ⊙

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00023

gen/ vnd ich sonsten bey weitem noch kein bleybende stadt ersehen können/ vnd das zwar schreib ich allein Gott zu / der mich wol hätte können auff solchem Weg fort gehen lassen / vnd mir die Augen verhalten mögen / daß ich solche Port hätte können vbergaffen: Der eyle ich nun/ wie gesagt/ hefftig zu / die ich dann noch bey solcher Tagzeit erreichet / daß ich sie dannoch nach aller notturfft besehen können. Es war aber ein vberauß **Königlich schön Portal**/ daran viel herrlicher Bilder vnd Sachen gehawen/ deren jetlichs/ wie ich hernach erfahren/ sein sondere bedeutnuß hatte. Oben an war ein zimlich groß Täfelin geheffte/ mit diesen worten: Procul hinc, procul ite Prophani. Vnd anders mehr/ welches mir zuerzehlen ernstlich verbotten worden. So bald Ich nuhn vnder die Portal kommen/ wischet gleich einer in eim Himmel blawen Kleid herfür / den ich dann freundtlich gegrüst/ dessen er sich gleichwolen bedanckt/ aber alsbald mein Ladbrieff von mir gefordert. O wie froh war ich da zumalen / daß ich jhn mit genommen / dann wie leicht hätte es sein können / das ich seiner vergessen / welches dann auch andern beschehen / wie er mir selber referiert: den hab ich nuhn bald auffgelegt / dessen er nit nur zufrieden gewesen / sonder mich noch / darob ich mich verwundert/ hoch geehret/ vnd gesagt: Geht hin mein Brüder / ein lieber Gast seyt jhr mir: Bat mich darneben / ich wölt jhm meinen Namen nit verhalten / da ich jhm nuhn geantwortet / Ich wer der Brüder von dem

Tabula inscriptionis.

Portitor.

Litera convocationis.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00024

dem Rohten Rosen Creütz / hat er sich verwundert / vnd gleichsam gefrewet / vnd darauff angehebt / Mein Bruder / habt jhr nit soviel zu euch genommen / daß jhr könten ein Zeichen kauffen / Ich antwortet: Mein vermögen were ring / sehe er aber etwas bey mir / daß jhm liebt / daß möchte er nemmen. Wie er nuhn mein Fläschlin mit Wasser von mir begert / Ich auch solches bewilliget / gibt er mir ein guldin Zeichen / darauff stund mehr nit als diese zween Buchstaben S. C. mit vermanung / da mir solches wol würde bekommen / solte ich seiner gedencken / darauff fraget ich jhn wieviel vor mir hinein weren / welches er mich auch berichtet: Entlich auß guter freuntschafft hat er mir ein verpitschiert Briefflein an den andern Hüetter geben. Wie ich mich nuhn etwas lengers bey jhm auffhielte / fället die Nacht daher / deßwegen bald auff der Porten ein grosse Pechpfannen angezündet worden / damit so jemandt noch auff dem Weg were / er herzu eylen köndte: der Weg aber so vollendt zum Schloß gieng / war zu beiden seiten mit Mawren beschlossen / vnd mit schönen Bäumen von allerley Früchten besetzet / auch allweg drey Bäum auff beeden seiten / Laternen gehefftet / darinnen schon allbereit alle Liechter / dinrch ein schöne Jungfraw auch im Blawen Kleyd / mit einer herrlichen Fackel angezündt worden / daß war so herrlich vnd Meisterlich anzusehen / daß ich mich wider die notturfft etwas langes auffgehalten. Entlich aber nach gnugsamen bericht / vnd nutzlicher in-

Nomen Autoris.

Emitur aqua tessera

Sanctitate Constantia. Sponsus Charus. Spes, Charitas.

Diploma.

Schloß.

Virgo Lucifera. Hoffmeisterin Vögtin.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00025

ſtruction bin ich vom erſten Hütter freündtlich geſchieden: Auff dem Weg hatte ich gleichwol gern gewüſt / was in meinem Briefflein geſchrieben / weil ich aber dem Hütter nichts böſes zutrawen dörffte / muſt ich mein fürnemmen im Zaum halten / vnd alſo den Weg fort paſſieren / biß ich auch zur andern Porten kommen / die gleichwol der andern faſt gleich / aber mit andern Bilden / vnd heimlichen bedeütungen gezieret geweſen. In dem angehefften Täffelin ſtund Date & dabitur vobis. Vnder dieſer Porten lag an einer Ketten ein grauſamer Löw / der ſich / ſo bald er mich erſehen / auffgericht / vnnd meiner mit groſſem brüllen begehrt: Darvon dann der ander Hütter / ſo auff einem Marmelſtein gelegen / auffgewacht / vnnd mich geheiſſen ohne Sorg vnd Forcht ſein. Darauff auch den Löwen hinderſich getrieben / vnd das Briefflein / welches ich jhme mit zittern dargereicht / empfangen / geleſen / vnd mit groſſer Reuerentz alſo angeſprochen / Nun ſey mir Gott willkommen / der Menſch den ich längſt gern geſehen hätte: vnder deſſen zeücht er auch ein Zeichen herauß / vnnd fragt mich / ob ichs löſen köndte. Weil ich aber nichts mehr hatte / dann mein Saltz / bot ich jhm das dar / welches er mit danck angenommen. Auff dem zeichen ſtund abermal nur zwen Buchſtaben / nemlich / S. M. wie ich nuhn auch mit dem ſprachen wöllen / fanget man in dem Schloß an zuleutten / deßwegen mich der Hütter ermahnet / Ich ſolte ſchnell lauffen / ſonſten wer all mein gehabte mühe vnd

Porta 2.

Tabella.

Cuſtos Leo.

2. Portitor.

Teſſera empta ſale Studio Merentis.

Sal, humor. Sponſo mittendus.

Sal Mineralis.

Sal Menſtrualis.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00026

vnd arbeit vergebens/dann man fieng schon oben an die Liechter außzuleschen: daß ich dañ so schnell gethan/das ich auch den Hüter nit behiet/so angst war mir/vnd zwar war es warlich vonnötē. Dañ so starck kunt ich nit lauffen / es war die Jungfraw schon an mir/ nach deren alle Liechter außgeloschen / hätte auch den weg nimer treffen können/wann sie mir nit mit jhrer Fackel noch ein schein gemacht hätte: Noch treibet mich die not/ das ich allernechst an jhr hinein kommen / da dañ die Port so schnell zugeschlagen worden / das mir auch ein stuck vom Rocke hinein geschlossen worden/ welchs ich gewißlichen dahinden lassen müssen/ dann den Thorwartten kondten weder Ich/ noch die so allbereit vor der Thüren daraussen gerufft / dahin bringen / daß er wider eröffnet hätte / Sondern er hab die Schlüssel der Jungfrawen gegeben/ die sie mit sich in den Hoff genommen : Vnder deßen sihe ich mich abermals an der Porten vmb / die war nuhn so köstlich / daß jhrs gleichens die gantze Welt nicht hatt: Neben der Thüren waren zwo Seülen. Auff der einen stund ein frölich Bild mit dieser inscription: congratulor. Das ander verhüllet sein Angesicht/ war trawrig/vnd stund darunder Condoleo. In Summa / solche dunckele verborgene Sprüch/ vnd Bilder waren daran / daß sie die gescheidesten auff Erden nit hätten außlegen können. Es sollen aber solche alle/so es anderst Gott zulest / in kurtzem von mir an Tag gebracht / vnnd eröffnet werden. Vnder dieser Porten mußte ich aber-

Porta clauditur.

Pyramides Portæ.

Promissum Autoris.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00027

mal meinen Namen geben/der würde in ein Pergamentin Büchlin zu letst angeschrieben/vnd alsbald mit andern/dem H. Bräutigam vberschickt/ da ward mir erst das rechte Gastzeichen gegeben/ das war etwas kleiners dann die andern / doch viel schwerer/ auff diesem stunden diese Buchstaben S.P.N. vber deß gab mã mir ein new par schu/ dann der Boden deß Schlosses war von lauter hellem Marmor gelegt. Meine alte Schuh dörfte ich der Armen einem/so häuffig vnter dẽ Thor/ doch fein ordentlich gesessen/ geben / welchem ich wolte. Die ich dann einem alten Mann geschencket: Darauff führet mich ein Knab/ mit zweyen Fackeln in ein kleines Gemächlein. Da hiessen sie mich auf ein Banck nider sitzen//welches ich auch gethon/ sie aber steckten jhre Fackeln in 2. löcher/ so in den Boden gemacht / vnnd gehen darvon/ lassen mich also allein sitzen. Bald darauf hörte ich ein gereüsch/ sahe aber nichts/ vnd das waren etlich Männer die fallen vber mich hin / weil ich aber nichts sehen kundt / mußt ichs so geschehen lassen / vnd warten / was sie doch mit mir wurden anfangen. Weil ich aber bald vermerckt / daß es Balbierer: bitte ich sie/ sie wolten mich nit so heben/ ich wäre doch willig zuthun/ was sie begehrten/ darauff sie mich bald gelassen/vnd also einer/ den ich doch nit sehen kundt/ fein sitlich das Haar mitten auff dem Kopff herumb hinweg geschnitten/ an der Stirn aber/ Ohren vnd Augen/mein langes eyßgrawes Haar hangen lassen. In solchem ersten angriff / muß ich bekennen: Wer ich schier

Salus per naturam. Sponsi praesentandus nuptiis.

** Comes puer.*

Balneatores.

Capillus detensus asservatus.

schier verzagt/dann weil mich jrer etliche so starck hebten / vnnd ich doch nichts sehen kundt/ möcht ich nit anders gedencken / dann Gott hette mich vmb meines fürwitz wegen fallen lassen. Nun diese vnsichtbare Balbierer lesen das abgeschnitten Haar fleissig auff/ vnnd tragens mit sich hinweg: darauff sich dann beyde Knaben wieder eingestelt/vnnd mein jnniglich gelacht/ daß ich mich so geförcht hette. Wie sie aber kaum etlich Wort mit mir geredt / fanget man wider an mit eim kleinen Glöcklein zuleutten/vnd wie mich die Knaben berichtet/ der versamblung zeichen zugeben: Deßwegen sie mich auffgemant/vnd durch viel Gänge/ Thüren vnd Schnecken/in ein grossen Saal vorgeleuchtet. *Pueri bini.* In diesem Saal war ein grosse menge der Gäst/von Keyser/ König/ Fürsten vnd Herren/Edel vnd Vnedel/Reich vnd Arm/vnd allerley gesinds/ dessen ich mich höchlich verwundert/ vnd bey mir selbsten gedacht: Ach wie bistu so ein grosser Narr gewesen / das du dir solche Reyß so bitter vnnd sawr hast lassen angelegen sein/ Sihe da sein doch Gesellen/ die du wol kennest/vnd nie nichts auff sie gehalten: die seind nun alle hie: vnd bistu mit all deim bitten vnnd beten kaum zu letst herein kommen. Diß vnd anders mehr gab mir der Teufel dazumal ein / dann ich doch/ so gut ich kunt/ auff den Außgang gewiesen. *Triclinium.* Vnder deß spricht mich meiner bekandten einer hie / der ander da/ an. Sihe Frater Rosencreutz / bistu auch hie: Ja antwortet ich/ meine Brüder/ die Gnad Gottes hat mir auch herein geholffen / dessen sie

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00029

Impietas hoſpitum, non rectâ viâ ingreſſorum,

ſehr gelacht / vnnd für ſpöttiſch gehalten / in ſo ſchlechtem ding auch Gottes bedürffen. Wie ich nun jeden ſeines wegs halber befragt / mehrertheil aber vber die Felſen abkletten müſſen / fahet man an mit etlich trommeten / deren wir doch keinen geſehen zu Tiſch zublaſen: darauff ſich dann männiglich geſetzt / jmmer einer nach dem jhm gedauchte / er were vber andere / deßwegē mir ſampt andern armen Geſellen kaum ein Pletzlein an dem vnderſten Tiſch worden. Bald ſtellen ſich die beyde Knaben ein / vnd Betet einer vnder jhnen ſo ſchöne vnnd herzliche Gebetlein / daß ſich mein Hertz im Leib erfrewet. Deſſen doch etlich groſſe Hanſen wenig geachtet / ſonder mit einander gelachet / einander gewuncken / in die Hüt gebiſſen / vnd dergleichen Fantaſeyen mehr getrieben. Darnach wird daß Eſſen auffgetragen / vnd wiewol man keinen Menſchen ſehen kundt / war doch alles ſo ordentlich verſehen / daß mich gedaucht / es hette ein jeder Gaſt / ſeinen eigenen diener. Wie nun meine Künſtler ſich ein wenig erlabt / vnnd jhnen der Wein die ſcham ein wenig vom Hertzen geruckt. Da erhub ſich erſt ein Rühmen / vnd wol können. Der wolte diß probieren / der ander jenes / vnd waren gemeiniglich vnnütze tropffen die Läutteſten: ach wann ich gedenck was vbernatürlichs / vnd vnmüglichs außthun ich damalen gehört / möchte mir noch darüber vnwillen. Endlich blieben ſie auch nimer bey jrer ordnung / ſondern da flicket ſich da ein Lecker zwiſchen den Herren ein / da ein anderer / da gaben ſie ſolche

Quidam preces neglixunt.

Commeſſatio.

Miniſtri invisibiles.

Inebriatorum gloriatio. Vana.

ſtreich

streich für / dergleichen weder Samson / noch Hercules mit all jhrer Stärcken nit hetten zuwegen bringen können. Der wolte Atlantem seines Lasts erledigen / Jener wolte den dreyköpffigen Cerberum wieder auß der Hellen ziehen. In Summa / jeder hat sein eigen geschwader / noch waren die grossen Herren so Närrisch / daß sie jhrem fürgeben glaubten / vnd die Bößwicht so verwegen / daß ob wol einer hie der ander da / mit dem Messer auff die Finger geklopfft worden / sie doch sich nit daran kereten / sondern da einer etwa ein guldin Kettin erschnapt / wolten sie es alle darauf wagen. Jch sahe einen / der hörte die Himel rauschen. Der ander kundte Platonis Ideas sehen. Der dritte wolte Democriti Atomos zehlen. So waren auch der ewig mobilisten nicht wenig. Mancher hatte meines erachtens ein guten verstandt / aber er masse jhm selbst zu seinem verderben zuviel zu. Endlich war auch einer / der wolt vns kurtzumb bereden / Er sehe die Diener / so auffwarteten / hetten auch sein streitten noch lenger getrieben / wann jhm nicht der vnsichtbaren auffwärter einer ein so redlichs auff sein verlogenes Maul geben hette / daß nicht allein er / sondern auch viel neben jhm wie die Mäußlein geschwiegen. Daß aber gefiel mir am besten / daß alle die Jenige / auff die ich etwas gehalten / in jhrem thun fein still waren / vnd nicht laut darzu schrien / sondern erkandten sich für vnverstendige Menschen / denen der Natur geheimnuß zu hoch / sie aber viel zu gering weren. Jnn solchem Tumult hette ich schier den

Ministri invisibiles.

Modestia Proborum hospitum.

Tag

tag daran ich hieher kommen/ verflucht/ dann ich muste mit schmertzen sehen/ daß lose Leichtfertige/ Leut/ oben am bret waren / Ich aber in solchem geringen ort noch nicht köndte mit frieden bleiben/ wie mich dann dieser Bößwicht einer hönisch ein gescheckten Narren gescholten. Nun gedacht ich nicht daß noch ein Port vorhanden were / dadurch wir musten gehen/ sondern meinte / Ich wurde die gantze Hochzeit vber/ in solchem Spot/ Verachtung / vnnd vnwerdt müssen verbleiben/ welches ich doch weder vmb den H. Breuttigam/ noch Braut jemalen verschuldet hette / solte ihm deßwegen meines erachtens einem andern Narren zu seiner Hochzeit gesucht haben dann mich. Sihe zu solcher Vngedult bringet einfeltige Hertzen die vngleichheit dieser Welt. Aber daß war eigentlich ein stuck meines Hinckens/ darvon mir/ wie oben gemeldet/ getraumet / vnd zwar nam diß geschrey je leger je mehr zu. Dann da waren schon die sich falscher vnd erdichter Gesicht berümbten/ die greyflich erlogene träwm vns wolten bereden. Nun saß ein feiner stiller Mann bey mir/ der redet nun zu manchmalen von feinen sachen/ Endlich spricht er/ sihe mein Bruder / wann nun jemand keme/ der solche verstockte Leut wolte auff den rechten Weg bringen / wurde man jhn auch hören: Nein trawn antwortet Ich. So will nun/ spricht er/ die Welt mit gewalt betrogen sein/ vnd mag die nit hören/ so es gut mit jr meinen. Sihestu auch jenen Lecker / mit was grüllengirigen Figuren/ vnd Närrischen gedancken / er andere an sich bringt.

Impatientia ex iniquitate hominum.

Assessor modestus.

Mundus vult decipi.

bringt. Dort äffet einer mit vnerhörten verborgenen Worten die Leut. Doch glaube mir darumb/ es kommet noch die zeit/ da man diesen Mummereyen die schämen wird abziehen/ vnd aller Welt Weisen/ wz für Landsbetrieger darunder gesteckt/ da wird vielleicht noch gelten/ dessen man nit geachtet. Wie er diß redet/ vnd das geschrey auch je lenger je ärger wird/ erhebt sich einsmals in dem Saal ein so zierliche vnd statliche Music/ dergleichen ich die Tag meins lebens niemalen gehört/ deßwegen Männiglich geschwiegen vnd gewartet/ wz doch darauß werden wolte. Es waren aber bey solcher Music alle Seitenspiel/ dergleichen mã hette erdencken mögen/ vnd mit solcher Harmoni zusamen gestimet/ dz ich mein selbsten vergaß/ vnd also vnbeweglich gesessen/ daß sich meine Beysitzer ab mir verwunderten/ vñ diß weret fast ein halbe stund/ darinnen vnser keiner kein Wort geredt/ dann so bald einer daß Maul wolt aufftthun/ wurde jm vnversehens ein streich/ vnd wuste doch nit/ waher er käme: Mich gedauchte weil vns je von den Musicanten nichts zu sehen zu theil wurde/ wann ich nur alle Instrumenta, deren sie sich gebrauchten/ beschawen möchte. Nach einer halben stund hörete diese Music vnversehens auff/ vnnd kundten wir nichts weiters sehẽ noch hörẽ. Bald darauff erhebt sich vor deß Saals Thür ein groß geprassel vñ gethön/ von Posaunen/ Trometẽ/ vñ Heerpaucken/ vñ war alles so meysterlich/ als wolte der Römische Keyser einziehen. Deßwegen die Thür sich selbsten eröfnet/ da dann der Posaunen

Musica.

Mulcta, nõ attendentium.

schall

schall so laut worden / daß wir es kaum mochten erleiden: vnder deß kommen in den Saal meines erachtens viel tausent Liechtlein / welche alle inn richtiger ordnung für sich selbst daher gezogen / dz wir vns gentzlich entsetzet / biß endlich die vorgenanten zwen Knaben mit hellen Fackeln in den Saal getretten / vnd einer schönen Jungfrawen / so auff einem Herrlich vergulten Triumph Sessel für sich selbsten daher gefahren / vorgeleuchtet / mich gedauchte / es were eben die / so zuvor im weg die Liechter angezündt vnnd abgelescht / vnnd waren eben dißjhre Diener / die sie zuvor an die Bäwm gestellet. Diese war nun nit wie zuvor Blaw: sondern mit eim Schneeweissen glantzenden Kleid angezogen / welches von lauter Gold schimmert / vnd so klar sahe / daß wir sie nicht Kecklich dörfften anschawen. Die beyde Knaben waren fast auch so / wiewol etwas schlechters bekleidet. So bald die nun mitten in den Saal komen / vnd vom Stul abgestiegen: Neigeten sich vor jhr alle Liechtlein. Darauff wir alle von vnsern Bäncken auffgestanden / aber doch jeder an seinem ort geblieben. Wie sie nun vns / wir jhr hinwider alle Reverentz / vnd ehr-erbiettung erwiesen / fanget sie mit Holdseliger stim̃ an also zureden:

Facula ad lectum.

Virgo lucifera. Hoffmeisterin / Vögtin.

Albedo.

Salutatoria hospitum.

Der König / mein gnedigster Herr:
So jetzmals ist nit allzuferr.
Wie auch sein allerliebste Braut /
Die jhm in Ehren ist vertrawt /
Die haben nun mit grosser frewd /
Euwer ankunfft gesehen albereit /

Thun

Thun auch jedem insonderheit /
Ihr Gnad entbieten jederzeit /
Vnd wünschen von jhrs Hertzen grund/
Das euch geling zu jeder stund/
Damit jhr künfftig Hochzeit freud/
Nit wirdt vermengt/mit jemands Leid.

Darauff sie abermal höfflich mit allen jhren Liechtlein sich geneiget/ vnd bald darauff also angefangen:

Propositio Actionis.

Jhr wist das in dem Ladungs Brieff:
Kein Mensch nit hieher worden brüfft.
Der nit von Gott all schöne gaben /
Vor lengsten möcht empfangen haben/
Vnd wer mit aller notturfft ziert/
Wie sich in solcher sach gebürt/
Wiewol sie nun nit glauben mögen/
Das jemand sey so gar verwegen/
Der mit so schwer Condition /
In dem fall dörfft einstellen thon/
Wann er sich nit vor langen zeiten/
Zu dieser Hochzeit thet bereitten/
Darumb sie in gut Hoffnung stehen /
Alles guts zu euch allen versehen/
Frewt sie daß in so schwerer Zeit/
Gefunden haben so viel Leut/
Noch seind die Menschen so verwegen/
Das sie jhr grobheit nit bewegen/
Vnd tringen sich an orten ein /
Darzu sie nicht beruffen sein/

Daß

Daß sich nun hie kein Bub verkauff/
Ein Schalck mit andern vnder lauff/
Sie aber bald ohn alles verhelen/
Ein reine Hochzeit haben wöllen/
So wirt auff den morgenden Tag/
Angstelt werden der **Künstler** Wag/

Probatio artificum.

Da jeder leichtlich wird ermessen/
Was er da heimbden hab vergessen/
Ist nun jemand auß dieser Schaar/
Der jhm nit darff vertrawen gar.
Der mach sich jetz schnell auff ein seit/
Dan gschicht es daß er lenger beit/
So ist all Gnad an jhm verlohren/
Vnd muß er morgen vnder d'Sporen/
Bey wem nun sein G'wissen klopfft an/
Den wirt man heint im Saale lan/
Biß morgen soll er werden frey/
Doch daß er nimmer komm hierbey/
Weiß jemand nun was hinder jhm/
Der geh mit seinem Diener hin/
Der jhm sein gemach wirt zeigen thun/
Darin er heint sein ruh mög han/
Da er der Wag mit ruhm erwart/
Sonst wirt jhms schlaffen mächtig hart/
Die andern nemen hie für gut/
Dann wer wider vermögen thut/
Dem wer besser/Er wer entloffen/
Daß best will man von jedem hoffen/

So bald sie das außgeredt / thut sie wider Reverentz/vnd springt mit frewden auff jhren Stul/ darauff

darauff abermahl die Trommeter angefangen zu blasen / welches doch manchem seine schwere Seüfftzen nit nemmen mögen: haben sie also wieder Vnsichtbar hinauß geleitet / doch sein mehrertheil Liechtlein in der Stuben geblieben/ vnd hatt sich allweg eins zu vnser einem gesellet. In solcher perturbation ist nit wol müglich außzusprechen/ was schwerer Gedancken / vnd Geberden hin vnd wider gangen. Noch wahr der mehrertheil dahin bedacht / der Wag zuerwarten. Vnnd wann es je da nit sein wolte / mit friden (wie sie verhofft) darvon zuziehen. Ich hatte mich bald besinnen / vnd weil mich mein Gewissen alles vnverstands / vnd vnwürdigkeit vberzeügt / nam ich mir für in dem Saal mit andern zubleiben / vnd empfangener Mahlzeit viel lieber Content zusein/ dann zu künfftiger schlappen / mit gefahr zuerwarten. Nach dem nuhn einer da / der ander dort in ein Gemach (jeder wie ich nachmahls erfahren / in ein eigen) von seinem Liechtlein geführet worden. Blieben vnser neun / vnnd vnter andern auch der so vormals am Tisch mit mir gesprachet: Wiewol vns aber vnsere Liechtlein nit verlassen / Ist doch bald nach einer Stund der ernandten Knaben einer kommen / ein grosse büschel Strick mit sich gebracht / vns erstlich gefragt / ob wir da zubleiben entschlossen / da wir nuhn solches mit seüfftzen bewilligt/ hat er jeden an ein besonder ort angelegt / vnd ist also mit vnseren Liechtlin gewichen / vnnd vns Arme im finstern gelassen:

Autor humiliat se.

Persuasio tristis.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00037

Da fieng allererst an das Wasser bey manchem vber die Körb zulauffen / vnnd kundte ich mich selbstẽ deß weinens nit enthalten. Dañ ob wol vns nit zu reden verbotten worden / liesse doch der Schmertz vnd Betrübnuß keinen reden. So wahren die Strick so wunderlich gemacht / das sie keiner auffschneiden / viel wenniger vom Fuß bringen kundte / noch tröstet mich das / daß noch manchem / der sich jetzt zur ruh begeben / sein gewinnen mit grosser Schmach bevorstunde / wir aber mit einer einigen Nacht / all vnser vermessenheit könten abbüssen. Biß ich entlich in meinen schweren Gedancken entschlieff. Dann ohn angesehen der weniger theil vnter vns die Augen zuthet: So konte ich mich doch wegen der mühde nit enthalten. In solchem Schlaff hätte ich einen Traum / wiewol nuhn dasselbig nit viel hinder jhm / halte ich doch nit für vnnötig denselben zuerzehlen: Mich gedauchte / wie ich auff einem hohen Berg wäre: Vnd sahe vor mir ein grosses vnd weites Thal. In diesem Thal / waren bey einander ein vnsägliche menge Volcks / deren jeder auff dem Kopff einen Faden hatte / mit dem er an den Himmel angehencket war. Nun hienge einer hoch der ander nider / etliche stunden noch gar auf der Erden. Es flog aber in den Lüfften ein alter Mann vmb / der hatte in seiner Hand ein Scheren / damit er hie einem / dort eim andern sein Faden abschnitt / Welcher nuhn nahe bey der Erden war / der war desto eh fertig / vnd fiel ohne rumor. So es dann an ein hohen kam / da fiel er

Somnium Typicum.

Was mit der probwag abgehen würde.

Wer hoch steigt / fält hoch.

daß

daß sich die Erd erzittert. Etlichen geriets / daß jhn jhr Faden nach gelassen wurde / daß sie auff die Erden kamen / ehe der Faden abgeschnitten wurde. Ab solchem burtzeln hatte ich meinen lust/ vnd frewet mich von hertzen/ wann einer/der sich lang in Lüfften seiner Hochzeit vberhub/so schantlich herunder fiel / vnd noch etwan seiner nachbarn etlich mit sich nam. So frewet mich auch/ wann der so sich jederzeit bey der Erden gehalten/ so fein still konte hiervon kommen / daß es auch seine Nechsten nit mercketen. Wie ich aber nun in höchsten meinen frewden bin / werde ich von einem meinem mitgefangnen vnversehens gestossen/ deßwegen ich erwacht/ vnd gar vbel mit jhm zufrieden gewesen. Dachte doch meinem Traum nach/vnd erzehlt jhn meinem Bruder / der auff der andern seiten neben mir lag. Der ließe es jhm nit vbel gefallen/ vnd verhofft es solte etwan noch ein hülff darhinder stecken: In solchem' gespräch vertrieben wir die vbrige Nacht / vnd erwartteten mit verlangen deß tags. *Expergef.*

III. Dies

SO bald nun der liebe Tag angebrochen/vnd die helle Sonn sich vber die Berge erhoben/ vnnd am hohen Himmel zu seinem befohlenen ampt wider eingestelt. Fiengen sich an meine gute kämpffer auß den Betten zuerheben / vnnd sich allgemach zur inquisition gefast zumachen. Deßwegen dann einer nach dem andern wider

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00039

Colloquium surgentiũ.

in den Saal kommen / vnd einen guten Tag gewündscht / vnd gefragt / wie wir diese Nacht geschlaffen / wie sie nun vnsere Bande gesehen / waren auch viel die vns erfilzeteẽ / daß wir vns so verzagt hätten ergeben / vnd nit viel mehr / auff Glück vnd Vnglück wie sie gewäget / wiewol etliche / denen das Hertz jmmer geklopffet / nit laut zur sachen schrien. Wir entschuldigten vns mit vnserm Vnverstandt / vnnd verhofften / wir solten nun bald loß außgehen / vnd vns diesen Spot für ein witzigung sein zulassen / das sie hergegen noch nit allerdings entrunnen / vnnd villeicht noch die gröste gefahr bevor hätten. Entlich wie sich nuhn jederman wider versamlet / fanget man abermals

Cantus.

an wie vormals zu Trommeten / vnd die Heerbaucken zuschlagen / da meinten wir nit anders / denn es würde sich der Bräutigam præsentiren, welches doch manchem gefehlet: Dann es war abermal die gesterige Jungfraw / die hätte sich in ein

Virgo Lucifera. Hoffmeisterin / vögtin.

gantz rohten Samet bekleidet / vnnd mit weissem Bändel vmbgürttet: Auff jhrem Haupt hatte sie ein grünen Lorberkrantz / welcher sie trefflich zieret: Jhr apparat waren nicht mehr Liechtlin / sondern auff die 200. Geharnischter Männer / welche alle gleich in Roht vnd Weiß / wie sie gekleidet gewesen. So bald die nuhn vom Stul gesprungen / geht sie gleich zu vns gefangenen her / vnnd nach dem sie vns gegrüst / sagt sie mit wenig worten: Daß ewer etlich jhr Elendt erkanndt / daß last jhm mein Gestränger Hertz gefallen / vnd will es euch auch geniessen lassen. Vnnd wie sie mich in

Solatur humiles.

mei-

meinem Habit ersicht/ lachet sie vnd spricht: Sih hastu dich auch vnter das Joch begeben / Ich meint du hättest dich so fein gerüst: mit welchen worten sie mir die Augen vber getrieben. Darauf heist sie vns aufflösen / vnd zusammen kupplen / auch an ein orth stellen/da wir die Wag wol sehen kundten/dann sagte sie: Es kan jhnen noch besser ergehen/dann einem vermessenen/so noch hier ledig steht. Vnter dessen wirt die Wag so gantz gulden gewesen/ mitten in dem Saal auffgehenckt/ auch ein kleines Tischlein mit rohtem Samet bedeckt/vnd darauff 7. Gewicht gestelt: Erstlich stund ein zimlich groß: darauff vier kleine besonders: Entlich 2. grosse aber besonders. Vnd waren diese Gewicht zu jhrer Proportz so schwer/daß es kein Mensch glauben/ noch begreiffen kan. Es hatte aber jeder Geharnischter neben einem blossen Schwert ein starcken Strick/die sie denn nach der zahl der Gewicht in 7. Rotten getheilt / vnd auß jeder Rotte einen zu seinem Gewicht erwehlet: vnd darauff wider auff jhren hohen Thron gesprungen. So bald sie nuhn jhr Reverentz gethan/ fangt sie also mit starcker stim an zureden.

Libra aurea.

7. Ponderа.

Satellites.

Wer in eines Malers Stuben geht/
Vnd sich vmb Malen nichts versteht/
Redt doch darvon mit grossem pracht/
Der wirt von meniglich verlacht.
Wer sich nuhn gibt in Künstler Orden/
Vnd ist doch nit erwehlet worden/
Vnd künstlet doch mit grossem pracht
Der wirt von meniglich verlacht.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00041

Wer zu einer Hochzeit bald erscheint/
Vnd ist doch niemal worden gemeint/
Vnd kommet doch mit großem pracht/
Der wirt von meniglich verlacht.
Wer nun auff diese Wag wirt steigen/
Die Gewicht jhn dann nit werden meiden/
Vnd fehrt alsbald nauff das es kracht/
Soll sein von meniglich verlacht.

Ponderantur Artifices.

So bald die Jungfraw außgeredt: Heisset der Knaben einer jeden seiner ordnung nach stellen/ vnd einen nach dem anderen auffsteigen: Dessen sich dann der Keyser einer nit gewegert / sondern sich erstlich gegen der Jungfrawen ein wenig geneiget: Darnach mit allem seinem statlichen Habit / auffgestiegen: Darauff jeder Oberster sein Gewicht auffgelegt/ bey welchẽ er mit meniglichs verwundern beharret. Aber daß letste wurde jhm zu schwer/ muste also mit solcher betrübnuß hinauff / daß er auch wie mich gedauchte/ die Jungfraw selbsten erbarmet/ die dann auch den jhren zu schweigen gewuncken/ noch wurde der gute Keyser gebunden/ vnd der 6. Rott vbergeben. Auff jhn kam aber ein Keyser daher/ der tratt stoltz auff die Wag: Vnd weil er ein groß dick Buch vnter dem Rock hatte/ meint er/ es wurde jhme nit fehlen. Wie er aber kaum daß dritt Gewicht erleiden mögen/ vñ vnbarmhertzig hinauff geschlingt wurde/ jhm auch sein Buch im schrecken entpfallen/ fangen alle Soldaten an zulachen/ vnd wirt er der 3. Rott gebunden vberlifert: So giengs noch etlichen

I. Cæsar.

2. Keyser.

Dan. 5.

3. alii Cæsares.

chen Keysern/die alle spötlich verlacht vnd gefangen worden. Nach diesen komt ein kurtz Männlin/ auch ein Keyser daher / hatte ein krauß brauns Bärtlin/der stellet sich nach gewohnlicher Reverentz auch auf: Daß er sich so standhafft gehalten/ daß mich beduncket/wañ noch mehr Gewicht vorhanden wären / er wurde sie außhalten: Gegen welchem dann die Jungfraw schnell aufgestandē/ sich vor jhm geneigt/vnd ein roht Sametin Rock anziehē lassen. Entlich auch ein Lorberzweig/derē sie viel auff dem Stul hatte/gereichet/vnd auf die Träppen jhres Stuls heißen niedersitzen. Wie es nun nach diesem andern Keysern / Königen vnd Herren ergangen/were zu lang zuerzehlen / allein kan ich vngemeldet nit lassen: daß wenig auß solchen hohen Heuptern geblieben. Wiewol sich sonsten manch feine Tugent wider mein verhoffen an vielen gefunden. Einer möcht diß außhalten / der ander ein anders. Etlich 2. etlich 3. 4. oder 5. wenig aber kundten zu rechter perfection komen. Aber zu jedem dem es gefehlet / warde von den Rotten hefftig gelachet Nach dem auch die inquisition vber die vom Adel/ Gelehrte vnnd andere ergangen/ vnd bey jedem Standt/ etwann einer / etwa zwen/zu mehrmalen aber gar keiner just erfunden worden. Ist es entlich auch an die fromen Herren Landtbetriegern / vnd Lapidem Spitalauficū machendē Leckern komen. Die wurden mit solchē gespöt auf die wag gestelt/ds mir selbstē in meinē Leib der Bauch vor lachen wolt zerspringen/ so kondtē auch die gefangenē selbsten das lachen nit halten:

4. Cæsar. Probatissimus.

Proba falsariorum.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00043

Dann da kundte der mehrtheil deß ernsten Gerichts nit erwartten / sondern wurden mit Pritschen vnnd Geißeln von der Wag geschmissen / vnd zu anderen Gefangenen / jedoch bey gebührender Rott geführt. Sein also von so grossem Hauffen so wenig geblieben / daß ich mich jhre zal zu eröffnen schäme / doch waren hohe Personen auch darunter / wiewol man einen wie den andern mit Sametin Kleyd vnnd Lorbeerzweyg geehrt.

Nobiles nihilominus ornantur.

Wie nun die inquisition nun mehr allerdings vollendet gewesen / auch niemand mehr auff der seiten / dann wir arme gekuplete Hund da stunden: Trit entlich der Hauptleut einer herfür vnd spricht: G. Frawlin / wann es E. G. gefällig / wolte man diese arme Menschen / welche jhren vnverstand erkent / ohne jhr gefahr auch nuhr zur Lust auff die Wag stehen lassen. Ob doch etwas rechts vnter jhnen were. Allererst war ich in grosen Nöhten / dann in meinem Creütz war diß nuhn mehr mein Trost / daß ich nit mußte so in schanden stehen / oder von der Wag gepeutscht werden. Dann mir zweiffelt nit / das viel der gefangenen wündschten / sie weren zehen Nächt bey vns in dem Saal geblieben: Noch weil es die Jungfraw bewilligt / mußt es sein / vnd wurden wir auffgelöst / auch einer nach dem andern auffgestellt / wiewol es nuhn mehrestheils mißlungen / wurde jhrer doch weder gelacht noch sie gepeutscht / sondern mit frieden auff eine seit gestelt. Mein Gesell war der 5. der erhielt sich stattlich /

Proba humilium.

Socius Auctoris.

lich / deßwegen von Menniglichen / sonderlich aber dem Hauptman / so vns erbetten / gefrolocket / vnd von der Jungfrawen gewohnliche Ehr / jhm erzeigt wurde. Nach jhm wischen abermal zwen flux hinauff. Ich aber war der Acht / so bald ich nun mit zittern auffgetretten / sihet mich mein Gesell / so albereit inn seinem Sammet da gesessen / freundtlich vnd lächlet die Jungfraw selbsten ein wenig: Nach dem ich aber auff alle gewicht beharret / heisset mich die Jungfraw mit gewalt auffziehen. Deßwegen noch 3. Mann an das ander theil der wag gehanget / so doch nichts vermöcht: deßwegen bald der Knaben einer auffgestanden / vnd vberlaut geschrien / **der ists** / darauff der ander geantwortet: So last jhm sein Freyheit gelten / welches die Jungfraw vergönnet: vnd nach dem ich mit gebürlichen Ceremonien auffgenommen worden / wird mir die wahl gegeben / einen gefangenen / wer mir gefiel / zuerlösen. Deßwegen ich mich nit lang besonnen / vnd den ersten Keyser / der mich lengsten erbarmet / erwehlt / welcher dann bald loß gelassen / vnd vns zu mit allen Ehren gesetzt worden. Wie nun der letste auch auffgestelt worden / die gewicht jhm aber zu schwer worden / sihet vnder deß die Jungfraw meine Rosen / die ich von dem Hut in die Händ genommen / deßwegen sie dieselbe durch jhren Knaben bald von mir Gnedig begehrt: Die ich jhr willig vberschickt. Vnnd ist also dieser erste Actus vmb zehen Vhr vor Mittag absolvirt worden / deßwegen man abermal angefangen zu Trommeten. Welches

Autor 8.

Der ists.

Probatissimus.

Liberat. 1. Cæsarem.

Autor rosam suam donat Virgini.

Hora 10. Actus.

ches wir doch noch der zeit nit sehen konten. Vnder deß musten die Rotten mit jhren gefangenen abtretten/vnd eines vrtheils erwarten. Darauff wurde der Rath von den 7. Obersten vnd vns besetzt/ vnnd von der Jungfrawen als præsidentin der handel fürgehalten/ vnd begert/ Es wolt jeder sein meinung geben/wessen sich mit den gefangenen zuverhalten. Die erste meinung war/ man solte sie alle Tödten/ doch einen hertter/ dann den andern: Als welche sich wider die lautere Conditionen mutwillig eingestelt. Andere wolten sie gefangen behalten/welches beides weder der præsidentin noch mir gefiel. Endlich war durch einen Keyser/ den ich erledigt/ einen Fürsten/meinen Gesellen/vnd mich die sach dahin gebracht. Es solten erstlich/ was fürneme Herren weren/ mit bescheidenheit auß dem Schloß gefürt werden. Andere könte man etwas spötlichers hinauß führen:Die solte man außziehen/ vñ nackend lauffen lassen. Die vierdten mit ruten geiseln oder hunden hinauß jagen:was sich gestern willig ergeben/ solte man ohn alle entgeltnuß ziehen lassen: Endlich aber die gar mutwilligen/ vnd die sich in gesteriger Malzeit so vngebürlich verhalten/ an Leib vnd Leben/ nach jedes verwircken straffen. Vnd diese meinung gefiel der Jungfrawen wol/ vnnd behielt die Oberhand:wurde jhnen auch noch zum vberfluß ein Mittag essen vergünt:Welches jhnen bald angezeigt/ das Vrtheil aber auff 12. Vhr nachmittag auffgeschoben worden. Hiemit nam der Senat ein End. Vnnd verfügt sich gleichwol die

Iudicium de reprobatis.

Votum 1.

2.

3.

die Jungfraw sampt den jhrigen an jhr gewohnlich ort/vns aber wurde der Oberste Tisch in dem Saal eingeben/ mit bitt wir wolten so für gut nemen / biß der handel vollend außgericht wurde: Als dañ sollen wir zum H. Bräutigam vñ Braut gefürt werden/ mit welchen wir vns dann der zeit willig abweisen lassen. Vnder deß wurden die gefangene wieder in den Saal gebracht/ vnd jeder seinem standt gemeß gesetzt. Wurde auch jhnen befohlen sich etwas züchtigers dann gestern beschehen zuverhalten: Welches doch keines verbietens bedörfft/ dann jhnen war die Pfeiff ohne daß in die Taschen gefallen. Vnd kam ich nit vmb schmeichlen willen / sondern der warheit zu Lieb diß kecklich sagen/ daß sich gemeiniglich hohe personen am besten gewust in solch vnverhofften vnfall zuschicken : Jhre Tractation war zimlich schlecht/ jedoch Ehrlich/ vnd kondten sie jre auffwärter noch nit sehen: vns aber waren sie sichtbar/ welches mich dann höchlich erfrewet. Darneben aber ob vns wol das Glück erhöhet / liessen wir vns doch nit mehr als andere beduncken / sonder spracheten mit den andern vnd hiessen sie ein gut Hertz haben / es wurde so vbel nit außschlagen/ Ob sie nun wol das Vrtheil von vns gern hetten erfahren/ war es vns doch so hart eingebunden/ daß es keiner dorffte verlauten lassen : Doch trösten wir sie so gut wir kundten / Truncken auch mit jhnen / ob sie doch der Wein möchte frölicher machen. Vnser Tafel ward mit rotem Samet bedeckt/ mit lauter Silbern vnd Guldinē Trinck-

Prandium

Ministri invisibiles. Visibiles.

Proborum exaltatio.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00047

Trinckgeschirren besetzt. Welches dann die andern mit verwunderung vnd gröstem schmertzen gesehen. Eh wir aber vns gesetzt/ komment beyde Knaben herein / vnd verehren von deß Bräuttigams wegen jedem die Guldin Vließ / mit einem fliegenden Löwen: mit begeren/ wir wolten dieselbe vber der Tafel anhaben/ vnd deß Ordens (den S. M. vns jetz schencket bald auch mit gebürlicher Solennitet Confirmieren wurde/) reputation vnd Herrligkeit gebürlicher weiß erhalten / so mir mit höchster vnderthenigkeit angenommen/ vnnd versprochen/ alles was seiner Majestet wurde belieben gehorsamlich zuverrichten. Neben diesem hatte der Edel Knab einen zedel/ darinnen wir ordentlich Lociert wurden/ vnnd begehrt ich sonsten meinen locum nicht zuverhelen/ so mir nit solches vielleicht zur Hoffart/ welcher doch wider das 4. Gewicht/ gedeutet wurde. Weil nun vnser Tractation gar statlich/ fragten wir der Knaben einē/ ob vns nicht erlaubt were vnsern Freunden vnnd bekandten bescheid Essen zuschicken/ der es denn in kein bedencken gezogen/ deßwegen jeder seinem bekandten reichlich durch die Diener zugeschickt/ deren sie doch keinen gesehen/ vnnd weil sie nicht gewußt / woher es keme / wolte ich einem etwas selbsten bringen / so bald ich aber auffgestanden/ war mir schon der Diener einer auff der Hauben/ mit vermeldung/ er wolt mich freundlich gewarnet haben/ dann wa solches der Knaben einer hette gesehen / wer es fur den König kommen / welches mir gewißlich vbel erschossen / weil es aber niemand

Remuneratio à sponsa.

Autori denegatur communicatio erga reprobos.

niemand als er gemercket/gedencke er mich nicht zuverrathen/ solte aber fürhin deß Ordens würde besser in acht uemmen: Mit welchen Worten der Diener mich warlich dermassen gesetzt/das ich mich inn langer zeit auff meinem stul kaum mehr geregt: Bedanckte mich doch der getrewen Warnung / so gut mir in eyl vnnd schrecken einfiel. Bald darauff fanget man an zu Drommeten/dessen wir schon gewohnet/ dann wir wusten wol/ dz es die Jungfraw wer / deßwegen wir vns gerüstet sie zu empfahen: die kommet nun mit gewohnlichem Apparat: Auff jhrem hohen Sessel daher/ vnd wirdt jhr von dem einen Knaben ein hoher güldiner Becher / von andern aber ein Pergamentin patent vorgetragen: Wie die nun vom Sessel Künstlich geschwungen / nimmet sie den Pocal von dem Knaben/ vnd vberliffert denselbigen von deß König wegen / mit vermeldung / er wer vns von seiner M. gebracht/ vnnd solten wir dem zu Ehren jn herumb gehen lassen. Auff dieses Pocals deckel stund die Fortuna/ von Gold zierlich gegossen. Die hatte in der Hand ein rotes fliegendes Fänlein / deßwegen ich etwas traurigers getruncken / als dem deß Glücks Tück nun mehr gnugsam bekandt worden. Es war aber die Jungfraw gleich so wol als wir/ mit der güldin Vließ vnd Löwen gezieret/ darauß ich vermerckt/ daß sie villeicht deß Ordens præsidentin wurde sein: Deßwegen wir sie gefragt/ wie doch der Orden genent würde ? hat sie vns geantwortet/ es wer noch nicht zeit solches zueröffnen/ biß die sach mit

Virgo lucifera, Hoffmeisterin/ Vögtin.

Calix obam bulans.

Ornatus Virginis.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00049

mit den Gefangenen außgericht wurde. Deßwegen ihnen auch noch die Augen gehalten weren: vnnd was anjetzo vns beschehen / sey nur ihnen zum Anstoß vnnd Ergernuß / wiewol es noch für nichts gegen der Ehr deren wir gewertig zurechnen. Hiemit empfieng sie das Patent von dem andern Knaben / in zwey theil vnderschieden: dem ersten hauffen wurde auß dem Patent vngefahrlich so viel vorgelesen:

Reprobi diuiduntur.

Accusatio unius partis.

Sie sollen bekennen / daß sie falschen erdichten Büchern zu leichtlich geglaubt / jhnen selbsten zuviel zugemessen / vnd also in diß Schloß kommen / darzu sie doch niemalen berufft wordē. Were auch vielleicht der mehrertheil vorhanden gewest / sich hierinnen zubesappen / vnd darnach desto prächtiger vnd Herrlicher zu leben / so hette auch einer dē andern auffgebracht / vnnd in solch Spott vnnd Schand gesteckt / weren derwegen werth ein zimliche straff zu leiden:

Affectibus mundanis.

Welches sie dann demüriglich bekandt / vnd die Hand dargebotten : darauff den andern etwas hartes vngefehrlich auff die weiß zugeredt worden:

Alterius partis.

Sie wüsten grundtlich wol / vnd weren in jrem gewissen vberzeugt / daß sie **Falsche erdichte Bücher** geschmiedet / andere genarret / betrogen / vnd hierdurch Königliche Ehr bey Männiglich geschmälert. So wüsten sie was Gottloser verfürische **Figuren** sie gebraucht. Da sie auch **Göttlicher Dreyfaltigkeit** nit verschonet / sondern sich

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00050

sich derselben Land vnd Leut zu betriegē gebraucht/ So wer nun mehr am Tag/ mit was Practicken sie rechten Gästen nachgestellet: vnverstendige eingesetzt. So were Menniglich bekand/ daß sie in offentlicher Hurerey/ Ehebrecherey/ Füllerey/ vñ andern vnreinen wesen steckten: welches alles wider offentliche ordnung vnsers Königreichs were: In Summa sie wüsten/ daß sie K. M. auch bey dem gemeinen Man verkleinert/ solten derowegen bekennen/ daß sie **offentliche vberwiesene Landbetrieger** / Lecker vnnd Buben weren/ welche verdient/ daß sie von redlichen Menschen abgesondert/ vnd hertiglich gestrafft würdē. Hinder diese bekandtnuß kamen die gute Künstler vngern/ dieweil jhn aber nicht allein die Jungfraw selbsten den Todt getrewet vnd geschworen/ sondern noch die ander Parthey hefftig vber sie getobet/ vnd einmütiglich beklagt/ sie weren von jhnen böβlich hinder daß Liecht geführt worden: haben sie grossen vnfall zuverhüten/ endlich solches mit schmertzen bekennet / vnnd doch daneben fürgebracht / was hierinnen beschehen/ were jhnen nit in ärgstem zuvermercken: Dann weil einmalen die Herren in daß Schloß kommen wöllen/ auch hierumben groß Gelt versprochen/ hette jeder alle list etwz zuerschnappen gebraucht/ vñ es also/ wie es albereit vor Augen so weit gebracht: Das es aber nit gerathē/ **hetten sie jhres erachtens nit mehr als die Herren verwürckt:** Als welche deß verstäds soltē gewesen sein/ dz da einer hette sicher herein kom̃en kōnen/ würde er nit vñ schlechtes

Confessio in vita.

Excusatio.

tes gewins willẽ/ mit jnẽ/mit so grosser gefar vber die Mauren gestiegen sein. So weren jre Bücher so heuffig auffgekaufft worden / daß wer sich anderst nit neren können ein solchen betrug anfangen müssen: Sie verhofften auch wann man recht wolte vrtheilen/es solte an jnen/als die den Herren wie Dienern gebürt / auff jhr embsigs begehren / gar kein Mißhandlung erfunden werden: Mit solchen vnd dergleichen Worten/ wolten sie sich entschuldigen. Es wurde jhnen aber geantwortet: K. M. sey entschlossen alle vnd jede zustraffen/doch einen herter als den andern. Dann was von jhnen fürgebracht werde/ seye gleichwol zum theil wahr/ **solle auch deßwegen den Herrn nicht gar geschenckt sein:** Die aber mögen sich wol zum Todt rüsten / so mutwilligklich sich angebotten/vnnd etwan vnverstendiger wieder jhren willen verführt. Item die mit falschen Büchlin K. M. verletzet/wie denn solche alle auß jhren eignen Schrifft/vnd Büchlin zu vberzeugen.

Refutatio.

Dolor de Sententia.

Hierüber erhub sich bey vielen ein erbärmlich Klagen/ Weinen vnd Flehen/ Bitten vnd Fußfallen/ welches doch alles nit helffen mögen: vnnd wundert mich sehr / wie sich doch die Jungfraw so standthafftig kondte erhalten / da doch jhr Elend vns allen (wiewol vns mehrertheil viel leids vnd Marter angethan) die Augen vbertrib / vnd zu mitleiden bewegt: Dann sie fertigt bald jhren Knaben ab: Der brachte mit sich alle Kürtzisser/so sich heut bey der Wag eingestellt: diesen wurde befohlen/jeden den seinen zu sich zunemmen / vnnd

Executio. sententiarum.

in

in jhren grossen Gartten/ in ordentlicher processi-
on/ daß allweg ein Kürißer mit einem gefangnen
gienge/ zuführen. Da denn jeder den seinen so
artlich erkent/ das ich mich verwundert. Es wur-
de aber auch meinem gestrigen Companen erlau-
bet hinauß in den Gartten vngebunden zugehen/
vnd der Vrthel Execution beyzuwohnen. So *Spectatores*
bald nun jederman hinauß komen/ schwinget sich
die Jungfraw auß jhrem Stul/ vnd begehret wir
wolten auch auff den Träppen auffsitzen/ vnd bey
der Vrthel erscheinen: Welches wir nit gewei-
gert/ sonder liessen alles auff dem Tisch (ohn das
Pocal/ welches die Jungfraw dem Knaben zu-
verwahren befohlen) stehn/ vnnd fuhren in vn-
serm Schmuck auff dem Stul hinauß/ welcher
für sich selbst so sanft gangen/ als wir im Lufft fuh-
reten/ biß wir also in den Garten kommen/ da wir
samentlich abgestanden. Dieser Garte war nit *Hortus.*
sonderlich zierlich/ allein gefiel mir das die Bäum
so ordenlich gesetzt waren/ sonsten lieff auch ein
köstlicher Bronne darinnen/ mit wunderbahrli-
chen Bildern/ vnd inscriptionen, auch seltzamen
Zeichen (deren ich wils Gott in künfftigem Buch *Author pro-*
gedencken will) geziert. In diesem Garten war *mittit aliũ*
ein hültzerin Gerüst auffgemacht/ mit schönen ge- *librum.*
mahlten Decken in vmbhenget. Es waren aber 4.
Gäng vbereinander gemachet: der erste war herr-
licher dann der ander keiner/ vnd deßwegen mit
eim weiß Dafften Vmbhang bedeckt. Also das
wir damalen noch nit wissen kundten/ wer dar-
vnder wäre. Der ander war leer/ vnd vnbedeckt:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00053

Die letsten zwen waren abermal mit rohtem vnd blawem Daffet verdeckt: So bald wir nun zu dem Gerüst kommen/ neiget sich die Jungfraw nahend zu der Erden / deßwegen wir hefftig erschrocken. Dann wir kundten leichtlich erachten/ der König vñ Königin muste nit weit sein: Wie wir nun auch vnser Reverentz wie billich erzeigt: führt vns die Jungfraw durch den Schnecken auff den andern Gang / da sie sich zu obrist gestellet/ vnd wir in voriger ordnung geblieben. Wie sich nun der Keyser/ den ich erlöst/ damalen/ wie auch zuvor ob der Taffel/ gegen mir erzeigt / kan ich ohne böser Mäuler nachtheil nit wol erzehlen. Dann er kundte wol erachten / in was Trübsal vnnd sorgen / er jetzt wäre / da er erst mit solchem Spott mußte deß Vrtheils erwartten / vnnd er nun mehr durch mich zu solcher dignitet vñ würde da stunde: Vnder deß trit die Jungfraw / so mir erstmals die Ladung gebracht/ vnd die ich bißhero nimer gesehen/ herfür: blaset erstlich mit ihrer Posaunen eins herab / eröffnet hierauff mit lauter stim das Vrthel also:

Gratitudo Cæsaris erga liberatorem.

Præcomissa

Oratio ad iudicandos.

Es möchte die Königl. M. Mein aller: H. von Hertzen wündschen / das alle vnd jede so hie versamlet/ mit solchen qualiteten auff S. M. erfordern weren erschienen/ daß sie dero zu ehren mit gröserer frequentz das Hochzeitliche angestelte frewden Fest köntenzieren. Weil es aber Gott dē Allmächtigen anderst gefallen/ hat sein M. nichts dawider zu murren/ sonder muß bey altem löblichen herkomen/ dieses Königreichs wider S. M. belie-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00054

belieben verbleiben. Damit aber nun J. M. angebohrne miltigkeit in aller Welt möchte celebrirt werden/hat sie mit dero Räthen vnd Landtständ dahin allerdings gehandlet/daß das gewohnliche Vrthel vmb mercklichs gelindert wurde: wölle also erstlich den Herren vnd Potentaten nit allein das Lebē gäntzlich geschenckt/sondern auch sie frey loß gelassen haben. Mit fr. Gunst vnd G. bitt/es wolten J. L. ja nit zürnen/daß sie S. M. Ehren Fest nit können beywohnen/sondern gedencken/Es sey J. L. ohne daß von Gott dem Allmächtigen mehr auffgelegt/dann sie füglich vnd mit ruh tragen mögen/der habe auch in außtheilung seiner Gaben/ein vnbegreifflich bedencken/So sey es auch J. Reputatz nit nachtheilig/wann sie schon bey solchem vnserm Orden verworffen werde/weil wir einmal nit alle/alles können mögen. Daß aber J. L. von bösen Leckern verführt wordē/solle an jhnen nit vngerochen bleiben. Wie dann sein Ma. willens in kurtzem E. L. ein Catalogum Hæreticorum oder Indicem expurgatorium mit zutheilen/damit dieselben forhin mit besserm Verstand können vnter gutem vnd bösen dijudicieren: Weil auch S. M. in kurtzem auch vnter dero Bibliothec ein Außmusterung/vnd die Verführische Schrifften dem Vulcano auff zuopffern bedacht. Will sie E. L. Fr. Dienst. vnd G. gebettē habē. Es wölle jeder mit den seinigen auch so hausen: Damit verhoffentlich allem vbel vnd vnrath künfftig möge gesteüret werden. Darneben sollē sie auch ermanet sein/fürohin so vnbedachtsam

Sententia Magnatum

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00055

nimer herein zu begeren / damit jhnen nit verige s der verfürern entschuldigung möchte fürgerupft werden / vnd sie bey meniglichen in spott vnd verachtung kommen: Entlich weil je die Landschaft etwas an jhr L. zufordern / verhoffe J. M. Es werde keiner sich beschweren mit einer Ketten oder was er bey handen zu lösen / vnd also freündtlich von vns abzuscheiden / vnd durch vnser begleit wider sich zu den seinigen begeben.

Sententia.

2. Die andern / so im 1. 3. vnd 4. Gewicht nit bestanden / will J. M. so leichtlich nit von sich lassen: Damit nun auch die S. M. gelindigkeit mögen spüren / ist jhr befelch / dieselbige gantz nackent auß zuziehen / vnd also fort zu schicken.

3. Was im 2. vnd 5. Gewicht zu leicht erfunden worden / solle neben der entblössung auch mit einem / 2. oder mehr Brandmalen (nach dem jeder leichter oder schwerer gewest) bezeichnet werden.

4. Die so von 6. oder 7. ohn die anderen auffgezogen worden / sollen etwas gnädigers gehalten werden. Vnd so fortan: dann es wurde auff jede Combination ein gewisse straff verordnet / welches zu lang würde hie zu erzehlen.

5. Die so sich gestern frey willig abgesondert / sollen ohn alle entgeltnuß ledig außgehen. Entlich

6. sollen die vberwiesene Landtbetrieger / so kein Gewicht auffwegen mögen / an Leib vnd Leben nach gelegenheit / mit dem Schwert / Strang / Wasser vnd Ruten gestrafft werden. Vnd solle solch Vrtheils Execution vnbeweglich anderen zum Exempel / gehalten werden.

Hiemit

Hiemit brach vnser Jungfraw das Stäblein: darauff bließ die ander/so das Vrthel verlesen jhr Posaun/ vnd trat mit hoher Reverentz gegen denen/ so vnter dem Vmhang gestanden. Aber hie kan ich nit vnterlassen/ dem Leser von der zahl vnserer Gefangenen etwas zu eröffnen: Deren so ein Gewicht: waren 7. die zwey gewogen waren 21. die drey. 35. die vier/ 35. die fünff/ 21. die sechs 7. Aber so auff die siben kam/ vnd doch nit gern auffheben möcht/ der war einer/ vnd zwar den ich erledigt: Sonsten deren/ die gar hindurch gefallen waren viel. Deren aber so alle Gewicht auff den Boden gezogen etlich. Vnd so hab ichs fleissig in mein Schreibtäfelin/ da sie vnterschiedlich vor vns gestanden/ abgezehlet vnd notiert. Vnnd das ist sich hoch zuverwundern/ das vnter allen denen/ so etwas gewogē/ keiner dem andern gleich gewesen. Dann ob schon vnter den dreyen wie gesagt 35. gewesen/ hat doch dieser den 1. 2. 3. der ander den 3. 4. 5. der dritt den 5. 6. 7. vnd so fortan gewogen/ daß also zum höchsten wunder/ vnter 126 so etwas gewogen/ keiner dem andern gleich gewesen: vnd die wolte ich alle/ mit jedes Gewicht wol nennen können/ wann mir es nit noch der zeit verbotten were: Ich hoffe aber es solle künfftig mit der interpretation an tag kommen.

Finis habiti iudicii.

Summa ponderatorum.

7. 21. 35. 35. 21. 7. 1. 130. 125.

Varietatis modi.

Als nuhn diß Vrthel verlesen worden/ waren die Herren zu vorderst wol zufrieden. Weil sie sich bey solcher strenge eines milten Sententz nit hätten versehen dörffen. Deßwegen gaben sie noch mehr/ dañ man begehrt/ vnd lediget sich jeder mit

Reorum mores.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00057

Ketten / Geschmeid / Gold / Gelt vnd anderm / so viel er bey handen / vnd namen mit Reverentz vrlaub. Wiewol nun den Königlichen Dienern verbotten / keines im abzug zu spotten. Kondten doch etliche Spotvögel das lachen nit halten / vñ zwar war es lächerlich genug / wan sie sich so geschwind ohn hinder sich sehen darvon machten: Etliche begertten man wolte jhnen den versprochenen Catalogum fürderlich zukomẽn lassen / wolten sie sich mit jhren Büchern dermassen verhalten / daß es K. M. würde gefellig sein. Welches jhnen abermalen zugesagt worden / vnder dem Thor wurde jedem auß einem Becher ein Oblivionis haustus gegeben / darmit er also vnfals möchte vergessen.

Ministrorũ varios.

Haustus oblivionis.

Nach diesem zogen die Freywillige darvon / die ließ man vmb jhrer redligkeit willen Paßiren / doch solten sie nimmer in solcher gestalt herwider kommen. Da jhnen aber / wie auch den andern / Etwas mehrers eröffnet werde / solten sie liebe Gäst sein.

Damnati.

Vnder deß war man am außziehen / in welchem dann abermal ein vngleichheit / nach jedes verwircken gehalten worden. Etliche wurden nackend vnbeschedigt fortgeschickt: Etliche trib man mit Glöcklin vnd Schellen hinauß. Etliche wurden hinauß gepeutscht. In summa der Straffen waren so mancherley / daß ich sie nit alle erzehlen kan. Entlich kam es auch an die letsten / mit denen verzog es sich etwas längers: Dann biß etlich gehenckt / etlich geköpfft: etlich ins Wasser gesprengt /

gesprenge / Andere anders abgefertiget wurden / gieng ein gute zeit fürüber. Vber solcher Execution giengen mir warlich die Augen vber / nit zwar der Straff halben / welche sie sonsten vmb jhres frevels willen wol verdient / sondern in betrachtung Menschlicher blindheit / daß wir vns jmerdar in dem bemühen / das vns vom ersten fall hero versiegelt: Würde also der Gart so kurtz zuvor aller voll war bald gelehret. Daß außer den Soldaten kein Mensch mehr da war. So bald nuhn solches beschehen / auch auff fünff Minuten lang sich ein Stille erhebt: Kam herfür ein schönes schneeweißes **Einhorn** / mit einem guldin Halßband / darinnen etliche Buchstaben / herfür biß zu dem Brunnen / daselbsten neiget es sich auff beede fordere Füß / als ob es dem Löwen / so auff dem Brunnen so vnbeweglich stundt / daß ich jhn für Steinen oder Ehrnen gehalten / hiemit ehr beweiset / der nam also bald daß blosso Schwerdt / so er in den Klawen geführt / vnd brach es mitten entzwey / dessen stücke meinens bedunckens in den Brunnen versuncken. Brüllet darauff so lang / biß ein weiße Tauben in jhrem Schnäbelin ein Aestlin von einem Oelbaum bracht / welche der Löw alsbald verschlucket / vnd darauff zufrieden worden. So gieng auch daß Einhorn mit frewden wieder an sein orth / Hierauff führet vnser Jungfraw vns wider den Schnecken vber das Gerüst herab / vnd also war vnser Reverentz abermal gegen dem vmbhang gethan. Musten wir vnsere Händ vnd Häupter auß

Commiserationis expositio.

Nachtspill

Vnicorna.

Leo.

Machæra.

Columba.

Discessus ab hoc actu

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00059

dem Brunnen waschen/ vnd in vnser Ordnung da ein kleine zeit wartten/ biß der König durch einen verborgenen Gang sich wider in seinen Saal verfüget / vnnd wir auch wider mit sonderlicher Music / Pomp / Pracht / auch lieblichem Gespräch auß dem Gartten in voriges vnser Logament geführt worden. Vnd diß geschah vmb vier Vhren nach Mittag. Damit vns nun dieweil der Zeit nit zu lang wurde / gab die Jungfraw vnser jeder eim Edlen Knaben zu / die waren nit allein köstlich bekleydet / sondern auch trefflich gelehrt. Kundten deßwegen von allen sachen so artlich discurriren, das wir vns billich zu schämen hatten. Diesen wurde befohlen vns im Schloß herumb (iedoch an gewisse ort) zuführen: vnd da müglich vnserm begeren nach dieweil zuverkürtzen. Vnder deß nam die jungfraw vrlaub/ mit vertröstung sie wolte bey dem Nachtessen wid erscheinen. Vnd darauff die Ceremonien suspensionis ponderum celebrieren, mit bit/ wir wolten also deß morgendē Tags mit gedult erwarttē. dañ morgen musten wir dem König præsentirt werdē. Wie sie nun also von vns gescheiden / thäte vnser jeder wz jm am liebstē. Ein theil besahe die schöne Taflen/ die sie jhnen selbsten verzeichneten / bedachten sich auch was die wunderliche Characteres bedeittē möchten/ etliche musten sich mit speiß vñ Tranck wider erquicken / ich zwar liesse mich meinen Knaben/ samt meinem gesellen im schloß hin vñ her führē/ welcher spatzier weg auch die tag meines lebens mich nimer gerewē soll/ dañ nebē manchen

Discessus Virginis Luciferæ.

Hospitum modi in delectamentis.

Autoris.

chē herrliche antiquitetē wurdē mir auch 8 Könige begräbnuß gezeiget / bey welchen ich mehr gelernet / dann in allen Büchern geschrieben steht. Daselbst steht auch der Herrliche Phönix (von dem ich vor zweyen Jahren ein sonder Büchlein hab außkommen lassen / bin auch willens vom Löwen / Adler / Greiffen / Falcken / vnd andern mehr (da anderst diese mein Narration wird Frucht schaffen) vñ zwar von jedem ein sonder Tractetlein mit derselben Abriß / vnnd Inscription ans Liecht kommen zulassen. Es dauren mich auch noch meine andere Consorten / daß sie solchen thewren Schatz versaumbt : vnd muß doch gedencken / Es seye Gottes sonderlicher will hierin gewesen. Vñ hab ich zwar mehrertheil meins Knaben genossen / dann wie jedes Ingenium war / also führt er seinen anbefohlenen an end vnd ort die im gefellig. Dann waren meinem Knaben die Schlüssel hierzu vertrawet / deßwegen mir vor andern diß Glück zugestanden. Wiewol er nun auch andere hierzu beruffen / meineten sie doch / es wurden solche Begrebnussen nur auff dem Kirchhoff sein / darzu sie noch wol (wan je da etwas zu sehen) kommen werden. Es sollen aber auch solche monumenta / wie wir beyde sie verzeichnet vnnd abgeschrieben / meinen Danckbaren schulern nit verhalten werden : das ander so vns zweyen gezeigt worden: war die Herrliche Bibliothec: Wie die auch vor der Reformierung bey einander war. Von welcher (wiewol sie mir mein Hertz erquickt / so offt ich ihrer gedencke) desto weniger begehr zusagen: weil dern Cathalogus auffs ehest ans Liecht kommen

Libellus de Phœnice.

Vsus eorum quæ autor vidit.

Bibliotheca.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00061

soll. Zu eingang dieses gemachs/ steht ein groß Buch/ dergleichen ich niemalen gesehen / in welchem sein alle Figuren / Saal/ Portal/ auch alle schrifft / Ægnigmata vnd dergleichen gerissen/ wz im gantzẽ Schloß zusehen. Wiewol mir nun auch von diesem etwas versprochen/ halt ich doch noch der zeit jnnen/ vnd muß die Welt vor besser lernẽ erkennen. Bey jedem Buch steht sein Autor gemahlet. Deren wie ich verstanden/ viel sollen verbrent werden/ damit auch jr gedechtnuß von rechten Leuten außgetilgt werde. Wie wir nun auch solches perlustriert/ vnd kaum herauß kemen waren/ lauffet ein anderer Knab daher/ vnd wie er dẽ vnseren etwas in ein Ohr geredt/ vbergibt er jhm die Schlüssel/ der sie bald den Schnecken hinauff getragen: Vnser Knab aber war sehr erblichen/ vnd weil wir jhm mit biten hart zugesetzt/ vermeldet er K. M. wöll nit haben daß jemand die beyde/ als Bibliothecam vnd die Begrebnussen sehe/ wolvns deßwegen/ so lieb wir sein Leben haben bitten/ solches niemand zu entdecken/ weil er es schon albereit geleugnet. Deßwegen wir beydes in frewden vnnd forcht gestanden/ doch bleib solches verschwiegen vnnd fraget niemand mehr darnach/ hattẽ also an beyden orten drey stund zugebracht/ welche mich niemalen gerewet. Wiewol es nun albereit sieben geschlagẽ / gab man vns doch noch nit zuessen. Es war aber vnser Hunger mit stettiger erquickung wol zubüssen/ vnd wolt ich bey solcher Tractation mein lebenlang fasten. Vnder deß wurden vns auch die schöne brunnẽwerck/ Berg-

Fastidium pulsum egregiis spectaculis.

werck/

werck/auch allerley Kunst Officinen gewiesen/deren keine war/ die nit all vnser Kunst/ wenn man die all zusammen schmeltzte / vbertreffe. All jhr gemach waren in eim halben Circkel gebawen: Damit sie daß Köstliche Vhrwerck / so in Centro an einẽ schönen Thurn gemacht war vor Augẽ habẽ/ vnd sich nach der Planeten lauff (welches hieran Herzlich zusehen war) richtẽ möchten. Darbey ich abermal leichtlich erachten können/ waran es vnsern Künstlern fehle / wiewol meines berufs nit ist/ dieselbige zu informieren. Endlich kam ich in ein Weitẽ Saal (welcher zwar den andern schon lengst gezeigt worden) darinnen stund in der mitten ein Globus terrenus, dessen diameter 30. schuh hielt/ wiewol fast das halbe theil/ biß an etlichs/ so mit den stafflen bedeckt war/ in die erden vergraben war: diesen Globum konten 2. Man / mit seinen gewerben artlich herumb bringẽ / daß allweg mehr nit/ dann soviel vber den Horizontem zusehen war. Wiewol ich nun leichtlich mercket/ daß er auch einen sonderlichen nutzen muste haben/ kondte ich doch nit wissen/ warzu die guldin Ringlin/ die an etlich orten darauff waren / dieneten. Dessen mein Knab gelacht/ vnd ermant/ ich wolt sie fleissiger besehen. In summa/ Ich fand da **mein Vatterland auch mit Gold notieret:** deßwegẽ mein gesell dz seinig auch gesucht vñ also befundẽ. Weil nũ solches auch bey anderer/ so gebliebẽ/ heimat gestandẽ: Saget vns der Knab für gewiß/ Es seye gestern von jrẽ altẽ Atlante (so heist der Astronomus) K. M: angezeiget wordẽ/ dz alle vergul-

Officinarũ constitutarum finis.

Globus terrenus.

te

te puncten derer Vatterland / wie das von jedem angezeigt worden/ad unguem respondiere. Deßwegen er auch da er gesehen/daß ich mich außgeschetzt /vñ doch bey meinem Vatterland ein punct stehe/der Hauptleut einen angericht/ für vns zu bitten / daß wir auff Glück vnd Vnglück/ohn vnsern schaden auffgestellt wurdē/ sonderlich weil eines Vatterland ein sonderlich gut signum habe. So seye auch er der Knab/ als welcher vnder allen den grösten gewalt hatte/ nit ohne vrsach mir zugegeben worden/ dessen ich mich dann bedanckt/vnd hierüber fleissiger nach meinem Vatterland gesehen / auch befunden/ daß neben dem Ringlein noch etliche schöne striemen weren/ welches ich mir doch selbsten nit zu Ruhm oder Lob wil gesagt haben. Ich sahe noch wol mehr auff diesem Globo/ welches ich nit beger zueröffnen/Es gedencke jhm doch jeder selbst nach: warumb nit jede Stat ein Philosophum hab. Hierauff führet er vns in den Globum gar hinein. Daß war also gemacht/ auff dem Meer da es ohne daß grossen platz/ war ein Tafel/ darauff drey Dedication vnd Autoris nam stund/ diese kundt man Subtil auffheben/vnd durch ein geschmeidig Bretlein/in dz Centrum/welchs jhre vier tragen möcht/hinein kommen/das war mehr nit/dann ein rund Bredt/darauff wir sitzen / vnd wol bey hellem tag(jetzmals war es schon dunckel) die Sternen hetten Contemplieren können: Meines erachtens waren es lauter Carbunckele / die

Excellentia Patriæ Autoris.

Quid in Glob.

glänte

glänzeten in gebürender Ordnung vnnd lauff so schön / daß ich kaum mehr herauß wolt/ dessen hernach der Knab bey der Jungfraw gedacht/die mich offtmals mit vexiert: dann es war albereit essens zeit / vnnd hatte in dem Globo ich mich dermassen ergucket / daß ich fast der letst beim Tisch war. Deßwegen saumbt ich mich lenger nit/ vnd wie ich meinen Rock (zuvor hatt ich ihn abgelegt) wieder angethan/vnnd zu Tisch getretten/ wurde mir von den Dienern so viel Reverentz vnnd Ehr entbotten/ daß ich vor scham nit auffsehen dorfft/ vnd ließ also die Jungfraw / so meiner auff einer seiten gewartet/vnbewust/stehen: welches sie bald gemercket/mich bey dem Rock erwischt / vnd also zu Tisch geführt: von Music vnd anderer Herrlichkeit weiter zusagen /halt ich für vnnötig/ weil nit allein solche nit gnugsam außzusprechen / auch oben/so viel in meinem vermögen gerümbt worden:in Summa da war nichts dann Kunst vnnd lieblichkeit. Nach dem wir nuhn vnser thun/so wir nachmittag gehabt / einer dem andern erzehlet/ (wiewol der Bibliothec vnnd Monumenten geschwiegen worden) auch wir albereit vom Wein lustig waren: Fengt die Jungfraw an: Liebe Herren / Ich hab ein grossen zanck mit einer meiner Schwester. In vnserem gemach haben wir einen Adler. Nun nehren wir denselben mit solchem fleiß/ daß jede will die liebste sein/ vnd haben deßwegen manchen Zanck. Die Tag beschlossen wir mit einander zu jhm zugehn/ vnd gegen welcher er sich am freundtlichsten erzeigen wird / desse solt er eigen sein/ diß geschahe / vnd trug ich wie gemeiniglich

Reverētiæ in convivio exhibitæ Auctoris.

Hoffmeisterin/ Vögtin.

Verwickelte reden / oder retterische fragen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00065

meiniglich inn meiner Hand ein Lorberzweig/ Meine schwester aber hat keinen: Wie er nun vns beyde ersicht / gibt er von stund an meiner schwester einen zweig/den er im schnabel hat/vnd begert hingegen deß meinen/welches ich jm geben. Nun vermeint jede er habe sie am liebsten / weß hab ich mich zuverhalten ? Solches der Jungfrawen züchtiges fürbringen/ gefiel vns allen wol / hette auch gern jeder die Solution gehört / weil aber Menniglich auff mich sahe/ vnd den anfang von mir zuhaben begert / war mein Gemüt dermassen verwirt/ das ich jhm anderst nit wuste zu thun/dē ein anders an d' stat zu setzen / sprach derhalben: Gnediges Frāwlein / Ewer G. quæstion wer leichtlich auff zulösen/wann mich nit eins bekümmert. Ich hatte zween gesellen / die beyde liebeten mich ohne maß / weil sie nun zweiffelten/ welcher mir am liebsten/beschlossen sie vnversehens zu mir zulauffen/wen ich als denn auffangen würde/der were der rechte: Daß theten sie nun / doch möchte der eine dem anderen nit gefolgen/ blieb deßwegen dahinden / vnd weinet: den andern empfieng ich mit verwundern. Wie sie mir nun nachmalen den handel entdeckt/ **wuste ich mich nit zu** resolvieren, **hab es also bißhero anstehen lassen**/ob ich doch hierein guten rath finden möchte: die Jungfraw wundert sich hierüber/vnd mercket wol warumb es mir zu thun were / antwortet deßwegen/wolan/so last vns beyde wett sein: Begehre hierauff von anderen die Solution. Ich hette sie aber schon witzig gemacht : fieng deßwegen dieser

Autoris γειφογriphus.

Autoris gegenfrag.

dieser auch an: **In meiner Stat** wurde newlich ein Jungfraw zum Todt verurtheilt: weil sie aber den Richter vmb etwas dauret/ ließ er außruffen/ da jemand wer/ der die Jungfraw begerte zu erfechten / daß stund jhm frey. Nun hatte sie **zwen liebhaber**/ der ein macht sich bald fertig/ kã auff den plan seiner wiederpart zuerwarten. Vnder deß præsentiert sich der ander auch/ weil er aber zu spat kommen / gedacht er dennoch zustreitẽ/ vñ sich mit willen vberwinden zulassen / damit nun die Jungfraw bey leben bleibe / welches dañ auch geschehen. **Hierauff wolte sie ein jeder haben. Nun lehret mich jhr Herren wem gebürt sie?** Die Jungfraw kundt sich nimẽr enthaltẽ/ sprach: Ich meinete viel zuerfahren/ so kom̃ ich selbst ins Netz/ noch möcht ich hören/ ob mehr vorhandẽ weren: Ja wol antwortet der 3. Gröser abẽtheur ist noch nie erzehlet wordẽ/ dañ mir selbst begegnet: In meiner Jugent liebet ich ein ehrliche Jũgfraw/ damit nũ solch mein Lieb zu erwünntschẽ end möchte kommẽ/ muste ich mich eines alten Mütterleins gebrauchen / die brachte mich auch letzlich zu jr. Nun begab sichs/ daß eben der Jungfrawen Brüder zu vns kamen/ da wir 3. allein beysammen waren/ die erzürneten so sehr/ daß sie mir wolten daß leben nemen/ weil ich aber so sehr bat/ must ich endlich schweren/ **jede ein Jahr lang für mein Ehelich** Weib zu haben: **Nun sagt mir jhr Herren/ solte ich die alte oder junge**

Ψεῦδος 3.

Ψεῦδος 4.

vor

vorgenommen haben: Dieses Rätzels Lachten wir alle gnug/vnd wiewol jhr etlich darüber zu einander Mumleten / wolte doch keiner den außschlag geben. Darauff fieng der 4. an: In einer Stat wohnet ein Ehrliche Fraw vom Adel / die ward von Menniglich lieb gehaben/ sonderlich aber von einem Jungen Edelman / der jhr zuviel zumuten wolt/sie gab jhm endlich den Bescheid: werde Er sie im kalten Winter inn ein schönen grünen Rosengarten führen / so solte er gewert sein/wa nicht / solle er sich nimmer finden lassen. Der Edelman zog hin in alle Land / ein solchen Mann / der diß præstieren kundte / zufinden/ biß endlich traff er ein altes Männlein an/d versprach jhm solches zu thun / wa er jhm das halbtheil seiner Güter werde versprechen: Welches dieser bewilliget/ vnd jener verrichtet. Deßwegen er benandte Fraw zu sich in seinen Garten berufft/die es wider verhoffen alles Grün Lustig vnd Warm befunden / darneben sich jhres versprechens erinnert/vnd mehr nicht dann noch ein mal zu jhrem Herzen zukommen begehret / dem sie jhr Leid mit seufftzen vnnd zehren geklaget. Weil aber der jhr Trew gnugsam gespüret / fertigt er sie wider ab jhrem Liebhaber/ der sie so Thewr erworben / ein genügen zuthun/ den Edelman bewegt dieses Ehemans redligkeit so sehr / daß er jhm Sünden förcht/ ein so Ehrlich Weib zu berühren/ schicket sie also mit Ehren jhrem Herrn wider heim: Wie nun solcher beyder trew deß Männlin erfahren/ wolt er wie arm er sonst war / auch nicht der geringst

2 Cap. 5.

ringst sein / sonder stellet dem Edelman all seine Gütter wider zu / vnd zog darvon : Nuhn weiß ich nit liebe Herren / wer doch vnter diesen Personen die gröste trew möchte bewiesen haben. Hie war vns das Maul recht abgehawen / so wolt auch die Jungfraw nichts anders respondieren / dann nur fahre fort ein anderer Herr. Deßwegen sich der fünfft auch nit saumt / fieng an : Liebe Herren / ich begers nit lang zu machen. Wer hat größer Frewd ? Der so das / so jhm geliebet anschawet / oder der so jhm nur nach gedenckt ? Der so es sihet / sprach die Jungfraw. Nein antwortet ich / hiemit erhub sich ein Streit / deßwegen ruffet der Sechste : Liebe Herren / Ich soll ein Weib nemmen / Nuhn hab ich vor mir ein Jungfraw / ein Verheürate / vnd ein Wittib / helfft mir dieses zweyfels ab / so will ich hernach auch helffen jenes schlichten. Da gehts noch wol / antwortet der Siebende / wa man die Wahl hat : Mit mir hat es ein andere Gestalt : In meiner Jugendt liebet ich ein schöne vnd ehrliche Jungfraw von grund meines Hertzen / vnnd sie mich widerumb / noch kunten wir auß versagung jhrer Freünd nit ehelich zusamen kommen / wurde deßwegen einem andern wiewol ehrlichen züchtigen Gesellen Vermählet / der hielt sie in Zucht vnd Liebe / biß sie in Kindsbanden kam / da es jhr so saur wurde / daß meniglich meinet sie wäre Todt / wurde auch also köstlich / vnd mit grossem Leyd zur Erden bestattet : Nun gedacht ich / hat dir diß Mensch

γρῖφ. 6.

7.

8.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00069

in jhrem Leben nit mögen zu theil werden / so wiltu sie doch also Todt vmbfahen / vnd gnug küssen / nam deßwegen meinen Diener zu mir/ der grub sie wider bey Nacht auff / wie ich nuhn den Sarch eröffnet / vnnd sie in meine Arm geschlossen / auch jhr Hertz berührt / befand ich / daß es sich noch ein wenig reget / welches von meiner wärme / je mehr vnnd mehr zu genommen / biß ich entlich gemerckt / daß sie eigentlich noch lebet / trug sie deßwegen / in stillem zu Hauß / vnnd nach dem ich jhren erkalteten Leib / durch ein köstlich Kräuterbad erwärmet / befehl ich sie meiner Mutter / biß sie eines schönen Sohns genaß / deßen ließ ich auch wie der Mutter getrewlich pflegen / Nach zweyen Tagen / da sie sich hefftig verwundert / entdecket ich jhr allen fürgeloffenen handel / mit bit / sie solte nuhn fürohin mir ehliche beywohnung thun / dessen sie sich dergestalt beschweret / wann es jhrem Ehemann / der sie wol vnnd ehrlich gehalten werde leid sein / da aber solches auch sein will / seye sie nuhn mehr einem so wol als dem andern mit Liebe verpflicht: Nuhn lude ich nach zweyen Monaten (dieweil muste ich anders wahin verreysen) jhren Ehemann zu gast / vnd wie ich jhn vnder anderem befragt / Ob er auch sein verstorbene Haußfraw / da die jhm wider zu Hauß käme / wolte wider annemmen : Er aber solches mit zeheren vnnd weinen bejahet. Bracht ich jhm entlich sein Weib sampt dem Sohn: Neben erzehlung aller verlof-

fener

sener Handlung / mit bitt / er wolte solche meine fürgenommene Verehligung mit seinem Consens ratificieren. Nach langem disputieren / mochte er mich von meinem rechten nit bringen / muste mir also das Weib lassen / noch war der Streit vmb den Sohn: Hie fiel ihm die Jungfraw in die red vnd sprach / mich wundert / wie ihr habt mögen dem betrübten Mann sein Leyd dopplen. Wie antwortet dieser / war ich es dann nit befügt : Vber das erhub sich ein disputieren vnder vns / doch wolte der mehrertheil / er hätte recht gethan / Nein sprach er / Ich hab ihm beedes sein Weib vnd Sohn geschencket: Jetzt sagt mir liebe Herren / war mein redligkeit / oder deß Mannes frewd grösser? Diese wort hätten die Jungfr. dermassen erquickt / das sie gleich vmb dieser beeder willen ließ ein Trunck herumb gehen. Darauff giengen der anderen vbrigen auffgaben / etwas verwirrtes zu / daß ich sie nit alle behalten kundt. Eins felt mir noch ein. Daß sagte einer / er hatte vor wenig Jahren einen Medicum gesehen / der habe auff den Winter ihme Holtz eingekaufft / darbey auch sich den gantzen Winter gewermet / So bald aber der Früling wider herbey kommen / habe er eben diß Holtz wider verkauft / vnd also vergebens seiner genossen. Hie muß Kunst sein / sprach die Jungfraw / aber die zeit ist nunmehr fürüber / Ja antwortet mein Gesell / wer die Rätzel nit alle weist auffzulösen / der mag es eim jeden bey eim eygenen Botten wissen lassen / Ich meinte nit / daß ihm solte ver-

9.

sagt werden: vnter deß ward das gratias angefangen zusprechen / vnd stunden wir allesampt von der Tafel auff / mehr satt vnnd frölich dann voll / möchte auch wündschen / daß alle Gastungen vnd Malzeiten also gehalten wurden. Wie wir vns nuhn wider einwenig in dem Saal erspaziert / fraget vns die Jungfraw / ob wir begerten / der Hochzeit ein anfang zumachen: Ja sprach einer / Edle vnd Tugentsame Jungfraw. Darauff fertiget sie im Knaben heimlich ab / fuhr doch vnter deß mit vns im Gespräch fort. In Summa sie war mit vns schon so heimlich / daß ichs wagt / vnnd jhres Namens begert. Die Jungfraw lächlet meines Fürwitz / ließ sich doch nichts bewegen / sonder antwortet: Mein Nam helt fünff vnd fünfftzig / vnnd hat doch nur acht Buchstaben / der dritte ist deß fünfften dritterheil / kompt er dann zu dem sechstem / So wirt ein zahl deßen Radix schon vmb den ersten Buchstaben gröſſer wirt / dann der dritte selbst ist / vnnd ist deß vierdten halbtheil. Nuhn seind der fünffte vnd siebent gleich / so ist der letst dem ersten auch gleich / vnnd machen mit dem anderen soviel als der sechste hat / der doch nuhr vmb vier mehr als der dritte dreymal hatt: Nun sagt jhr mir mein Herr / wie heiß Ich? Die Antwort war mir krauß gnug / noch ließ ich nit nach: Sprach / Edle vnd Tugentsame Jungfraw / mochte ich nit einen einigen Buchstaben erlangen? Ja wol sprach sie / daß ist wol zuthun / was mag dann / antwortet ich wider / der Siebendt haben? Er hat /

Hoffmeisterin. *Virg. Lucif.*

Gratiositas

Aenigma de Nomine.

hat/ sprach sie / so viel als der Herren hie seind: Hiewit war ich Content/ vnd fand jhren Namen leichtlich: deßen sie wol zufrieden war / mit vermelden/ es solte vns noch wol mehrers vnverborgen sein. Vnder dessen hatten sich etliche Jungfrawen fertig gemacht: Die kamen daher mit grossem gepräng: Erstlich leichteten jhnen zwen Jüngling vor. Der ein war eines lustigen Gesichts / hellen Augen / vnnd feiner proportion. Der ander war etwas Zornigs anzusehen / was er haben wolt / daß muste sein / wie ich nachmalen innen worden. Vff sie folgeten erstlich vier Jungfrawen. Die eine sahe züchtig zu der Erden/ an Geberden gar Demütig. Die ander war auch ein züchtige schamhafftige Jungfraw / die dritte entsetzet sich vmb etwas / da sie in die Stuben tratte. Wie ich aber vernommen/ so kan sie nit wol bleiben / da man zuviel lustig ist. Die vierte bracht etliche Streußlin mit sich / jhre Liebe vnd Freygebigkeit hierdurch zuerzeigen. Nach diesen vieren kamen zwo/ so etwas herzlichers bekleydet. Die grüsseten vns schön. Die eine hatt ein gantz blawen Rock / mit guldin Sternlin versetzt. Die ander gantz grün / mit rohten vnnd weissen Strichen geziert / auff den Haupten hatten sie zarte fliegende Tüchlin / welche jhnen auff daß zierlichst zustunden. Entlich kam eine allein/ die hatte ein Krönlin auff dem Haupt / sahe doch mehr vbersich gehn Himmel denn auff Erden. Wir meineten alle es wäre die Braut / Aber es fehlet noch weit / wiewol sie sonsten an Ehren/

60. *Sc. quot Virgines. Redduntur ponderæ choro Virginum.*

2. Iuvenes.

4. Virgines.

2. Virgines.

1. Virgo præstans.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00073

Reichthumb vnd stand der Braut weit vberlegen/ vnd diese hat nachmal die gantze Hochzeit regieret. Nuhn in solchem fall folgeten wir vnserer Jungfrawen/ fielen gantz nider auff die Knüe/

Herzogin. wiewol sie sich gar demütig / vnnd Gottsförchtig erzeiget : Bot jedem die Hand / vermanet vns auch / wir solten vns nit zu hoch ab diesem verwundern / denn diese wäre jhrer geringsten Gaaben eine : Vnsere Augen aber solten wir zu vnserem Schöpffer erheben / vnd hierinnen sein Allmacht lernen erkennen / auch in angefangenem vnserm Lauff fortfahren / Gott zu Lob/ vnd dem Menschen zu gut / vns solcher Gnaden gebrauchen. In Summa jhre wort waren gar anderst / dann vnserer Jungfrawen / die war noch was Weltlichers : Sie trungen mir durch Marck vnd Bein. Vnd du / sprach sie weiter zu mir/ hast mehr dann andere empfangen / sihe das du auch mehr außgebest : Diese Predigt war mir gar frembd. Dann wie wir die Jungfrawen mit der Music ersehen/ meineten wir/ wir musten schon tantzen/ aber die zeit war noch nit da. Nun stunden die Gewicht/ deren oben meldung gethan worden noch alle da. Deßwegen hieß die Königin (ich

Ponderum repositio in locum suum

Herzogin. weiß doch nit wer sie gewesen) jede Jungfraw eins zu sich nemmen. Vnserer Jungfrawen aber gab sie das jhrige/ so das letst vnd gröste gewesen/ vnd hieß vns hernach folgen/ vnser Majestät war da etwas geringers/ dann ich mercket wol das vnser Jungfraw vns nur zu gut wäre / vnnd wir nit so gar hoch geschetzt weren / wie wir vns schier

zum

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00074

zum theil selbst wolten anfangen einbilden: Wir giengen also in vnser Ordnung hernach / da wurden wir in das erst Gemach geführt / da hencket vnser Jungfraw der Königin Gewicht am ersten auff / vnnd wurde dabey ein schön geistlich Gesang gesungen / In diesem Gemach war nichts köstlichs / dann etlich schöne Betbüchlein / deren man dann nimmer gerahten kan. In der mitten stund ein auffricht Pult / zum betten gar füglich / darauff knühet die Königin nider: Vmb die musten wir alle herumb knühen / vnnd der Jungfrawen / so auß eim Büchlein gelesen / nachbeten: Daß solche Hochzeit mit Gottes Ehr vnnd vnserm nutzen abgehe. Hierauff kamen wir in das ander Gemach / da hencket die erste Jungfraw jhr Gewicht auch auff / vnd so fortan / biß alle Ceremonien verrichtet worden. Hierauff bot die Königin jedem wider die Hand / vnd schied mit jhren Jungfrawen darvon. Vnser Præsidentin blieb noch ein weil bey vns / weil es aber allbereit vmb zwey Vhren in der Nacht war / wolte sie vns lenger nit auffhalten. Mich gedauchte sie war sehr gern vmb vns / noch nam sie ein gute nacht / vnnd befahl vns die Nacht rüwiglich zuschlaffen / schied also freündtlich gleichsam vngern von vns. Vnsere Knaben waren der sachen berichtet / weiseten deßwegen jedem sein Kammer / blieben auch bey vns in einē andern betlin / damit so wir etwz bedurfftē / wir jhrer vns gebrauchen köndten. Mein Kamer (von andern weiß ich nichts zusagen) war Königlich

Regina habitatio. Herzogin.

Supellex.

Herzogin.

Virg. Lucif. discedit cubitum.

Puerorum comitum officium.

Autoris thalamus.

bereitet / mit schönen Teppichen / vnd Gemälden vmbhencket. Vor allem aber liebet ich meinen Knaben / der war so trefflich beredt / vnd in Künsten erfahren / daß er mich auch noch vmb ein stundt bracht / vnd erst vmb halbe viere entschlieff. Vnd diß zwar war die erste Nacht / daß ich mit ruh geschlaffen. Noch ließ mir ein schändlicher Traum nit zu lieb werden. Dann die gantze Nacht gieng ich mit einer Thüren vmb / die kundt ich nit auffbringen / entlich gereth es mir. Mit solchen Fantaseyen vertrieb ich die zeit / biß Ich entlich gegen Tag erwachet.

Somnium de portæ difficili.

IV. Dies.

Autor longiusculè dormiens expergefit.

Ich lag noch in meinem Bett / vnd besahe allgemach die herrliche Bilder vnd Figuren / so hin vnd wider in meinem Gemach waren / vnterdeß erhört ich schnell ein Music von Zincken / als ob man schon allbereit in der Procession wer: mein Knab wischet auß dem Bett als ob er von Sinnen were / sahe auch einem Todten viel gleicher / dann eim Lebendigen / wie nun mir gewesen sey / ist gut zugedencken / dann er saget / die andern wurden allbereit dem König præsentiert / Ich wuste mehr nit zuthun / dann die hellen zehern zu weinen / vnd mein Faulkeit selbsten zuverfluchen. Noch that ich mich an / Aber mein Knab war lengst fertig / vnd lieff zum Gmach hinauß / zusehen wie doch die Sachen stunden. Er kam doch bald wider / vnd bracht die fröliche Pottschafft / daß

Lentaculo privatur.

daß gleichwol nichts versaumt were / allein hätte ich daß Frühstuck verschlaffen / man hätte mich doch vmb meines Alters willen nit begert zu wecken. Jetzt aber sey es zeit / daß ich mit jhm zum Brunnen gehe / da seyen sie mehrertheil versamlet: Von diesem Trost kam mein Geist wider / ward deßwegen bald mit meiner Kutten ferttig / vnd zog dem Knaben nach / in obgemelten Garten / zu dem Brunnen. Nachdem wir nun einander salutiert / auch die Jungfraw meines langschlaffens gespottet / führt sie mich bey der Hand zu dem Brunnen / da fand ich das der Löw / an statt seines Schwertes / ein ziemliche grosse Taffel bey sich hatte. Wie ich nuhn die eben besichtiget / befand ich / daß sie auß den Alten Monumenten genommen / vnd hieher zu sonderlicher Ehr gesetzt worden: Die Schrifft war etwas auß älte abgelescht / will sie derowegen / wie sie ist / hieher setzen / vnd einem jeden nach zudencken geben.

Leonis tabula.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00077

HERMES PRINCEPS.

POST TOT ILLATA
GENERI HVMANO DAMNA,
DEI CONSILIO:
ARTISQVE ADMINICVLO,
MEDICINA SALVBRIS FACTVS
HEIC FLVO.

Bibat ex me qui potest: lauet, qui vult:
turbet qui audet:
BIBITE FRATRES, ET VIVITE.

Scriptura facilis.

Potus.

Vestitus.

Diese Schrifft war nun gut zu lesen / vnnd zu verstehen / mag auch wol darumb hieher gesetzt worden sein / weil sie leichter / dann sonst keine. Nach dem wir vns nuhn erstlich auß dem Brunnen gewaschen / Auch jeder ein Trunck auß einer gantz guldin Schalen gethan: Mustен wir der Jungfrawen noch einmal in den Saal folgen / vnd daselbsten newe Kleyder anziehen: Diß waren gantz guldine Stuck / mit Blumen herrlich gezieret. So wurde auch iedem ein ander Guldin Flüß gegeben / welche mit Edelgestein vbersetzt waren / vnnd mancherley wir-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00078

wirckung / nach jedes wirckhener Krafft mit sich bracht. Daran hieng ein schweres stuck Gold / darauff waren Sonn vnd Mond gegen einander gebildet / auff der andern seiten aber stund dieser Spruch : deß Monds Schein wirt sein wie der Sonnen Schein / vnd der Sonnen Schein wirt siebenmal heller sein / dann jetzt. Vnser vorige Geschmeid aber wurden in ein Trüchlein geleget / vnnd der Diener einem befohlen : Nach diesem führet vns die Jungfraw in vnser Ordnung hinauß / da warteten allbereit vor der Thür die Musicanten / Alle in rohtem Samet mit weissen Borten bekleidet : Hierauff wurde ein Thür (so ich zuvor nie offen gesehen) zum Königlichen Schnecken eröffnet. Da hinauff führet vns die Jungfraw / sampt der Music / 365. Staffeln hinauff. Da sahen wir nichts dann lauter köstliche vnd künstliche Arbeit. Jemehr mir auch giengen / je herrlicher die zier wurde / biß wir entlich zu oberst in eingemahlet Gewelb kommen: Da wartteten vnser auff die 60. Jungfrawen / alle köstlich bekleydet / so bald die nun sich gegen vns geneiget / wie auch wir vnser Reverentz so gut wir kunten erzeiget / fertiget man vnsere Musicanten ab / die musten wider den Schnecken hinunder : Vnd wurd die Thür beschlossen. Hierauff wurde ein klein Glöcklin geleutet : Da kam ein schöne Jungfraw herfür / die brachte jedem einen Lorberkrantz : vnsern Jungfrawen aber wurde ein Zweig gegeben. Vnter deß ward ein vmbhang auffgezogen. Da ersahe ich den König vnd Königin

Clinodia.

Musici.

Accessus ad Regis aulã.

Laboratorium artificiatum. 60. virgines

Virg. Lucif.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00079

Regis & Reginæ gloria.

nigin: Wie die in jhrer Majestät da saßen. Vnd da mich die gesterige Königine nit hätte so trewlich ermanet / hätte ich mein selbsten vergessen / vnd solch vnsäglich herrligkeit dem Himmel verglichen / dann neben dem das der Saal von lauter Gold vnd Edelgestein gläntzet / waren doch der Königin Kleydung dermassen beschaffen / daß ich sie nit ansehen mocht. Vnd da ich zuvor etwas für schön gehalten / war doch da alles eins vber das ander / wie die Stern am Himmel erhaben. Hiezwischen trat die Jungfraw hinein / so namen auch jede Jungfraw vnser einen bey der Hand / vnd præsentierten also mit hoher Reverentz dem König: Darauff hub die Jungfraw also an zureden: Daß Ewer Königliche Majestät zu ehren: Allergnädigster König vnnd Königin / gegenwertige Herren sich mit leibs vnnd lebens gefahr hieher begeben / das haben S. M. billich zuerfrewen / weil auch mehrertheil qualificiert E. M. Königreich vnnd Landen zu amplificieren: Wie die dann selbsten von jedem allg. werden explorieren können / wölte also hiemit E. M. Ich sie in Vnderthänigkeit præsentiert haben / mit vnderthänigster bitt / solcher meiner Commißion mich zu erlassen / vnd von jedem meins thun vnnd lassens gnugsame kundtschafft allergnädigst einnemmen. Hiemit leget sie jhren Zweig auff die Erden. Nun wolte es sich gleichwol gebühren / daß vnser einer auch etwas hätte hierauff geredt: Weil vns aber allen war daß Zäpfflein herab gefallen: Trat

Virg. Lucif. præsentat hospites Regi.

Hospites nescunt respondere. Atlas Respondet.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00080

entlich der alte Atlas herfür/vnd sprach vons Königs wegen: König. May. thuen sich ewerer ankunfft allergnädigst erfrewen/wölte auch jhr Königliche Gnad allen vnd jeden zugesagt haben. Mit deiner verrichtung L. Jungfraw sein sie auch Allgst. zufrieden/solle dir auch deßwegen ein Kön. verehrung vorbehalten sein. Wer doch jhr meinung / du soltest dich noch heüt jhrer annemmen: Dann sie wusten dir nichts arges zu zutrawen. Hierauff hub die Jungfraw den Zweig wider demütig auff. Vnd musten wir also hiemit auff das erstemal mit vnseren Jungfrawen abtretten. *Descriptio laboratorii*

Dieser Saal war vornen viereckt / fünff mal breitter dann er lang war / gegen dem Außgang aber / hatte er ein grossen Bogen wie ein Thor/ darinnen stunden im Zirckel drey herrliche Königliche Stüle: doch war der Mittel etwas höhers / dann die andern. *Subsellia.* Ruhn sassen in jedem Stul zwo Personen. Im ersten saß ein Alter König / mit einem grawen Bart/ doch war sein Gemahel vberauß schön vnnd Jung. *1. Rex. senex coniux. iuuen.* Im dritten Stul saß ein schwartzer König / mittelmessiges alters: Neben diesem war ein fein alt Mütterlin / nit Gekrönet / sondern mit einem Schleyer verhüllet. *3. Rex & coniux senes.* Im mitlen aber sassen die zwey Junge Menschen. *2. iuuenes.* Die hatten gleichwol Lorberkräntz auff jhren Haupten / ob jhnen aber hieng ein grosse köstliche Kron. Ruhn waren sie gleichwol damalen nit so schön / als ich mir sie fürbildet. Aber das muste so sein. Hinder jhnen sassen auff einem runden Banck mehrertheil alte *Scamna. Assessores.*

Männer

Männer: Deren doch keiner / daß mich wunder nam / kein Schwert / noch ander Wehr bey sich hatte / so sahe ich auch kein ander Leibsquardi : Dann etliche Jungfrawen / so gestern bey vns gewesen / die saßen auff der seiten / an dem Bogen. Hie kan ich nit verschweigen : Der kleine Cupido flog da auch vmb / haspelt vnnd gaucklete doch mehrertheil auff der grossen Kronen vmb. Zu weilen setzet er sich zwischen beede Liebhabende hinein / etwas jhnen lächlend mit seinem Bogen. Ja er stellet sich auch zu weilen / als wolte er vnser einen schiessen. In Summa das Knäblin war so mutwillig / daß es auch der kleinen Vögelin / so hauffenweiß im Saal vmbflogen / nit verschonet / sonder sie vexieret / wa er kundte / die Jungfrawen hatten auch jhr kurtzweil mit jhm : vnnd wann sie jhn kundten erwischen / mochte er so bald nit von jhnen kommen / machte also dieser kleine Knab alle Frewd vnnd Wolluſt. Vor den Königin stundt ein kleines aber vber die massen zierliches Altärlin: Darauff lag ein schwartz Sametin Buch / mit Gold nur ein wenig beschlagen. Neben diesem stund ein klein Liechtlin / auff einem helffenbeinen Leuchter. Wiewol nun daß gar klein war / brandte es doch jmmer vnd jmmer / auch also steht : Daß wann Cupido nit zu weilen auß kurtzweil darein geblasen hatte / möchten wir es nit für ein Fewr gehalten haben. Neben diesem stund ein Sphæra oder Himmelskugel / die gieng für sich selbsten artlich herum . Nach dieser ein kleines schlag Vhrlin /

[quales nam?] num ille virtuum.

Cupido.

Aves virgines.

Supellex in aula, Altare.

1. Buch.
2. liechtlin.
3. Sphæra.
4. Vhr.
5. brönlin.
6. Todtenkopff.

lin / darauff ein klein Christallin Rohrbrünlin/darauß ein Blutroht hellwasser stetigs lieff/ vnnd entlich ein Todtenkopff. In dem war ein weiße Schlang / die war so lang / daß ob sie wol ringsweiß vmb die andere stuck herumb kroch/ blieb jhr doch allweg der Schwantz in einem Aug/ biß der Kopf wider zum anderen hinein kam/wich also nimer auß jhrem Todtenkopff/begab sich dañ das sie Cupido ein wenig pfetzet / so wischet sie so geschwind hinein/ daß wir vns alle verwundern musten. Neben diesem Altärlin waren hin vñ wider in dem Saal wunderliche Bilder/die regeten sich alle als ob sie lebten/ vnd hatten so wunderliche Fantasey/ daß mir vnmüglich war alles zuerzehlen. So erhub sich auch wie wir hinauß giengen / ein so wunderliche Vocal Music, daß ich nit eigentlich wuste / ob es von Jungfrawen / die noch darinnen blieben/oder von den Bilden selbst gehalten wurde. Nun wir waren auff dißmal zufrieden/vnd zogen mit vnseren Jungfrawen darvon / so waren allbereit vnsere Musicanten vorhanden / die führten vns wider den Schnecken hinab / Aber die Thür wurde fleißig beschlossen vnd verriglet. Wie wir nun wider in den Saal komen/fanget der Jungfrawen eine an: Schwester mich wundert/dz du dich vnter so viel Personē hast wagē dörffen: Mein Schwester/antwortet vnser Præsidentin/ ich beserget mich vor keinē so vbel/als vor dem: deutet also auff mich. Diß wort giēge mir nahe zu hertzē/dañ ich verstūd wol/dz sie meins alters spottet. Vñ zwar war ich vnd allē der elteſt.

Serpens.

Imagines.

Musica.

Discedituꝛ ex Laboratorio.

Virgines iocantur de senio Autoris.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00083

rest. Doch tröstet sie mich wider/mit verheissung/ da ich mich würde recht mit jhr halten / wölte sie mir dieses Lasts wol abhelffen. Dieweil ward daß Essen wider auffgetragen / vnnd jedem sein Jungfraw bey gesetzt : die wusten vns mit holdseligem Gespräch dieweil wol zuverkürtzen. Was aber jhr Gespräch vnd Kurtzweil gewesen / darff ich nit auß der Schul schwetzen. Der mehertheil fragen aber waren von Künsten/dabey ich leichtlich erachten kundt / daß Jung vnnd Alt mit Kunst vmbgienge. Noch lag mir jmer im Sinn/ wie ich doch wider könte Jung werden : War deßwegen etwas trawrigers : Daß mercket die Jungfraw / hub derowegen an : Ich mercke wol was diesem jungen Gesellen fehlet. Was gilts wann ich künfftige Nacht bey jhm schlaffe/ Er soll morgen lustiger sein : Hierauff fiengen sie an zu lachen / vnd wiewol mir Roht an allen ortten außgieng / must ich doch meines eygenen Vnglücks lachen. Nuhn war einer da/ der wolte mein Schmach wider an der Jungfrawen rechen : Sprach deßwegen / Ich hoffe es werden nit allein wir / sonder auch die Jungfrawen selbsten zugegen vnserm Bruder zeugnuß geben / daß sich vnser Jungfraw præsidentin versprochen/künfftige Nacht bey jhm zuschlaffen: Deß wer ich wol zufrieden Antwort die Jungfraw : wañ ich mich nit vor diesen meinen schwestern zubeförchten hätte: deñ wer es nit zuthun/ wann ich ohn jhren Willen mir den schönsten vnd besten erwälete. Mein Schwester/ fieng bald

Convivium cum virginibus.

Sermones convivales.

Autor Mœstus ob soninum.

Iocosum solatium accipit à virgine.

Socio.

Virg. Lucif.

ein

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00084

ein andere an/wir spüren hiebey/ds dich dein hohes Ampt nit stoltz gemacht. Da wir nuhn auß deiner erlaubnuß gegenwärtige Herren vns zu Schlaffbulen möchten durchs Loß außtheilen/ soltestu mit vnserm guten willen / solche prærogativam haben. Wir liessen diß also ein Scherz sein/ fiengen auch also an wider einander zuzusprechen/vnser Jungfraw aber kundt vns nit vngeveriert lassen/ fieng deßwegen wider an: Ihr Herren/wie wann wir das Glück liessen erzeigen/ wer doch heunt bey dem andern schlaffen mußte. Wolan sprach Ich/ kans nit anders sein / so können wir ein solch erbieten nicht abschlagen. Weil nuhn beschlossen wurde/ solches nach dem Essen zu probiren/wolten wir auch lenger nicht zu Tisch sitzen/stunden also auff/vnd spatzieret jeder mit seiner Jungfraw auff vnnd ab: Nein sprach die Jungfraw/daß soll noch nit sein / aber last sehen/ wie vns das Glück gesellen wölle. Hierauff wurden wir von einander vertrennet: Nun erhub sich erst ein disputation, wie diese sachen anzugreiffen/ es war aber diß nur ein angelegtes Spiel / dann die Jungfraw thet bald den fürschlag/ wir solten vns vnder einander in einem Ring vermischen: so wolte sie an jhr anheben zuzehlen / vnd mußte der Siebendt/ mit dem nachfolgenden siebenden für gut nemen/ Es wer jetzt gleich ein Jungfraw oder Mann/wir versahen vns keines Lists/liessens deßwegen geschehen/vnd da wir meinten wir vermischten vns eben wol / waren die Jungfrawen doch so verschmitzt/ das jede jhren ort schon vor-

Ludicra electio und dormientio

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00085

hin wuste: die Jungfraw hub an zuzehlen/ da traff es ein Jungfraw/ nach jr war dz siebent wider ein jungfraw/ zů 3. wider ein jungf. vñ diß geschahe so lang biß alle jungfrawē mit vnserer verwunderung herauß kamen / vnd vnser keiner getroffen wordē/ blieben also wir arme tropffen allein stehen / vnd mußten noch vnser darzu Spotten lassen/ vnd bekennen daß wir ja redlich betrogen wären / In summa/ wer vns in vnserer ordnung hätte gesehen / möchte sich schier deß Himmels fall ehe versehen haben / dann das es nimer an vns kommen solt. Hiemit war vnser schertz auß/ vnd musten wir vns der Jungfrawen Schalckheit gefallen lassen. Hiezwischen kam auch zu vns der kleine mutwillige Cupido / weil aber der von Königliche Maist. wegen da war / Auch von deren wegen vns ein trunck auß einer guldin Schalen/ vberlifert: Auch vnsere Jungfrawen zum König abfordert / darneben erklert / er kundte dißmals lenger nit bey jhnen sein / kundten wir vns nit recht mit jhm erliebgen. Ließen jhn also mit gebührender vnderthänigster danckſagung fort fliegen. Weil nuhn auch hierzwischen/ meinen Consorten die frewd in die Füß kam / solches auch die Jungfrawen nit vngern sahen / hatten sie in kurtzen ein züchtig Täntzlin angestelt: denen ich mehr mit frewden zusahe/ dann halff. Dann es kundten sich meine Mercurialisten so artig in den bossen schicken/ als ob sie das Handwerck lengsten gelernet. Nach etlichen Täntzen kam vnser Præsidentin wider daher/ vnd vermeldet vns wie das sich die Künstler vnd

vmbtrunck

Frewdin Täntzlin.

Hospites invitantur à Virgine Lucif. ad Comœdiam.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00086

vnd Studiosi gegen jhrer König. Majest. erbotten/ deren zu ehren / vnd gefallen vor dero abzug/ ein fröliche Comœdiam zu agieren / wolten nuhn wir derselben auch beywohnen/ vnd König. Ma. auff der Sonnen Hauß begleiten/ daß were dero Lieb/ vnd wolte solches in allen gnaden erkennen: Hierauff thäten wir vns zuforderst der angebottener ehr allervnderthenigst bedancken / vnd nit allein hierinnen/ sondern noch mehrem vnsere geringe Dienst demüttigst offerieren: welches die Jungfraw wider anzeigt/ vñ bald bescheid bracht/ König. Maiest. auff den gang in vnserer Ordnung zuwartten/ dahin wir dann baldt geführt wurden/ stunden auch nit lang da: Dann die Königliche procession war schon vorhanden/ doch ohn alle Music: vorher gieng die vnbekandte Königin/ so gestern bey vns gewesen mit einem kleinen vnd köstlichen Krönlin: in weiß Atliß bekleidet/ die trug mehr nit dann ein klein Crucifix / so von einem Perlin gemachet war / das war heut zwischen dem Jungen König vnd der Braut aufgemachet gewesen: nach jhr giengen die Sechs vorgenandte Jungfrawen: zu zweyen Glieden/ die trugen deß Königs Kleinot/ so auff das kleine Altärlin gehörig Auff diese kamen die drey König / vnder denen der Bräutigam in der mitten war/ gieng aber schlecht/ nur in schwartz Atliß auff Italienisch bekleidet / hatten ein klein schwartz rund Hütlin auff/ mit einẽ kleinẽ schwartzen spitzigen Federlin: daß zog er freündtlich gegẽ vns ab/ hierdurch sein gnad gegẽ vns zuerweisen/

Processus Regis ad spectandã comœdiam.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00087

gegen diesem neigeten wir vns (wie auch gegen den ersten) wie wir dann dessen erinnert worden. Nach den Königen/ kamen die drey Königin/ deren die zwo köstlich bekleidet waren. Allein die mittel gieng auch gantz Schwartz/ vnnd trug jhr der Cupido den Schweiff nach: Hierauff wurde vns gewuncken zu folgen/ vñ nach vns den jungfrawen/ biß entlich der alte Atlas den Reyen beschlossen. In solcher procession kamen wir entlich durch manchen köstlichen Gang auff der Sonnen Hauß/ daselbsten auff einem zugerichten statlichen Gerüst/ neben dem König vnd Königin/ der angestelten Comœdi zuzusehen: Wir zwar stunden den Königen (gleichwol vnderscheiden) an der rechten/ die Jungfrawen aber zur lincken/ außgenommen denen/ so die Königliche Insignia befohlen. Denen war zu obrist ein sonderer Standt eingegeben: Was aber andere Diener waren/ die musten zu vnderst/ zwischen den Säulen stehen/ vnnd also für gut nemen.

Statio spectatorum.

Præcipua quæ agebantur.

Weil nun an dieser Comœdi viel sonderlichs zu bedencken/ wolte ich dieselbige kürtzlich zu vberlauffen nit vnderlassen.

Actus. I.

Erstlich kam herauß ein alter König/ mit etlichen Dienern/ für dessen Thron wurde ein kleines Kästlin gebracht/ mit vermeldung es were auff dem Wasser gefunden worden: Wie man nun solches eröffnet/ war es ein schön Kind: das neben etlichen Kleinoten/ auch ein klein Pergamentin versiglet Brieflin/ welches Vberschrifft an den König stund: Deßwegen der König solches bald eröf-

eröffnet/ vnd nach dem es gelesen darüber geweinet/ hierauff zeiget er seinen Dienern an/ mit was grossem schaden/ der Moren König seiner Basen das Land eyngenommen/ vnd allen Königlichen Samen biß an das Kind außgetilget hätte. Mit deren Tochter er doch jederzeit/ seinẽ Sohn hätte gedacht zuvermählen. Schwur darauff ewige Feindtschafft wider den Moren vnd seine Gehülffen zutragen/ vnd solches an jhm zu rechen. Hiemit befahl er das Kind zartlich auff zuziehen/ vnd sich wider den Moren gefast zumachen. Solch rüsten nuhn/ vnd deß Töchterlins disciplin (Sie war aber nach dem sie ein wenig erwachsen / einm alten Lehrmeister vntergeben) weret durch den gantzen ersten Act: mit viel feiner vnd löblicher kurtzweil hinauß.

Interludiũ

Hiezwischen ließ man ein Löwen vnd Greiffen mit einander kämpffen/ vnd blieb dem Löwen der Sieg: welches auch wol zusehen war.

Actus. II.

Im andern Act: Kam auch der Mor herfür/ ein schwartzer tückischer Mann / der hatte nuhn mit schmertzen vernommen / wie das sein Mord eröffnet / vnnd jhm doch ein Frawlin durch List wäre entzuckt worden/ berahtschlagt sich deßwegen/ wie er einem so mächtigen Feind kondte mit List begegnen/ welches jhm auch entlich durch etliche so auß Hungersnot zu jhm geflohen/ gerahten: Vnnd das Jungfrawlein wider meniglichs verhoffen in seine Händ kommen/ der sie dann gleich erwürgen lassen / wann er nit von seinen eygnen Dienern wunderbarlich wer betrogen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00089

worden. Wurde also dieser Act. mit einem wunderbarlichen Triumph deß Mohren auch beschloßen.

Actus III. Im dritten Actu wurde vons Königs wegen ein groß Kriegsheer wider den Mohren versamlet / vnd vnter einen Alten dapfferen Ritter gethan · der fiel dem Mohren ins Land / biß er entlich mit gewalt die Jungfraw auß dem Thurn erledigt / sie wider bekleidet. Nach diesem richteten sie geschwind ein herrlich Gerüst auff / stelleten jhr Fräwlin darauff: Bald kamen zwölff Königliche Gesandten / vnter welchen bedachter Ritter die Red that: vnd vermeldet / wie das sein Allergnädigster H. König sie nit allein schon zum andern mal vom Todt erlöset / auch biß hero Königlich aufferziehen lassen / sie aber sich nit allwegen / wie sich wol gebürt hatte verhalten. Noch habe J. K. M. sie vor anderen seinem Jungen Herren vnd Sohn zum Gemahl erwälet / begerte auch solche Verlobung Allergnädigstins werck zurüsten / da sie sich wurden auff folgende Articul gegen S. M. Verloben. Hiemit laß er auß einem Patēt etliche herliche Cōditionē / die wol wert wārē / hie zu erzehlen / wan es nit zu lang wurde: kürtzlich die Jungfraw schwur einen Ayd / solches vnbeweglich zuhalten: sich darneben solcher so hohen gnad auffs zierlichst bedanckendt. Deßwegen huben sie an zusingen / Gott / den König / vnd die Jungfraw zuloben / tratten also auff dißmal wider ab.

Interludiū Zur Kurtzweil wurden dieweil die vier Thier

Danielis

Danielis/ wie er die im Gesicht gesehen/ vnd auß führlich geschrieben/ auffgeführt/ welchs alles sein gewisse bedeuttung hatte.

Im vierdten Actu ward der Jungfrawen ihr verlohren Königreich wider eingeraumbt/ sie Gekrönet/ auch ein zeitlang in solchem Schmuck auf dem Platz mit herrlichen frewden vmbgeführt/ darauff erschienen viel vnd mancherley Legaten/ nit allein ihr Glück zu wündschen / sondern auch ihr Herrligkeit zusehen. Nun bliebe sie nit lang bey ihrer Frombkeit / sondern fieng schon an wider frech vmb sich zusehen / gegen den Legaten vnnd Herren zuwincken/ darinnen sie warlich ihr Person wacker agierte. *Actus IV.*

Solch ihre Mores werden dem Mohren bald kundt / der wolte solche Gelegenheit nit versaumen/ vnd weil ihre Hoffmeister nit gnugsam achtung auff sie hätten/ ward sie leichtlich durch grosses versprechen verblendet / daß sie ihrem König nichts guts zutrawet / sondern sich heimlich dem Mohren nach vnd nach gäntzlich befahl. Hierauff eylet der Mor zu / vnnd wie er sie durch ihr bewilligung in seine Händ gebracht / gab er ihr so lang gute Wort/ biß all ihr Königreich sich ihm vnderwarff : Hierauff ließ Er sie in der dritten Scena dieses Actus herauß führen : Vnd erstlich gantz nackend außziehen/ auff einem groben hültzē Gerüst an ein Säul binden / vnnd wol Geisslen: Entlich auch zum Todt vervrtheilen. Diß war so kläglich anzusehen / daß es manchem die Augen vbergetrieben / hiemit wurde sie also nackend in

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00091

den Kercker geworffen/ daselbsten deß Todts zuerwarten/ vnd das solte mit Gifft beschehen: welches sie doch nit ertödtet/ sondern gantz aussetzig gemacht: war also dieser Actus mehrertheil kläglich.

Interludiũ. Hiezwischen führeten sie Nebucadnezars Bild herauß/ das war mit allerley Wappen am Kopf/ Brust/ Bauch/ Schenckeln Füssen/ vnd dergleichen geziert/ von welchen auch in künfftiger Explication soll geredet werden.

Actus. V. Im fünfften Actu wurde dem Jungen König angezeigt/ was sich mit dem Moren vnd seiner zukünfftigen Gespons verloffen. Der thät erstlich Intercession bey seinem Vatter für sie/ mit bitt/ man wolte sie so nit hangen lassen. Da solches der Vatter bewilliget/ werden Legaten abgefertiget sie in jhrer Kranckheit vnd Gefängnuß zu trösten: Doch auch jhr vnbedachtsame zuverweisen. Sie aber will sie noch nit annnemmen/ sondern bewilliget deß Moren Concubina zusein/ welches auch geschehen/ vnnd dem Jungen König angezeigt worden.

Interludiũ. Nach diesem kommen ein Chor Narren/ deren jeder ein Stäcken mit sich gebracht/ darauß machten sie in kurtzer eyl ein grosse Weltkugel/ die sie auch alßbald verlegten/ war ein feine kurtzweilige Fantasey.

Actus. VI. Im sechsten Actu beschloß der Junge König dem Mohren ein Kampff an zubieten/ welches auch beschehen. Vnd wird gleichwol der Mohr erlegt/ Aber meniglich hält den Jungen König auch

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00092

auch für todt: Entlich kam er wider zu recht/löset sein Gespons/ vnd schicket sich zur Hochzeit / besicht sie vnder deß seinem Hoffmeister vnd Hoffprediger.

Deren der erste sie hefftig gepeiniget / entlich keret sich das Blätlin vmb / vnd wirdt der Pfaff so vbermütig böß/ daß er vber alle wolt sein / biß solches dem Jungen König angezeigt worden: welcher eylends einen abgefertiget / so dem Pfaffen sein gewalt gebrochen / vnnd die Braut zur Hochzeit etlicher massen geschmuckt.

Interludiū.

Nach dem Actu führet man ein gemachten vbergrossen Elephanten herauß/der trug ein grossen Thurn mit Musicanten: welches auch menglich wol gefiel.

Actus. VII.

Im letsten Actu erschien der Bräutigam mit solchem Pomp/ daß nit wol zu glauben ist / vnnd mich wunder genommen / wie solches anzubringen gewesen: Im kam die Spons mit gleicher Solennitet entgegen: Damit rieff alles Volck vivat Sponsus; vivat Sponsa. Damit sie also durch solche Comœdiam vnserm König vnd Königin auff daß statlichst gratulieren. Welches jhnen (wie ich wol gesehen) vber die maß trefflich gefallen.

Comœdorū applausus erga regē & reginam.

Entlich zogen sie also in solcher Procession ein mal etlich herumb / biß zu letst fiengen sie allzumal also an zusingen.

I.

Cantilena.

Die liebe Zeit / bringt vns so grosse Frewd/ mit deß Königs Hochzeit / darumb singet alle/

daß es erschalle / Glück sey dem ders vns geit.

II.

Die schöne Braut deren wir so lang gewartet / wirdt jhm nuhnmehr vertrawt / wir han gewonnen / darnach wir gerongen / wol dem der für sich schawt.

III.

Die Eltern gut / die sein nuhn erbetten / langgnug / war sie in hut / mehrt euch mit ehren / daß Tausendt werden / auß ewrem eugenen Blut.

Epilogus.

Nach diesem ward abgedanckt / vnnd nam die Comœdi mit frewden / vnd den Königlichen Personen sonderlichen gefallen ein Endt. So war der Abent auch allbereit herbey kommen / tratten deßwegen in vorgedachter Ordnung mit einander ab / doch musten wir die Königlichen Personen / den Schnecken hinauff biß in obgemelten Saal begleiten / daselbsten waren die Taflen schon köstlich zugericht / vnnd war diß das erste mal / daß wir an die Königliche Tafel geladen wurden. Daß Altärlin stelt man mitten in den Saal / vnd wurden die besagte sechs Königliche Insignia drauf geleget. Dazumal hielt sich der junge König gegẽ vns sehr gnädigst / aber er kund nit recht frölich sein / sondern ob er wol zuweilen mit vns etwas redet / erseufftzet er doch manchmalen / deßen der kleine Cupido nur gespottet / vnd seinen Mutwillen getrieben.

Hospites invitantur ad cœnam Regis & Reginæ.

Rex adolesc

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00094

Die alten König vnd Königin wahren sehr ernsthafft/allein deß einen Alten Gemahl erzeiget sich Frisch gnug / dessen vrsach ich doch nit wuste: Hierzwischen wurde die erste Tafel mit den Königlichen Personen besetzet / An der andern sassen wir alleine. An der dritten / setzten sich etliche fürneme Jungfrawen nider. Die andere Männer vnd Jungfrawen musten alle auffwarten. Daß gieng nun mit solcher köstlichkeit vnd ernsthafftem stillem Wesen zu / daß ich mich schewe viel hiervon zureden. Hie kan ich nit vnangeregt lassen / wie das alle Königliche Personnen/ vor dem Essen / sich in schneeweise glantzende Kleyder angezogen / vnd also zu Tisch gesessen. Ob der Tafel hieng vorgemeldte grosse guldine **Kron** / deren Edle Gestein wol hätten ohn alles anders Liecht den Saal erleüchten mögen.

Reges adulti.

Ordo discũbentium.

Ornatus vestium.

Corona sub per mensam.

Sonsten wurden alle Liechter von dem kleinen Liechtlein auff dem Altar angezündet / was die vrsach / weiß ich nit eygentlich. Daß hab ich aber wol wargenommen / daß der junge König manchmal der weissen Schlangen auff dem Altärlein zu Essen geschickt / welches mir auch nach denckens gemacht. Daß Geschwetz dieses Panckets / war fast aller deß kleinen Cupidinis, der kondte vns/vnd zwar mich sonderlich nit vngevexiert lassen. Brachte jmmerdar etwas wunderlichs auff die Ban. Aber da war kein sondere frewd / alles gieng still zu. Darauß ich mir selbsten grosse künfftige Gefahr imaginieren kundte/

Cupido war der lustigst.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00095

kundte/ dann auch kein Muſic nit gehört wurde/ ſondern ſo etwas von vns gefragt wurde/ muſten wir kurtze runde Antwort geben / vnnd es dabey bleiben laſſen. *Sermones breves.* In ſumma es hatte alles ein ſo wunderlichs außſehen/ daß mir der Schweiß begundte vber den Leib anzufangen zurinnen / vnnd glauch ich wol das noch dem behertzeſten Mann der Muht hätte können empfallen. Wie nun alſo faſt diß Nachteſſen zu end geloffen / heiſſet jhm der Junge König das Buch von dem Altärlin herreichen/ daß thet er auff. *Oratio Regis Adoleſcentis.* Vnd ließ vns nochmalen durch ein alten Mann fürhalten / ob wir gedächten/ bey jhm in Lieb vnd Leyd zuverharren: Da wir ſolches mit zittern bewilliget / ließ er vns weitter trawriglich fragen / Ob wir vns zu jhm verſchreiben wolten/ da kondten wir nit hinumb/ Es muſt auch ſein. Hierauff ſtunde einer nach dem andern auff/ vnd ſchrieb ſich mit eignen Händen in diß Buch. Da ſolches auch verricht / bringet man das Chriſtallin Springbrünlin herbey/ ſamt einem ſehr kleinen Chriſtallen Gläßlin/ deß trincken alle Königliche Perſonen nach einander herauß/ darnach wurde es vns auch gereichet / vnd ſo fortan zu allen Perſonen / vnnd wurde diß genennet/ der Haultus Silentii. *Vmbtrunck.* *Hauſtus de ſilentio: ſtdeinbeatur Virg. Lucif.* Hierauff boten vns alle Königliche Perſonen die Hand / mit vermeldung/ daß da wir an jetzo nit an jhnen halten wurden/ wurden wir ſie jetzt vnd nimmermehr ſehen/ welches vns warlich die Augen vbergetrieben/ vnſer præſidentin aber verſprach ſich an vnſer ſtadt gar hoch/ welches ſie zu friden geweſen. Vnter deß

wirt

ein klein Glöcklin geleutet/darüber erblichen alle Königliche Personen so hoch / das wir schier gar wolten verzagen. Bald legten sie jhre weisse Kleider wider ab/ zogen gantz schwartze herfür/ so wurde auch der gantze Saal mit schwartzem Sammet vmbhencket/der Boden mit schwartzem Sammet bedecket/ auch oben an der Büni (welches alles zuvor zugericht gewesen) fürgezogen. Nachdem auch die Tisch weggeraumbt gewesen / vnd sich meniglich auff die Banck herumb gesetzt/ wir auch schon schwartze Kutten angezogen/kommet vnser præsidentin / so zuvor hinauß gegangen/ wider herein / vnd trug mit sich sechs Schwartz Taffetin Binden/ mit welchen sie den sechs Königlichen Personen die Augen verbunden : Da sie nun nichts mehr gesehen / werden fluchs von den Dienern sechs verdeckter Sarch in den Saal getragen / vnnd nider gesetzt / auch ein niderer schwartzer Sessel in die mitten gestelt. Entlich trat in den Saal hinein ein Kohlschwartzer langer Mann / der trug in der Hand ein scharpff Beyel. Nach dem nuhn erstlich der alte König auff den Sessel geführet worden / wurde jhm das Haupt flux abgeschlagen/ vnd in ein schwartz Tuch eingewicklet/ daß Blut aber in ein guldin groß Pocal auffgefangen/ vnd zu jhm in den beygestelten Sarch geleget/vnd also beseits zugedeckt gestellet. vnd so giengs mit den andern auch / dz ich entlich gedacht es wirdt an mich auch kommen : Aber es geschah nit/ dann so bald die sechs Personen enthauptet wurden/ gieng der schwartze Mann wi-

Mors Regulorum.

De collatio Regum.

der

der hinauß / dem folget ein anderer nach / so jhn gleich vor der Thür auch Enthauptet / vnd
Carnificis. sein Haupt sampt dem Beyel mit sich gebracht / welches in ein klein Trüchlein geleget worden. Diß gedauchte mich warlich ein Blutige Hochzeit / doch weil ich nit wissen kundt / was noch geschehen möchte / muste ich dazumal mein
Hospites mærent. Witz gefangen nemmen / biß auff weiter Bescheid / dann auch vnser Jungfraw hieß vns zu frieden sein / weil vnser etlich Kleinmühtig
Solatium. wolten sein / vnd weineten. Dann sprach sie zu vns: Dieser Leben stehet nunmehr in ewerer Händ / vnnd da jhr mir folgeten / soll solcher Todt noch viel lebendig machen. Hiemit zeiget sie vns an / wir solten nuhn schlaffen gehen / vnd vnsret halben weiters nit bekümmern / dann jhnen solte jhre recht wol geschehen. Gab vns also mit einander ein gute Nacht / mit vermeldung / sie muste heunt der todten Leichnam wachen / diß
Cura nocturna mortuorum. ließen wir geschehen / vnd wurden von vnsern Knaben ein jeglicher in sein Losament geführt.
Hospites eunt cubitum. Mein Knab redet mit mir viel vnnd mancherley / deren ich noch wol gedencke / hatte mich auch an seinem Verstandt gnug zuverwundern. Sein intent aber war mich zum Schlaff zu bewegen / welches ich zu letst wol merckt / deßwegen ich mich auch stellet als ob ich starck schliefe / aber kein Schlaff war in meinen Augen / vnnd kondte der Enthaupteten nit vergessen. Nuhn
Cubiculum war mein Losament gegen dem grossen See gerichtet / daß ich also wol darauff sehen kundte /

So

So waren die Fenster nahe bey dem Bett / vmb Mitternacht / so bald es zwölff Vhren schlug / da ersahe Ich schnell auff dem See ein grosses Fewr / deßwegen ich auß forcht / schnell daß Fenster auffmachte / zu sehen was darauß werden wolte. So sihe ich nun von fernen **Sieben Schiff** daher kommen / so alle mit Liechtern voll besteckt waren. Vber jedem schwebet zu obrist ein Flamme / die fuhr hin vnd wider / ließ sich auch zuweilen gar hernider / daß ich leichtlich erachten kundt / Es musten der Enthaupten Geister sein. Diese Schiff kamen nuhn gemehlich ans Landt / vnnd hatte jedes mehr nit als einen Schiffmann. So bald die nuhn ans Land gestossen / ersahe ich bald vnser Jungfraw mit einer Fackel den Schiffen entgegen gehen / deren trug man die sechs verdecke Sarch sampt dem Kästlein nach / vnd wurde jedes in ein Schiff verborgen geleget. Wecket deßwegen meinen Knaben auch / der dancket mir höchlich / dann weil er den Tag vber viel geloffen / hätte er diß schier verschlaffen / so ers doch wol gewust: So bald nun die Sarch in die Schiff geleget wurden / wurden alle Liechter außgelescht. Vnd fuhren die **Sechs Flammen** mit einander vber den See hinein / daß also mehr nit als in jedem Schiff ein Liechtlein zur Wacht war. So hatten sich auch etlich hundert Hüeter an das Gestad gelägert / vnd die Jungfraw wider in daß Schloß geschicket / die alles wider fleissig verrieglet / daß ich also wol kunde erachten / es wurde

Visio nocturna.

*

Cadavera abhuntur trans lacũ.

weiters

weiters heunt nicht geschehen/ sondern muste deß Tags erwarten / gaben vns also wider zu ruh: Vnd war ich der einig vnter allen meinen Gesellen/ so mein Gemach gegen dem See gehabt/ vnd solches gesehen. So war ich auch jetzt allerdings matt vnd entschlieff also in meinem vielfältigen speculieren.

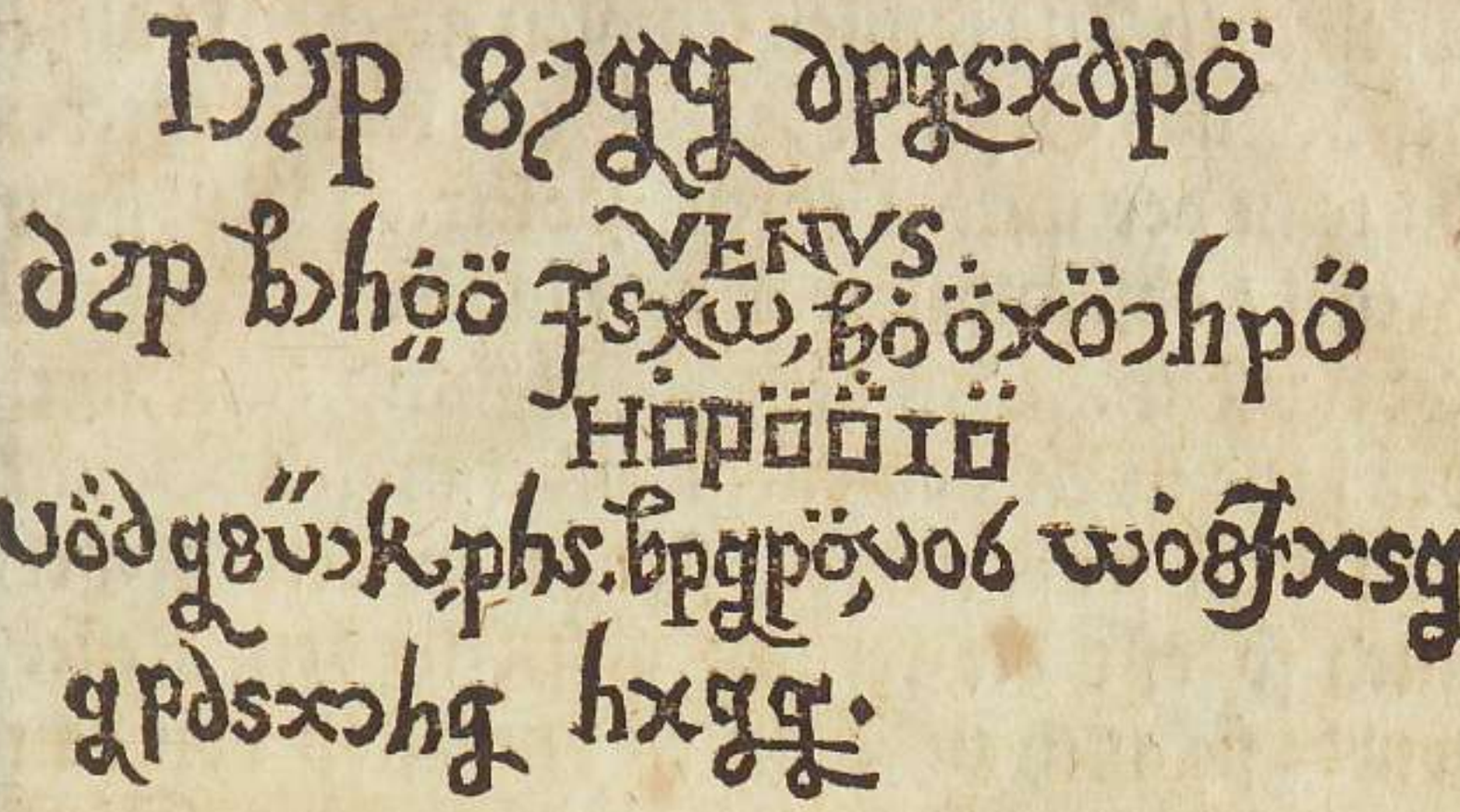
Auctor solus hac vidit.

V. Dies.

Obambulatio antelucana.

DJe Nacht war fürüber / vnnd der liebe erwündschte Tag angebrochen/ da machet ich mich flux auß dem Bett / mehr begierig zuerfahren/ was doch geschehen möchte/ dann das ich geschlaffen gnug hätte/ Nach dem ich mich nun angezogen / vnd meiner gewonheit nach die Stiegen hinab begeben / war es noch zu frühe / vnnd fande niemand anders in dem Saal/ bat deßwegen meinen Knaben mich ein wenig in dem schloß vmbzuführen/ vnd etwas sonderlichs zuzeigen/ der war nun wie allweg willig / führet mich auch alsbald etliche Stiegen vnter die Erd / zu einer grossen eysenen Thüren/ darauff waren nachfolgende wort von Kupfferen grossen Buchstaben angeheffret:

Diß



Thalamus Veneris sepulta.

Diß hab ich also abgemahlt / vnnd in mein Schreibtäfelein auffgezeichnet: Nach dem nuhn diese Thür eröffnet/führet mich der Knab bey der Hand durch einen gantz finstern Gang / biß wir wider zu einem kleinen Thürlein kamen/ daß war nun zugeleinet / dann wie mich der Knab berichtet/ hatte man solches erst gestern eröffnet / vnd die Sarch darauß genommen/wäre also noch nit beschlossen worden / wie wir nuhn hinein getretten/ ersahe ich daß allerköstlichste ding / so jemal die Natur erschaffen. Dann solch Gewelb hatte sonst kein ander Liecht / denn von etlicher vbergrossen Carbunckeln / vnd diß war (wie ich berichtet wurde) deß Königes Schatz: Das herrlichst vnd fürnembst aber so ich hierinen gesehen / daß war ein Grab/ so in der mitten stund von solcher köstligkeit/ daß mich wundert/daß solches nit besser versorget wurde: Darauff antwortet mir der Knab: Ich hätte mich billich gegẽ meinen Planeten zu bedancken/ auß welches Influentz mir nun mehr etliche Stuck zusehen worden / so keines

Thesaurus Regis.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00101

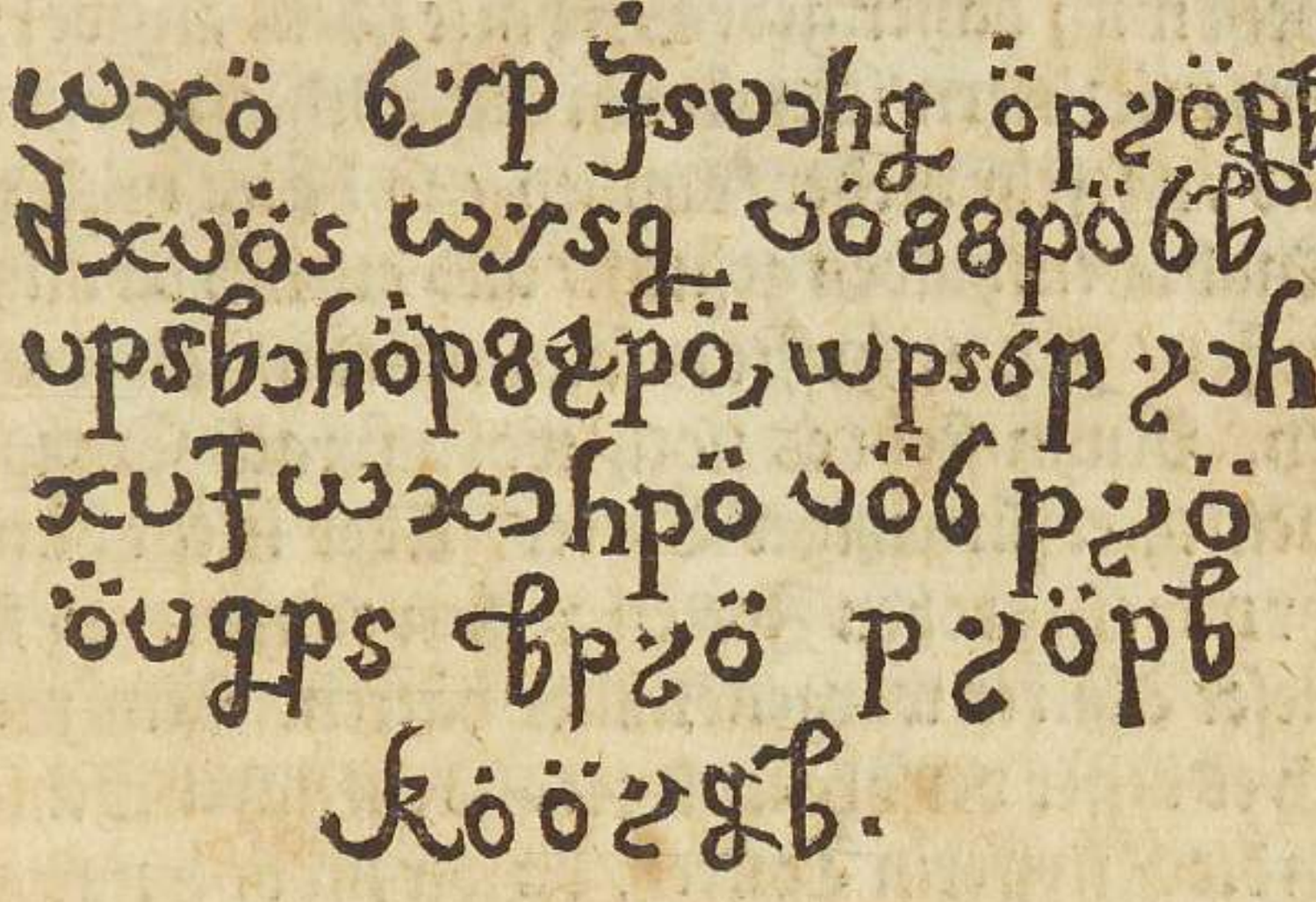
Menschen Aug sonsten jemalen gesehen / außer deß Königs Gesinde. Diß Grab war dreyecket/ hatte in der mitten einen Polierten Kupfferin Kessel / daß ander war von lauter Gold vnnd Edelgestein. In dem Kessel stund ein Engel/ der hielt in Armen einen vnbekandten Baum/ von dem tropffnet es stetigs in den Kessel/ auch so offt die Frucht abfiel in den Kessel/ wurde sie auch zu Wasser / vnnd floß von dannen in drey guldinen nebenkesselin. Dieses Altärlin trugen die drey Thier / Ein Adler/ Ochs / vnd Löwe / vnd stunden auff einem vberauß köstlichem Postament. Ich fraget meinen Knaben / was doch das bedeütten möchte : hie ligt begraben (sagt er) Venus/ die schöne Fraw / so manchen hohen Mann/vmb Glück/Ehr/ Segen vnd Wolfart gebracht hatt. Hierauf zeiget er mir ein kupfferne Thüren / auff dem boden. Hie können wir (sprach er) so es euch beliebet/weiter hinab gehen: Ich gehe jmmer mit antwortet ich/ hiemit kam ich die Stiegen hinab/ da war es gantz finster / der Knab aber eröffnet flux ein klein Kästlin / darinnen stundt auch ein jmmer mehrendes Liechtlein / von dem zündt er ein beyligende Fackel/ deren viel waren/ an. Ich erschrack hefftig / vnd fraget ernstlich / ob er diß thun dörffte ? Er gab mir zur antwort : weil die Königliche Personen jetzund ruhen / habe ich mich nichts zubefahren. Hiemit ersihe ich ein zubereit köstlich Bett / mit schönen Vmbhängen vmbzogen / deren einen eröffnet. Da sahe

Descriptio sepulchri.

Aliud Triclinium.

sahe ich Fraw Venerem gantz bloß (dann die Decken hatte er auch auffgehebt) in solcher zierd vnd schöne da ligen / daß ich schier erstarret/auch noch nit weiß / ob es nur also geschnitten / oder ein Mensch todt hie lig/ dann sie war gantz vnbeweglich / noch dorffte ich sie nit anrühren. Hiemit wurde sie wider bedeckt / vnnd der Fürhang fürgezogen/ Mir aber war sie noch als in Augen. doch ersahe ich bald hinder dem Bett ein Tafel/ darauff stund also geschrieben:

Descriptio corporis Veneris dormientis.



Ich fraget meinen Knaben vber die Schrifft/ Er aber lachet / mit versprechen/ ich solte es noch wol erfahren / Also leschet er die Fackel auß / vnd stiegen wir wider herauff : Da besahe ich alle Thürlein besser/ vnd befand erst / daß auf jedem Eck/ ein Piretes Liechtlein brante / deren ich zuvor nit war genommen / dann daß Fewr war so hell / daß es einem Stein viel gleicher sahe / denn eim Liecht. Von dieser hitz muste der Baum jmer-

Arboris color ex facibus.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00103

dar schmeltzen/ doch bracht er jmer andere Früchte herfür. Nuhn secht/ sprach der Knab / was ich von Atlande hab hören dem König eröffnen: wan der Baum (sagt er) wirt völlends verschmeltzen/ so wirdt Fraw Venus wider erwachen/ vnd sein ein Mutter eines Königs. Da er noch diß redet/ vnd mir villeicht mehr sagen wolt / flog der kleine Cupido daher/ der war erstlich ab vnserer gegenwart etwas bewegt/ doch wie er sahe/ daß wir beede dem Todt gleicher/ denn den Lebendigen/ must er entlich selbst lachen/ fraget mich also / welcher Geist mich daher gebracht hätte? dem antwortet Ich mit zittern/ ich wäre in dem Schloß verirret/ vnd vngefehr hieher kommen / so hätte mich der Knab allenthalben gesucht/ vnd entlich da angetroffen/ Ich verhoffte er solte mir es nit arg deuten. Nuhn steht es noch wol / sprach Cupido/ mein alter fürwitziger Vatter/ Aber leicht hättet jhr mir ein groben Zotten reißen können/ so jhr dieser Thüren wargenommen hätten. Nun muß ich es besser versorgen/ leget also ein starck Schloß an die Küpfferin Thüren/ da wir zuvor hinab gestiegen/ Ich dancket Gott/ daß er vns nit ehe angetroffen/ so war mein Knab noch fröher/ daß ich jhm so hindurch geholffen. Ich kan doch sprach Cupido/ daß nit vngerochen laßen: daß jhr mein liebe Mutter schier hätten vberloffen: Hebet also ein spitz seiner Pfeil in der Liechtlin eines / biß er ein wenig erwarmet/ damit stupffet er mich auff die Händ / deßen ich doch dazumal wenig geachtet/ sondern war fro/ daß vns so wol gelungen/ vnd

Multa fabula huius obambulationis.

vnnd doch ohne weiter Gefahr so darvon kämen. Hierzwischen hätten sich meine Gesellen auch auß den Betten gemacht/vnd in dem Saal eingestelt, zu denen füget ich mich auch/ vnd stellet mich/als wer ich erst auffgestanden. Nach dem Cupido alles fleissig verriglet/ kam er auch zu vns/ vnd muste ich jhm die Hand zeigen. Da befand sich dann noch ein tröpfflin Bluts / dessen er wol gelacht/ auch den andern angezeigt/ sie solten meiner Acht haben/ ich wurde in kurtzem veriaren. Vns wundert alle wie Cupido könte so lustig sein: Vnd der gesterigen trawrigen Geschicht/so gar nichts achtete: Aber da war kein trawren. Nuhn hätte sich vnter deß auch vnser Præsidentin zur wegfart bereittet. Die zog auff in gantz schwartzem Samet: vnd trug doch jhren Lorbeerzweig : So hatten auch jhre Jungfrawen alle Lorbeerzweig. Wie nun alles fertig: Heisset vns die Jungfraw erstlich einen Trunck zu vns nemmen / darnach bald zur Procession fertig machen/ deßwegen wir vns nit lang saumbten/ sondern folgeten jhr nach für den Saal hinauß / biß in den Hoff. Im Hoff stunden sechs Sarch / vnnd meineten meine Gesellen anderst nit/ dann es legen die sechs Königliche Personen darinnen. Ich aber merckete den bossen wol. Doch wust ich nit/ was man mit den anderen thun würde. Bey jedem Sarch waren acht vermumte Männer. So bald nun die Music angieng (daß war so ein trawrig gravitetisch Musicieren/daß ich mich entsetzet) huben die Männer die Särch auff/ vnd musten wir / wie wir geord-

Cupido illudit Autori.

Mira Cupidinis lætitia.

Præsidissa vestitus lugubris.

net wurden/ hernach gehen / biß in obgedachten Gartten / in deſſen mitte war ein hültzin Hauß aufgericht / welches an dem Tach rings vmb ein herliche Kronen hatte/vnd auff 7. Säulen ſtunde/ darinnen waren ſechs gemachte Gräber/ vnd bey jedem ein Stein/ doch hatte es in der mitten einen runden holen erhabenen Stein. In dieſe Gräber wurden die Särch ſtill vnnd mit vielen Ceremonien gelegt / die Stein darüber geſchoben / vnd ſtarck verſchloſſen. Im mitlen aber ſolte daß kleine Trüchlein ligen. Mit dieſem wurden meine Geſellen betrogen / dann ſie meineten nit anderſt/ denn es wären die Todten Leichnam darinnen. Zu obriſt war ein groſſer Fahn / vnd ſtund Phœnix darinnen gemahlet / vns villeicht hiemit noch mehr zu äffen. Hie hat Ich GOtt viel zu dancken / daß ich mehr als andere geſehen.

Hoſpites vocantur ad labores pro vita Regũ.

Nuhn / nach dem die Begräbnußen beſchehen: Hielt die Jungfraw / ſo ſich auff den mittelen Stein geſtellet / Ein kurtze Oration: Wir ſolten an vnſerm Verſprechen halten / vnd vns künfftige mühe nit bedauren laſſen / ſondern gegenwertigen begrabenen Königlichen Perſonen wieder zum Leben helffen / vnnd deßwegen mit jhr vnverzogenlich auffſitzen / an Thurn Olympi zufahren / daſelbſten hierzu taugentliche vnd notwendige Artzney abzuholen. Deß bewilligten wir bald/ vnnd folgten jhr durch ein ander Thürlein nach biß an daß Geſtad. Da ſtunden obgemelte ſieben Schiff alle leer da / dahin ſteckten alle Jungfrawen jhre Lorberzweig/vnd nach dem

ſie

sie vns in die sechs Schiff abgetheilet / liessen sie vns also im namen Gottes fahren/vnd sahen vns zu so lang sie vns im Gesicht haben kondten: darnach zogen sie mit allen Hütern wider ins Schloß hinein. Vnsere Schiff hat jedes ein grossen Fahnen vnnd sonderliches Zeichen. Die fünff zwar hatten die fünff Corpora Regularia. Jetlichs ein besonders / daß meinig / darinnen auch die Jungfraw saß / führet ein Globum. Wir fuhren also in besonderer ordnung daher / vnd hatte jetlichs nur zwen Schiffmänner. Erstlich zog vorher das Schifflin a. darinnen meins bedunckens der Mohr lag / in diesem hielten sich zwölff Musicanten / die machten gut Arbeit / sein Zeichen war ein Pyramis. Darauff drey neben einander/ b, c vnd d. Darinnen wir außgetheilt wurden/ Ich saß im c. im mitten fuhren die zwey schönsten vnd stattlichsten Schiff e vnnd f. darinnen fuhr kein Mensch / mit vielen Lorbeerzweigen besteckt/ ihr Fahnen waren Sonn vnd Mond. Zu letst aber ein Schiff g. In diesem waren 40 jungfrawen. Wie wir nun also den See vberfahren/ kamen wir durch einen engen Arm erst auff das rechte Meer/da hatten vnser alle Sirenen/Nymphen/ vnd Meergöttin gewartet / fertigten derowegen bald ein Meerfräwlein zu vns ab/ Ihr geschenck vnd Hochzeit verehrung zu vberlieffern. Daß war ein köstlich groß angefast Perlin: Dergleichen weder in vnser/ noch newen Welt jemalen gesehen worden / Rund vnd glantzendt. Da nu hn solches die Jungfraw freintlich angenom-

Virgines remanent in arce.

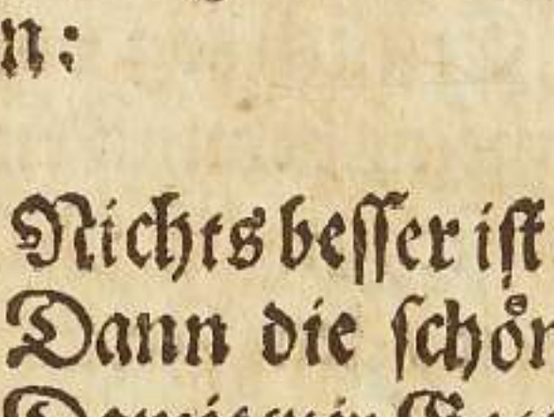
a
||
b|| c|| d||
e|| f||
g||

40 Virgines comites.

Excipiuntur a Nymphis.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00107

men/ bat die Nympha weiter / man wolte jhren Gespielen Audientz geben/ vnd ein wenig stillhalten / dessen war die Jungfraw auch zufrieden. Hieß beyde große Schiff in der mitte halten / vnnd mit den andern ein Pentagonum Darumb machen. Darauff machten sich die Nymphen rings herumb / vnd fiengen mit lieblicher Stimm an also zusingen:



I.

Nichts besser ist auff Erden/
Dann die schön edel Lieb/
Damit wir Gott gleich werden/
Daß keins das ander trüb.
Darumb last dem König singen/
Daß gantz Meer thu erklingen/
Wir Fragen / Antwort jhr.

II.

Was hat vns bracht das Leben?
Die Lieb.
Was hat Gnad wider geben?
Die Lieb.
Waher seind wir gebohren?
Auß Lieb.
Wie wären wir verlohren?
Ohn Lieb.

III.

Wer hat vns dann gezeüget?
Die Lieb.

Warumb

Warumb hat man vns g'seüget?
Auß Lieb.
Was seind wir den Eltern schuldig?
Die Lieb.
Warumb sein sie so Dultig?
Auß Lieb.

IV.

Was thut diß vberwinden?
Die Lieb.
Kan man auch Liebe finden?
Durch Lieb.
Wa lest man gut Werck scheinen?
In Lieb.
Wer kan noch zwey vereinen?
Die Lieb.

V.

So singt nuhn alle/
Mit grossem Schalle/
Der Lieb zu ehren/
Die wöll sich mehren/
Bey vnserm Herrn König vnd Königin/
Ihr Leib sein hier/die Seel ist hin.

VI.

So wir noch leben/
So wirdt GOtt geben/
Das wir die Lieb vnd groß Huldschafft/
Sie theilet hat mit grosser Krafft/
Also wir auch durch Liebes Flamm/
Mit Glück sie wider bringen zusamm.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00109

VII.

Da soll diß Leyd /
In grosse Frewd /
Wens noch viel tausent Junge geit /
Verkert werden in Ewigkeit.

Autori per placent Nympha & cantus.

Wie sie diß Lied mit herrlichem Concent vnd Melodey zu endt gebracht / nam mich nimmer wunder / warumb Vlysses seinen Gesellen die Ohren verstopfft / dann ich dauchte mich den Vnglückhafftigsten Menschen zu sein / daß mich die Natur nit auch ein so holdselige Creatur erschaffen hätte. Die Jungfraw aber machte jhren Abschied bald / vnnd hieß von dannen fahren. Deßwegen sich auch die Nymphen / nach dem jhnen ein lang roht Band zu lohn verehret

Nymphæ werden verehrt.

wurde / zertrent / vnd im Meer außgetheilt (diß-mals empfandt ich daß Cupido auch bey mir anfieng zu operieren / welches mir doch zu schlechten ehren gereichet / weil auch sonsten dem Leser mein Schwindel nichts nutzet / wil ichs also

Autori desunt adhuc duo.

bey diesem beruhen lassen / Es war aber eben die Wund / so ich im ersten buch im Kopf im Traum empfangen hätte / wolte sich aber einer von mir warnen lassen : Der gehe Veneris Bett müssig / dann Cupido kan solches nit leiden. Nach etlichen stunden / als wir in freündtlichem Gespräch / ein guten weg gefahren / werden wir deß Thurns Olympi ansichtig / deßwegen die Jungfraw befohlen / mit etlichen stucken ein zeichen vnserer ankunfft zugeben / welches auch beschehen.

Alß-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00110

Alsbald ersahen wir einen grossen weissen Fahnen außstecken/vnd mit einem kleinen verguldtin Schifflein entgegen zuziehen. Wie nun diß zu vns kommen / war es ein alter Mann / deß Thurns Wächter/mit etlichen Trabanten in weiß bekleidet/ von dem wurden wir freündtlich empfangen/ vnd also dem Thurn zugeführt. Dieser Thurn stund auff einer gantz vierecketen Insul / die war mit einem so festen vnd dicken Wahl vmbgeben/ daß ich selbsten 260. Schrit hindurch gezehlet. Nach dem Wal war ein feine Wiese/mit etlichen Gärtlin / darinnen seltzame vnd mir vnbekandte Früchten wuchsen/ vnd daß aber ein Maur vmb den Thurn. Der Thurn an jhm selbst war eben/ als hätte man sieben runder Thürn an einander gebawt/ doch war der mittel etwas höhers / vnnd giengen auch inwendig alle in einander/vnd siben Stöck auff einander.

Turris Olympi.

Custos.

Structura.

Dies.

Wie wir nun also biß zur Thüren deß Thurns komen/ fürt man vns auff den Mawren ein wenig beseits / damit wie ich wol mercket / man die Sarch kondte ohn vnser wissen in den Thurn bringen / hiervon wusten die anderen nichts. So bald nuhn solches geschehen / führet man vns zu vnderst in den Thurn / der war gleichwol schön gemahlet / Aber wir hatten hie wenig kurtzweil / dann diß war anderst nichts dann ein Laboratorium. Da musten wir Kräutter/Edelgestein/ vnd allerley stossen / wäschen / den Saft vnd Essentiã herauß bringẽ:dieselbige in Gläßlin thun/vñ auffzubehaltẽ gebẽ/ vns zwar war vnser Jungf. so geschäfftig/

1. Conclaue.

Laboreshospitum.

schäfftig/ vnd anrichtig / daß sie jedem wust Arbeit gnug zugeben/ da musten wir vns recht in dieser Insel dummeln / biß wir alles zuwegen brachten/ was zu widerbringung der enthaupten Leiber vonnöten. Vnter deß (wie ich nachmahlen vernommen) waren die drey Jungfrawen im ersten Zimmer/ vnd wäscheten die Leichnam aufs fleissigst. Entlich wie wir nun mit solchem zubereiten fast fertig/ bracht man vns mehr nit als ein Suppe / mit eim Trüncklin Weins / dabey ich wol mercket / daß wir vmb Wollusts willen nit hier/ dann auch da wir vnser Tagwerck verrichtet/ wurde jedem nur ein Kolter auff die Erden gelegt / damit wir solten für gut nemmen. Mich zwar fachte der Schlaff soviel nit an / Spatziert deßwegen hinauß in die Gärten / kam auch entlich biß an den Wahl/ vnd weil der Himmel dazumal sehr hell / kondte ich mir die weil mit Contemplierung der Sternen wol vertreiben. Vngefehr kam ich zu grossen Steinenen Stafflen/ die führeten auff den Wahl. Vnd weil der Mon gar hell schiene/ war ich desto kecker/ gieng hinauf/ vnd ersahe mich auch ein wenig auff dem Meer/ daß war nun gantz stille/ vnd weil ich also gute gelegenheit hätte der Astronomj besser nach zudencken/ befand ich/ daß auff gegenwertige Nacht ein solche Conjunction der Planeten geschehe / dergleichen nit bald sonsten zu observieren. Wie ich nun also ein gute weil vber daß Meer hinein sihe/ vnd es eben vmb Mitternacht war / so bald es zwölff

Virginum.

Cibus.

Potus.

Lectus tenuis.

Autor speculatur Cælum pro somno.

zwölff Vhr schlug/ sahe ich von fernem die sieben Flammen vber das Meer daher fahren / vnd sich zu obrist auff die spitz deß Thurns zubegeben/ daß brachte mir etwas forcht / dann so bald sich die Flammen gesetzt/ fiengen die Wind an/ daß Meer gar vngestümm zumachen. So wurde auch der Mond von Wolcken bedecket / vnnd mein frewd mit solcher forcht geendet/ daß ich kaum zeit gnug hatte die Stafflen wider zu treffen / vnd mich in den Thurn wider zubegeben. Ob nun die Flammen lenger geblieben oder wider weg gefahren/ kan ich nit sagen/ dann ich mich in solcher finstere nimmer hinauß wagen dörffen / leget mich also auff meinen Kolter/ vñ weil ohne das ein Brunn in vnserm Laboratorio lieblich vnd still rauschet/ entschlieff ich desto eher/ vnd war also dieser fünfte Tag auch mit wunder beschlossen.

VI. Dies.

AM Morgends nach nach dem einer den andern erwecket/ saßen wir ein weil zusammen/ vns zuersprachen/ was doch darauß werden wurde: Dann etliche hielten darfür / sie wurden alle miteinander wider lebendig. Etliche widersprachens: Denn es musten der Alten vndergang den Jungen nit allein das Leben / sonder auch die vermehrung widergeben. Etliche meineten / sie weren nit ertödtet / sondern andere an jhr Stat enthauptet worden. Wie wir nuhn vns zimlich lang mit einander besprachet: Kompt der alte

Define orta dubia opiniones.

Man

Mann daher / grüst vns / vnd besihet / ob alle sachen fertig / vnd den Processen gnug geschehen: da wir vns dann dermaßen verhalten / daß er vnsern fleiß hatt müssen passieren lassen / rüstet deßwegen alle Gläser zusammen / vnd stellet sie in ein Futter. Bald kommen etliche Jungen / die bringen mit sich etliche Leitern / Seyler / vnd grosse Flügel / die legten sie vor vns nider / vnnd giengen darvon: Der Alte fieng an: Ihr liebe Söhn / dieser dreyen stuck eines muß jeder diesen Tag bey sich stettigs tragen / so stehe es euch nun frey / wolt ihr eins erwälen / oder soll man darumb losen: wir sprachten wir wolten wälen / Nein antwortet der Alte / es muß durchs Loß sein. Hiemit machet er drey Brieflin / Auff daß ein / schrieb er Leyter / auff das ander Seyl / auff das drit Flügel. Die legt er in ein Hut / vnd muste jeder ziehen / was jhm wurde / daß blieb jhm. Die Seyl vberkamen / meineten sie wären am besten daran / mir aber wurde ein Leyter / welches mich hefftig betrübet / dann sie war zwölff Shuch lang / vnd zimlich schwer / die muste ich auff mich nemen / die andern kundten jhre Seyl geschmeidig vmb sich wicklen / so machte der Alte den dritten die Flügel so artlich hinan / als ob sie jhnen da gewachsen wären. Hiemit zog er einen Hahnen für / da lieff der Brunn nimmer / vnd musten wir jhn auß den mitteln hinweg raumen. Nach dem auch alles außgetragen worden / nam er daß Kästlein mit den Gläsern mit sich / nam Vrlaub / vnd beschloß die Thür

Custos.

Pyrotechnia hospitum laudatur.

Pueri armiferi.

Jors.

Thür hinder jhm starck zu / daß wir also nit anderst meineten/dann wir wären in diesem Thurn gefangen. Aber es stund kein viertel stundt an/ da wurde zu obrist ein rund Loch auffgedeckt/ da ersahen wir vnsere Jungfraw / die rieff vns zu / gab vns ein guten Tag / mit begehren / wir wolten hinauff kommen. Die mit den Flügeln waren geschwind durch das Loch hinauff / so sahen wir andere auch wozu vnser Leytern gut wären / Allein die mit jhren Seylern waren vbel daran. Dann so bald vnser einer heroben war / wurd jhm befehlen die Leyter an sich zuziehen. Entlich wurde jedem sein Seyl an einen eysenen Hacken gehencket / da muste jeder am Seyl selbsten herauffkletern/ so gut er kundt / welches warlich ohne Blattern nit zugieng. Wie wir nuhn also alle heroben/ wurde das Loch wider zugedeckt / vnnd wir von der Jungfrawen freündtlich empfangen. Dieser Saal war so groß als der Thurn / hatte Sechs schöner Zellen / ein wennig höher als der Saal / dahin muste man durch drey Staffelen hinauff steigen. In diese Zellen wurden wir außgetheilt / daselbsten für das Leben der König vnd Königin zu bitten. Dieweil gieng die Jungfraw in dem Thürlein a. auß vnd ein / biß wir fertig wurden. Dann so bald wir vnsere Proceß absolvieret / wurde durch das kleine Thürlein von zwölff Personen (so zuvor vnsere Musicanten waren) ein wunderlich langlecht ding in die mittẽ gestelt/welches meine gesellẽ nur für

Ascensus in 2. conclaue.

Restis difficultas.

Descriptio 2. concla.

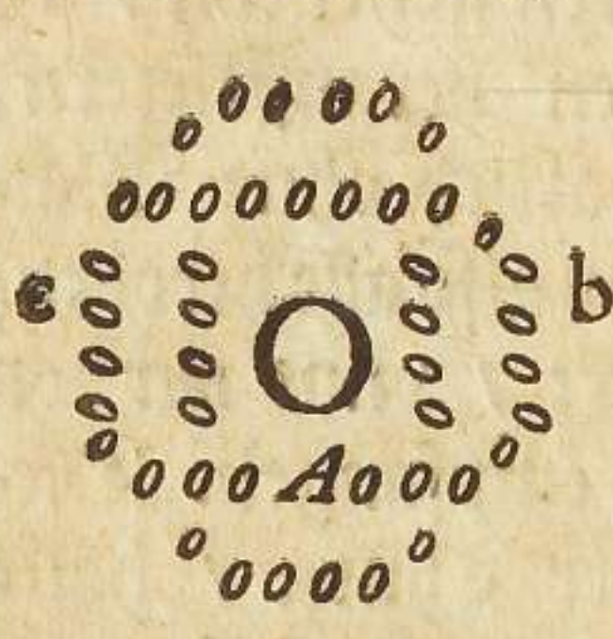
für einen Brunnen hielten : Ich aber mercket wol/ daß die Leichnam darinnen lagen. Dann es war der vnter Kast ein Dual figur/ groß das sechs Personen auff einander wol ligen kundten. Hierauff giengen sie wider hinauß / holeten jhre Instrumenta / vnnd begleiteten vnser Jungfraw/ sampt jhren Dienerin mit lieblicher Music herein.

Das klein Käſtlein.

Die Jungfraw trug ein klein Käſtlin/ die andere aber lauter Zweig/ vnd kleine Ampelen / etliche auch angezündt Facklen : Alsbald wurden vns

Ordo chori.

die Facklen in die Händ gegeben/ vnd muſten wir dero geſtalt vmb dē Bruñen herūb ſtehē. Erſtlich ſtund die Jungfraw A. mit jhren Dirnen im ring herumb mit den Amplen / vnd Zweigen c. Darnach ſtunden wir mit den Facklen b. Darnach die Muſicanten a. in der lenge hinab / entlich die andere Jungfrawen d. auch in der lenge. Wa nuhn ſolche Jungfrawen herkamen / oder ob ſie im Thurn gewohnet / oder ob ſie bey Nacht dahin geführt worden / weiß ich nit/ dann jhre Angeſichter waren alle mit weiſſem zartem Tuch bedeckt/ daß ich keine kante. Hiemit öffnet die Jungfraw das Trüchlin/ da war es ein rund ding/ in ein grün Doppeltaffet eingewicklet/ diß leget ſie in das obere Keſſelin / vnd decket es widermit einem Deckel zu/ ſo voller löchlin war/ vnd doch einen Ranfft hatte/ darauff goß ſie etliche



Virgines unde.

Quid in arcula.

che der Wasser hinein / so wir gestern præpariert hatten / davon der Brunn alsbald anfieng zu-lauffen / vnnd doch vier Röhrlein wider in das Kesselein trieben / vnter dem vnteren Kessel aber hatte es viel spitz / dahin stecketen die Jungfrawen jhre Ampeln / daß also die hitz an den Kessel kam / vnnd das Wasser siedent macht. So nuhn daß Wasser wallet / hatte es bey a viel Löchlin / davon es hinein auff die Leichnam fiele / vnd war es so hitzig / daß es allen Leichnam solvieret / vnd zum liquor machet. Was aber das obere runde eingewickelte ding sey gewesen / wissen meine Gesellen noch nit. Ich aber verstund / daß es deß Mohren Kopff were / von dem die Wasser solche grosse hitz empfiengen. Bey b. vmb den grossen Kessel herumb / hatte es abermal viel löcher / darein stekten sie jhre Zweigen / ob nun solches vonnöten / oder nur zur Ceremoni geschehen / weiß ich nit / gleichwol sein solche Zweig jmer von dem Brunnen besprützt worden / von dannen es hernach etwas gelblicher in den Kessel getropffnet : Diß weret nun fast vff zwo stund / daß der Brunn von jhm selber noch immerdar lieff / jedoch wurde er je lenger je schwecher : Hiezwischen tratten die Musicanten ab / vnd spatzierten wir in dem Saal hin vnd wider / vnd zwar war der Saal dermassen beschaffen / daß wir gelegenheit genug hatten vns dieweil zuvertreiben / da war an Bildern / Gemählen / Brwercken / Orgelen / Springende Brünnlein / vnd dergleichen / nichts vergessen : Nun war es auch an dem / daß der Brunn sein

Rami laurei.

Delicia in Conclavi.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00117

end nam / vnd wolt nimmer lauffen : Deßwegen hieß die Jungfraw ein runde Guldine Kugel bringen. Zu vnderst aber deß Brunnens war ein Zapff : Durch den ließ sie alle Materi so sich durch solch hitzig tropffnen solviert / inn die Kugel / dessen dann etlich maß waren / sehr Roht : Daß ander Wasser so obrist noch in dem Kessel blieb / schüttet man auß. Vnd wurde also dieser Brunn (der nun vmb viel leichter worden (wider hinauß getragen. Ob nun solcher daraußen eröffnet worden / oder ob etwas weiters von Leichnamen nutzlichs geblieben / darff ich nit eigentlich sagen / daß weiß ich aber / daß das Wasser / so in die Kugel empfangen worden viel schwerer gewesen / dann das sie vnser Sechs oder noch mehr hätten können ertragen : Wiewol sie der grösse nach einem Mann nit hätte sollen zu schwer sein. Wie nuhn auch diese Kugel mit mühe zur Thüren hinauß kommen : Sassen wir abermal alleine. Weil ich nuhn mercket / daß man ob vns gienge / sahe ich mich nach meiner Leyter vmb / hie hätte einer wunderliche opinionen meiner Gesellen vber diesen Brunnen gesehen. Dann weil sie nit anderst meineten / dann die Leichnam legen im Schloßgarten / wusten sie sich in solch laborieren nicht zu richten / Ich aber dancket Gott / daß ich zu so gelegener zeit gewachet / vnd gesehen / welches mir in allem der Jungfrawen thun besser zuhalffe. Nach einer viertel stund ward aber der Deckel oben abgehebt / vnd vns befohlen hinauff

Gravitas aqua.

Autor solus novit verè, quæ ageren tur.

Ascensus in 3. Conclave.

zu-

zukommen / daß geschah wie zuvor / mit Flügeln / Leytern vnd Seylen. Vnnd verdroß mich nit wenig / daß da die Jungfrawen einen andern Weg kondten hinauff kommen / Wir vns so bemühen mustẽ / kondte doch wol erachten / Es wäre hiermit etwas besonders / vnd musten wir dem alten Mann auch etwas zuthun lassen. Dann auch jenen jhre Flügel nichts nutzten: dann wann sie solten durchs Loch hinauff kommen. Wie wir nun auch das vberstanden / vnd das Loch beschlossen worden / sahe ich die Kugel mitten in dem Saal an einer starcken Kettin hangen: In diesem Saal war nichts dann lauter Fenster / vnd allweg zwischen zweyen Fenstern eine Türe. Diese bedeckt anders nichts / dann ein grossen polierten Spiegel. Vnd waren diese Fenster vnd Spiegel so opticè gegen einander gericht / daß ob wol die Sonne (so dazumal vber die maß hell schiene) nur ein Thüre traff. War doch (nach dem die Fenster gegen der Sonnen geöffnet / vnd die Thüren vor den Spiegeln auffgezogen worden) in dem gantzen Saal / an allen orten / nichts dann Sonnen / die traffen durch künstliche Refraction alle die Guldene Kugel / so in der mitten hieng / vnd weil dieselbe ohne das hell poliert war / gab sie ein solchen glantz / daß vnser keiner die Augen kundt auffthun. Musten deßwegen zum Fenstern außschawen / biß die Kugel wol erhitzet / vnd zu begertẽ effect gebracht würde. Hie darf ich wol sagen / ich hab an diesen spiegeln das wunderbar-

Descriptio conclavis.

Artif. optic

Mirac. spec.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00119

lichst auß sehen gesehen/ so jemaln die Natur ans Liecht gebracht / dann es waren in allen Orten Sonnen / so schein die Kugel in der mitten noch heller / daß wir sie so wol als die Sonn selbsten kein augenblick erleiden kundten. Entlich hieß die Jungfraw die Spiegel wider zubeschliessen/ die Fenster fürzumachen / vnd also die Kugel wider ein wenig erkülen zulassen / vnd diß geschah vmb sieben Vhr. Dauchte vns deßwegen gut/ weil wir jetzmals Vacantz haben konten/ vns mit dem Frühstuck ein wenig zuerlaben. Diese Tractation war abermal recht Philosophisch / vnnd hatten wir vns keiner nötigung zur vnmessigkeit zubefahren / doch hatten wir keinen mangel / So machte vns die Hoffnung künfftiger Frewd (deren vns die Jungfraw stettigs vertröstet) so lustig / daß wir keiner arbeit oder vngelegenheit achteten. So kan ich auch meinen Gesellen so hohes stands diß mit Warheit nach sagen / daß sie sich nach jhrer Kuchin oder Tafel niemahlen gesinneten / sondern jhr wolgefallen war allein solcher Abentheürlichen Physic bey zuwohnen / vnnd hier ausser deß Schöpffers Weißheit vnnd Allmacht zu bedencken. Nach eingenommenem Jmbiß / rüsteten wir vns wider zur arbeit / dann die Kugel war gnugsam erkület. Die musten wir mit mühe vnd arbeit von der Kettin auff den Boden heben. Nun war die disputation / wie wir die Kugel möchten von einander bringen/ dann vns war befohlen / selbige mitten von einander zuscheiden. Entlich muste ein spitziger Dia-

Prandium Philosoph.

Resolutio Globi.

mant

mant das best thun. Wie wir nun die Kugel also eröffnet / war nichts rohts mehr vorhanden / sondern ein schön grosses schneeweises Ey : Daß frewet vns zum höchsten / daß es so wol gerahten. Dann die Jungfraw besorget immer die Schalen wurde villeicht noch zu weich sein. Wir stunden vmb diß Ey herumber mit frewden / als ob wirs selbst gelegt hetten. Aber die Jungfraw ließ es bald hinauß tragen / wich auch selbsten wider von vns vnd beschloß die Thür / wie allwegen / zu. Was sie aber darauß mit dem Ey gemacht / oder ob etwas heimlichs mit jhm fürgenommen worden / weiß ich nit / glaub es auch nit. Doch musten wir abermal ein viertel stund bey einander Pausieren / biß daß dritte loch eröffnet wurde / vnnd wir auff den vierdten Stock oder Boden durch vnsere Adjumenten kamen. In diesem Saal funden wir ein grossen kupfferin Kessel / mit gelbem Sand gefüllet / der wurde mit einem schlechten Fewrlin erwärmet / nachmalen daß Ey darein verscharret / daß es darinnen vollends maturierte : Dieser Kessel war viereckend / Auff der einen seiten stunden diese zween verß mit grossen Buchstaben geschrieben:

Obum candidum.

4. conclave.

O. BLI. TO. BIT. MI. LI.
KANT. I. VOLT. BIT. TO. GOLT.

Auff der andern Seiten wahren diese drey Wörter.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00121

SANITAS. NIX. HASTA.

Die Dritte hatt mehr nit alß diß einig Wort.

F. I. A. T.

Aber zu hinderst stund ein gantze Inscription, Alsolauttendt:

QVOD.

Ignis : Aër : Aqua : Terra:

SANCTIS REGVM ET REGI-
NARVM NOSTR:

Cineribus.

Eripere non potuerunt.

Fidelis Chymicorum Turba

IN HANC VRNAM

Contulit.

Aō.

Ob nun hierdurch der Sand/ oder das Ey gemeinet/ gib ich Gelehrten Leuten zu disputieren. Ich thue doch das meinig / vnd lasse nichts vnange-

angezeigt. Nuhn vnser Ey war fertig / vnnd wurde außgenommen. Es bedorfft aber keines auffbickens / dann der Vogel so darinnen war / macht sich selbsten bald ledig / vnnd erzeigt sich gantz frewdig / doch sahe er sehr blutig vnnd vngestalt: Wir setzten jhn erstlich auff den warmen Sand / so befahle die Jungfraw / daß ehe jm zuessen geben wurde / wir jhn zuvor wol anlegten / dann sonst wurde er vns allen gnug zuschaffen geben. Diß geschahe nun auch. Alsbald bracht man jhm zuessen / daß war gewiß anders nichts / dann der enthaupten Blut / mit præparierten Wasser wieder diluiert. Darvon wuchß der Vogel vns vnter den Augen so sehr / daß wir wol sahen / warumb vns die Jungfraw vor jhm gewarnet. Er bis / vnd kratzet / so feindtlich vmb sich / daß da er hätte können einen seines gefallens haben / wurde er bald mit jhm fertig gewesen sein. Nun war er gantz schwartz vnd wild / deßwegen wurde jhme andere Speise gebracht: villeicht eines anderen Königlichen Personen Blut / darvon fielen jhme alle seine schwartze Federn wider auß / vnnd wuchsen an stat andere schneeweisse Federn / so war er auch etwas zamers / vnd ließ besser mit sich vmbgehen / doch traweten wir jhm noch nit. Von der dritten speise fiengen jhm an seine Federn gefarbet zuwerden so schön / dz ich mein Lebtag vō farbē dergleichē nichts so schönes gesehē / so war er auch vber die maß zā / vñ ther sich so freündtlich bey vns zu / daß wir auß bewilligung der Jungfrawen jhn der Gefencknuß

Pullus immaculatus.

Vincitur.

Pascitur sanguine decollatorū

Sanguine alius Regis pascitur.

Irideſcit.

Liberatur vinculis.

etledigten. Nuhn ists billich fieng die Jungfraw an/ daß weil durch ewern fleiß / vnd vnsers alten bewilligung dem Vogel sein Leben vnd höchste perfection gegeben/ daß er von vns auch in frewden eyngeweyhet werde: Hiemit befahl sie / daß Mittagmal auff zutragen / vnd vns wider zuerholen / weil nunmehr das sorglichst werck vorüber/vnd sich auch gebürte vnserer gehabten arbeit anfangen zu geniessen. Wir fiengen vns an vnter einander selbsten lustig zumachen: Hatten doch noch alle vnsere Trawrkleider an/welches vns zur Frewd etwas spöttlich bedauchte. Nun fragt die Jungfraw immer vnd immer / villeicht zuerforschen / welchem vnter vns jhr zukünfftig vorhaben möchte dienstlich sein: Am meisten aber wars jhr vmbs schmeltzen zuthun / vnd gefiel jhr wol/ wo einer in seinen Handgriffen versiert/welche einem Künstler sonderlich wol anstehen. Diß Mittagessen wert lenger nit als drey viertel stund, daß wir doch mehrertheil mit vnserm Vogel zubrachten / dem musten wir stettigs von seiner Speiß zu essen geben. Er blieb aber jetzmals als bey seiner grösse. Nach dem essen ließ man vns die Speiß nit lang concoquieren / sondern nach dem die Jungfraw / sampt dem Vogel von vns geschieden/ wurde vns der fünffte Saal eröffnet/ dahin wir offt besagter weiß auch kommen / vnd vnsere dienst angebotten. In diesem Saal / war vnserem Vogel ein Bad zubereitet / diß wurde mit einem weissen Pulverlin also geferbet / daß es ein ansehen hatte / als were es lauter Milch.

Primus Gradus eius.

Methodica.

5. conclave.

Abis balneum.

Nun

Nuhn ward es erstlich kühl / da man den Vogel hinein setzet / dessen er wol zu frieden war / tranck darauß / vnnd spielet kurtzweilig. Nach dem es aber von Ampeln so darunter gesetzt wurden / anfieng zuerwarmen / hatten wir zuschaffen jhn im Bad zu erhalten / decketen deßwegen ein Deckel vber den Kessel. Vnd liessen jhm den Kopff durch ein Loch herauß ragen / biß er also in solchem Bad alle seine Federn verlohr / vnd so glat wurde / als ein Mensch / noch schadet jhm die hitz weiter nichts: Welches mich schier wundert / dann es wurden auch in solchem Bad die Federn gantz verzehret / vnd von jhnen das Bad blaw geferbet. Entlich liessen wir dem Vogel lufft / der sprang selbsten auß dem Kessel / vnnd war so glantzent glat / daß es ein lust zusehen was. Weil er aber etwas wilds / musten wir jhm ein Band sampt einer Kettin vmb den Halß legen / vnd also in dem Saal auff vnd ab führen. Hiezwischen wurde ein starck Fewr vnter den Kessel gemacht / vnnd daß Bad eingesotten / biß es gantz zu einem blawen Stein wurde / den namen wir herauß / stiessen jhn erstlich / darnach musten wir jhn auff einem Stein anreiben / vnnd entlich mit solcher Farb dem Vogel sein gantze Haut vbermahlen. Da war er noch wunderlicher anzusehen / denn er war gantz blaw / biß an den Kopff der blieb weiß. Hiemit war auch vnser arbeit auff diesem Stock verrichtet / vnd wurden wir (nach dem die Jungfraw mit jhrem blawen Vogel von vns geschieden) auff den sechsten Stock durchs Loch ge-

Vincitur.

Balneum coquitur in lapidem.

6. conclave.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00125

fordert : welches auch beschehen. Da wurden wir höchlich bekümmert : Denn in die mitten wurde ein Altärlin gestellet / allerdings / wie ich es oben in deß Königs Saal beschrieben. Darauff stunden die sechs ermelte stuck / vnd er selbs der Vogel / war der Siebendt : Erstlich wurde jhm daß kleine Brünnlein fürgestelt / darauß tranck er / ein guten trunck. Darnach bicket er in die weiße Schlange / biß sie hefftig blutet. Diß Blut musten wir in ein Guldin Schalen empfangen / vnd dem Vogel / der sich hefftig wegert / in den Halß hinab schütten / darauff steckten wir der Schlangen den Kopff in das Brünnlin / darvon wurde sie wider Lebendig / vnnd kroch in jhren todten Kopff hinein / daß ich sie lang nimmer sahe. Vnter deß beweget sich die Sphæra jmmer fort / biß sie die begerte Conjunction machet. Alsbald schlug das Vhrlin eins : Hierauff geschahe aber ein Coniunction / da schlug das Glöcklin zwey. Entlich wie die dritte conjunction von vns observiert / vnd vom Glöcklin gemeldet wurde : Leget der arme Vogel seinen Kragen selbst Demütig auff das Buch dar / vnd last jhm den Kopff von vnsern einem / so hierzu durchs Loß erwälet worden gutwillig abschlagen : Doch gab er keinen tropffen Bluts / biß er an der Brust geöffnet wurde / da sprang das Blut so frisch vnd hell daher / als ob es ein Rubinen Brünnlin wer: Sein Todt gieng vns zu Hertzen / vnd kondten doch wol gedencken / Es wurde vns mit einem blossen Vogel nit geholffen sein / liessens deßwegen

Vbi decollatur.

gen geschehen : raumeten das Altärlin ab / vnd halffen der Jungfrawen den Leib auff dem Altärlein mit Fewr (daß wurde von dem Liechtlein genommen) sampt dem beygehenckten Täfelin zu Aschen verbrennen. Dieselbige nachmalen zu etlich malen reinigen / vnd in ein hültzerin Cypreßin Lädlein fleißig auffbehalten. Hie kan ich nit verschweigen / was mir sampt noch dreyen für ein Poß widerfahren / nach dem wir also die Aschen fleißig auffgehebt / fengt die Jungfraw also an zureden. Liebe Herren / wir seind hie in dem sechsten Saal / vnnd haben nit mehr als noch einen vor vns / damit sich vnser mühe endet / vnd wir wider nach vnserm Schloß / zuerwecken vnserer aller Gnädigst. Herren vnd Frawen heimfahren werden. Nuhn möchte ich gleichwol wünschen / daß jhr alle zumal / wie jhr hie bey einander seidt / euch hettē dermassen verhaltē / daß ich euch könte bey höchstgedachten vnsern König vñ Königin rum nachsagen / vnd gebürende vergeltung erlangē hette mügē : weil aber ich vnter euch diese vier (hiemit deütet sie auff mich vnnd noch drey) als faule vnnd träge laboranten wider meinen Willen erfunden. Vnd sie doch nach meiner liebe gegen allen vnd jeden / nit begere zu wol verdienter Straf anzugebē : wolte ich doch / damit solcher Vnfleiß nit gar vngestraft bleibe / diß gegen jhnen fürnemen / daß sie allein von künfftiger siebender vnd allerherrlichster Action außgeschlossen wurden / vnd es doch nachmalen bey Königlicher Majest. weiters nichts zu entgelten hätten.

Avis comburitur.

Locus.

Wie

Wie mir nun auff solche red zu mut gewesen/ gib ich andern zubedencken / dann die Jungfraw konte sich so ernstlich stellen / daß vns bald das Wasser vber die Körb lieff / vnd wir vns für die vnseligste vnter allen Menschen schetzeten. Hierauf ließ die Jungfraw durch der Dirnen eine (deren dann jmmerdar viel zugegen warn) die Musicanten holen / die musten vns mit solchem Spott vnd hon für die Thür mit Zincken hinauß blasen / daß sie selbsten vor lachen kaum blasen konten / sonderlich aber verdroß vns sehr / daß die Jungfraw so sehr vnsers weinens / Zorns vnd Vngedult lachete / so mögen auch wol vnter vnsern Gesellen gewesen sein / die vns solch vnglück gönneten. Aber es gieng anderst auß. Dann so bald wir für die Thür hinauß kamen / hiessen vns die Musicanten frölich sein / vnnd jhnen den Schnecken hinauff nachfolgen / die führeten vns vber den siebenden Boden vnter das Dach / da funden wir den alten Mann / den wir bißher nit gesehen / ob einem kleinen runden Oeffelein stehen. Dieser empfieng vns freündtlich / gratuliert vns auch von Hertzen / das wir hierzu von der Jungfrawen erwält worden / Nach dem er aber von vns vnsern eingenomẽnẽ schreckẽ vernomen / wolt jhm vor lachen schier der bauch zuspringen / das wir vns ab solchem glück so vbel gehebt / So lernet nun hierauß sprach er jhr liebe Söhn: **Daß der Mensch nimmer weist / wie gut es Gott mit jhm meinet.** Vnter solchem

Commodũ è ioco.

S. conclaue.

Ge-

Gespräch kam auch die Jungfraw mit jhrem Schächtelein daher geloffen/welche nach dem sie vnser gnug gelachet / leret sie jhr Aschen in ein ander Geschirr auß / füllet das jhrig mit anderer Materi wider / mit vermelden / sie muste jetzmals den andern Künstlern etwas blawes für die Augen machen / wir solten dieweil dem alten Herren folgen / was er vns befehlen wurde / vnd an vorigem vnserm fleiß nit nachlassen. Hiemit scheidet sie von vns in den siebenden Saal / dahin sie vnsere Gesellen erfordert / was sie nun da mit jhnen erstlich gemacht / kan ich nit wissen / dann es war jhnen nit allein zum höchsten auß zusagen verbotten / sondern auch wir dörfften geschäfften halben jhnen nit durch die Büne zusehen: Vnser arbeit aber war diese : Die Aschen musten mir durch vnser zuvor præpariert Wasser anfeüchten / daß sie gantz wie ein dünner Teig wurde. Darnach setzten wir die Materi vber das Fewr / biß sie wol heiß wurde. Von dannen gossen wir sie also heiß in zwey kleine Förmlin vnd Mödelin / vnnd liessens also ein wenig erkülen. (Hie hatten wir raum vnsern Gesellen ein weil durch etliche gemachte Spält zuzusehen / die waren nun auch ob einem Offen gesissen / vnd muste jeder mit einem Rohr selbsten das Fewr auffblasen / stunden also herumb blasend / daß jhnen der Athem möchte außgangen sein / noch meineten sie wunder / wie wol sie für vns daran wären: Vnd diß blasen währet so lang / biß vns vnser Alter wieder zur arbeit auffmahnet / daß ich also nit sagen kan / was hernacher

Virgo Lucif. ludit cæteros.

7. conclave.

Verus labor sub tecto.

Labor sparius in 7. conclavi.

nacher beschehen.) Wir eröffneten die Förmlin/ da waren es zwey schöne helle vnnd schier durchscheinende Bildlin / dergleichen Menschen Augen niemalen gesehen/ ein Knäblin vnd Meydlin: Jedes nur vier zol lang/ vnd daß mich am höchsten wundert/ waren sie nit hart / sondern weich vnd Fleischin/ wie ein anderer Mensch/ doch hatten sie kein Leben / daß ich also gäntzlich glaube Fraw Venus Bilde werde auch auff solche Art gemachet worden sein. Diese Engelschöne Kindlein legeten wir erstlich auff zwey Atlasin Küßelein / vnd besahens ein gute weil / daß wir schier vber solchem zierlichen spectacul zu Lappen wurden. Der Alte Herr wehret vns ab / vnnd befahl jmmer ein Tröpfflein nach dem andern/ von deß Vogels Blut / so in das Guldin Schälein auffgefangen worden in der Bildlin Mund fallen zulassen / davon namen sie augenscheinlich zu / vnd da sie zuvor schon klein gewesen waren sie jetzt der Proportz nach noch schöner / das billich alle Mahler hie hätten sollen sein / vnd sich ihrer Kunst gegen diesem Geschöpff der Natur geschämbt haben. Nuhn fiengen sie an so groß zu werden / daß wir sie ab dem Küßelein heben / vnd auff einen langen Tisch / welcher mit weissem Samet bedecket worden / legen mustē/ so befahl vns auch der Alte / einen weissen zarten Doppeldaffet vber sie biß an die Brust zu decken/ welches vns vmb vnaußsprechlicher schöne willen schier zu wider war / damit ichs aber kürtze/ ehe wir daß Blut gar also verbraucht / waren sie

Homunculi duo.

Pascuntur sanguine Avis.

Pulcherrimi.

sie schon in rechter erwachsener größe / hatten Golgelbe krause Haar. Vnd war das obgemeldte Venus Bild nichts gegen ihnen : Aber da war noch kein natürliche Wärmin / oder Empfindligkeit / sonder Todte Bilder / doch Leblicher vnd Natürlicher Farb : vnnd weil zubesorgen / sie wurden zu groß / wolte ihnen der Alte nichts mehr geben lassen / sonder decket jhnen mit dem Tuch vollends das Gesicht / vnnd ließ den Tisch rings vmbher mit Fackeln bestecken (Hie muß ich den Leser warnen / daß er diese Liechter nit für notwendig achte / dann es war deß Alten Intent allein dahin / daß wir nit mercken solten / wann die Seel in sie fuhre / wie wirs dann auch nit gemerckt hetten / wa ich die Flammen nit zuvor zweymalen gesehen hätte / doch ließ ich die andere Drey auff dem Glauben bleiben / so wuste der Alte auch nit / daß ich etwas mehrers gesehen) Hiemit hieß er vns auff einen Banck gegen dem Tisch vber niedersitzen. Bald kommet auch die Jungfraw mit der Music / vnd allem Apparat. Vnd trug zwey schöne weiße Kleyder / dergleichen ich im Schloß niemalen gesehen / auch nit beschreiben kan / dann ich meinet nit anders / denn es were lauter Christall / Aber es war weich vnnd nit durchscheinig. Daß ich also darvon nit reden kan. Die leget sie auff einen Tisch nider / vnd nach dem sie jhre Jungf. auff den Bäncken herumb geordnet / fangẽ sie vñ der Alte vmb den Tisch herumb viel gauckelwercks an / welches vns nur zur blen-

Formatecti turris.

Vestiuntur.

dung

Spectatores luduntur.

dung geschehen / diß geschahe wie gesagt / vnter dem Dach / daß war so wunderlich formieret. Dann es gab inwendig sieben halber gewölbter

Descriptio recti.

Kuglen / deren die mitten etwas höhers war / vnd hatte zu obrist ein klein rund loch / welches doch beschlossen gewesen / vnd von der anderen keinem observiert worden. Nach vielen Ceremonien tretten sechs Jungfrawen hinein / deren jede trug ein große Posaun / die war mit grüner Liechtbrennender Materi als ein Krantz vmbwicklet. Deren eine empfieng der Alte / vnd nach dem er zu obrist etliche Liechter weg geraumbt / jhnen auch die Gesichter auffgedeckt / setzet er der Posaunen eine dem einen Leichnam an den Mund / Also das daß ober vnd weite theil gerad vber das erstgemelte Loch kam. Hie sahen meine Gesellen jmmer auff die Bilder / Ich aber hätt andere gedancken. Dann so bald daß Laubwerck oder Krantz / am Rohr angezündet wurde / sahe ich zu obrist das Loch eröffnen vnd ein hellen Fewrstriemen / durch das Rohr hinab schiessen / vnd in den Leichnam fahren: Darauff wurde daß Loch wider verdecket / vnd die Posaun weggeraumbt / durch solchen bossen wurden meine Gesellen betrogen / daß sie meineten / daß Leben wer dem Bilde / durch das Fewr deß Laubwercks herkommen) dann so bald er die Seel empfangen / that er die Augen auff vnd zu / doch beweget er sich nit fast: deß andern mals stellet er ein ander Rohr auff jhren Mund / zündet es aber an / vnd wurde die Seel durchs Rohr herab gelassen / diß geschah bey

Vsus tubarum

(Fortè ex cælo veniens)

Homunculi animati alio transferuntur.

jedem

jedem drey mal/darauff wurden alle Liechter außgelescht / vnd hinwegenommen. Die Sametin Decken deß Tischs vber jhnen zusammen geschlagen / auch alsbald ein Reyßbettlein auffgeschloßen vnd zugerüst / darinn also eingewickelt getragen / vnnd also nach dem sie auß der Decken genommen worden / fein neben einander geleget. Da sie mit fürgezogenen Vmbhängen ein gute weil geschlaffen (Nuhn war es auch zeit / daß die Jungfraw sehe / wie sich vnsere andere Künstler hielten : Die waren wolzumuht/ dann wie mich die Jungfraw nachmahlen berichtet / musten sie in Gold laborieren: Welches wol auch ein stuck dieser Kunst / aber nit das fürnembst / nöttigst vnd beste ist. Zwar hatten sie auch ein theil dieser Aschen / daß sie also anderst nit meineten/ dann der gantze Vogel wäre vmbs Golds willen angesehen / vnd muste also den entleibten daß Leben hierdurch wider gebracht werden) Daß belangend / sassen wir also in stillem dazuerwarten / wenn vnser Eheleüthe wurden erwachen/ diß verzog sich etwann ein halbe stund. Dann jetztmals stellet sich der wutwillige Cupido wider ein / vnd nach dem er vns nach einander salutiert/ flog er zu jhnen vnter den Vmbhang/ vexiert sie auch so lang / biß sie erwachen. Diß beschah bey jhnen mit grosser Verwunderung / meineten auch anderst nit alß ob sie von der stund an / da sie Enthaupter worden / biß anhero geschlaffen hätten. Cupido nach dem er sie erwecket/ vnd sie beyde einander wider zuerkennen geben/

de 7. concl.

Homunculi excitarentur à cupidine.

Fuerunt. illis qui decollabantur.

machet sich ein wenig beseits/ vnd ließ sie bede sich noch ein wenig besser erholen / trib hiezwischen sein fatzwerck mit vns / vnd muste man ihm entlich die Music holen / vnd etwas frölichers sein.

Coniugēs induunt vestimenta ut se conspiciendos præbeant.

Nit lang hernach kommet die Jungfraw selber. Vnd nach dem sie den Jungen König vnd Königin (so sich etwas mats befunden) vnderthänig salutiert / vnd die Hand geküst / bracht sie die bemelte zwey schöne Kleyder herbey / welche sie angezogen / vnd also herfür getretten. Nun waren schon allbereit zwen schöner sessel / zubereitet: Darein setzten sie sich / vnnd wurden also von vns mit vnderthänigster Reverentz gegrüst / dessen sich der König in eygener Person / auff das aller gnädigst bedancket / vnd hinwiderumb alle Gnad anerbotten: Nun war es allbereit vmb fünff Vhren / konten sich deßwegen nit lenger saumen / sonder so bald immer die fürnembste Sachen haben auffgeladen werden können: musten wir den Jungen Königlichen Personen den Schnecken hinab durch alle Thor vnnd Wacht hinauß biß zu dem Schiff gegleiten. Darein setzten sie sich sampt etlichen Jungfrawen vnd der Cupidine / vnd fuhren so schnell darvon / daß wir sie bald auß dem Gesicht verlohren / doch war man jhnen / wie ich berichtet worden / mit etlichen stattlichen Schiffen entgegen gezogen / daß sie also in vier stunden / etlich viel Meil Meers vberfahren: Nach fünff Vhren wurde den Musicanten befohlen alle sachen wider hinab auff die Schiff zutragen / vnd sich zur wegfart fertig

Coniuges vehuntur trans mare

Music.

fertig machen. Weil aber solches etwas langsamer zugieng : Ließ der Alte Herr erst seine verborgene Soldaten ein theil auß / die waren bißher im Wahl versteckt gewesen / daß wir keines wargenommen / dabey ich vermerckt / daß solcher Thurn zum widerstandt wol versehen wäre. Nun diese Soldaten waren mit vnserm plunder bald fertig / daß also weiter nichts mehr zu thun was / als zu nacht essen. Wie nun die Tisch allerdings zubereittet worden : Bringet vns die Jungfraw wider zu vnsern Gesellen / da musten wir vns Warlich kläglich stellen / vnnd das lachen verheben. Sie aber schmolleten jmmer zusammen / wiewol auch etliche mit vns mitleyden hätten / vber solchem Nachtessen war der alte Herr auch bey vns / der war vns ein scharpffer Inspector. Dann keiner kundte nichts so weißlich fürbringen / er wüste es jhm entweder vmbzustossen / oder zuverbessern / oder auffs wenigst ein gute Lehr hierüber zugeben. Bey diesem Herren hab ich am meisten gelernet / vnnd wäre wol gut / daß sich jederman bey jhm zuthet / vnnd seiner sachen war nemme / so würde es manchmal nit so vngleich außschlagē. Nach eingenommenem nacht Imbiß führet vns der Alte Herr erst in seine Kunstkammern / so hin vnnd wider auff den Pasteyen waren herumb / da sahen wir solch wunderbarliche Geschöpff der Natur / auch andere sachen / so Menschliche Vernunfft der Natur nach gethan / daß wir noch wol ein Jahr hätten gnug zusehen

Custos senex.

Turris custodita à militibus.

Cœna. Hospites de 7 & 8 conclavi comessantur.

Custos est inspector.

Laus huius seins.

Kunstkammer *senis.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00135

gehabt. Diß trieben wir dennoch beim Liecht lang in die Nacht hinein. Entlich weil wir auch schier mehr zuschlaffen dann viel frembds zusehen geneigt warē/ wurdē wir in Kamern eingelosiert/ vnd hatten da in dem wal nit allein köstliche gute Bett/ sondern noch darzu vber die maß zierliche Kammern. Welches vns desto mehr wundert/ warumb wir vns gestern hätten so leiden müssen. In solcher Kammer hätte ich gute ruh. Vnnd weil ich mehrertheils sorgen ab war / wie auch von stettigem Arbeiten mich mühd befand / halff mir deß Meers stilles rauschen zu einem starcken vnd sanfften Schlaff / denn ich an einem Traum von eylf Vhren an biß Morgens vmb acht Vhren Continuiert.

Somnium prolixum.

VII. Dies.

NAch acht Vhren als ich erwachet / vnd mich schnell angelegt / wolte ich mich wider hinein in den Thurn begeben / Aber es waren der finstern Gäng in dem Wall so viel vnd mancherley/ daß ich ein gut weil irr gieng/ ehe ich ein Außgang gefunden. Diß geschah anderen auch/ biß wir entlich in dem vntersten Gewelb wider zusamen kamen/ vnd wurden vns gantz gelbe Kutten sampt vnsern guldin Flüßen gegeben. Dazumal zeiget vns die Jungfraw an / wir wären Ritter zum **Guldin Stein**/ welches wir zuvor nie wusten. Nach dem wir vns nun also fertig gemacht / vnd daß Frühstuck genommen:

Hospites deponunt vestes lugubres.

Salutātur Equites. Donantur à sene.

Ver-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00136

Verehret der alte Mann jedem ein stuck Golds/ auff der einen seiten stunden diese wort:

A R. N A T M I.

Ars natura ministra Temporis natura filia.

Auff der andern seiten diese/

T E M. N A. F.

Vermahnet vns auch darzu / wir solten vber vnd wider diesen Denckpfennig nit handlen. Hiemit zogen wir auff das Meer hinauß / da waren vnsere Schiff so köstlich zubereitet / daß nit wol müglich gewest / es müssen solche schöne sachen erst daher gebracht worden sein. Der Schiff waren zwölffe. Sechs der vnserigen / vnd sechs deß alten Herren. Der ließ seine Schiff mit lauter wolgebutzten Soldaten besetzen. Er aber begab sich zu vns in vnser Schiff / da wir alle beyeinander waren: Ins erste setzeten sich die Musicanten/ deren der alte Herr auch ein grosse anzahl hatte / die fuhren vor vns her/ die weil zu kürtzen/ vnsere Fahnen waren die zwölff Himmlische Zeichen/ so saßen wir in der Wag / Neben andern hatte vnser Schiff auch ein herrliche schöne Vhr / die zeiget vns alle Minuten/ so war das Meer so still/ daß es ein sonderlicher lust zufahren waß. Vber alles aber war deß Alten gespräch : Der kundte vns mit wunderlichen Hystorien die weil dermassen vertreiben / daß ich mein Lebenlang hätt mögen mit jhm fahren. Vnter deß giengen die

Navis 1.

Vexilla 12. signa.

Navis auctoris wag.

Horolog.

Facundia senis.

Obuiatio exercc.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00137

Schiff mechtig schnell fort / denn ehe wir zwo stund gefahren / saget vns der Schiffman / Er sehe allbereit fast den gantzen See mit Schiffen bedeckt / darbey wir kundten abnemmen / man zoge vns entgegen / welches auch wahr gewesen / dann so bald wir auß dem Meer durch obangeregten Fluß zu dem See kommen / hielten allda in die fünfhundert Schiff / vnter welchen eines von lauter Goldt vnnd Edelgestein schimmert / darinnen saßen der König vnnd Königin / sampt mehr Hochgebohrnen Herren / Frawen vnd Jungfrawen. So bald man nun vnser recht ansichtig worden / ließ man zu beyden theilen alle Stuck loß gehen / vnnd war von Posaunen Trometen / vnd Heertrumlen ein solch geprassel / daß alle Schiff auff dem See gezittert. Entlich so bald wir hinzu kommen / vmbringeten sie vnsere Schiff mit einander / vnnd hielten also still. Alßbald machet sich der Alte Atlas vons Königs wegen herfür / thät ein kurtze doch zierliche Oration / darmit er vns hieß willkommen sein / mit begeren / ob die Königliche Gaab zugerüst were : Meine andere Gesellen nam gröblich wunder / warvon dieser König aufferstanden wäre / dann sie meineten nit anderst / dann sie musten jhn wider erwecken : Wir liessen sie auff jhrer verwunderung bleiben / vnd stelleten vns auch alß obs vns frembd däuchte: Auff deß Atlantis Oration machet sich vnser Alter herfür : Respondieret etwas weitleüffigers / darinnen er dem König vnd Königin alles

500. Naves.

Applausus.

Atlas oratione excipit hospites.

Atlantis respondet Senex.

Glück

Glück vnd vermehrung wünschet / vberlieffert hierauff ein klein zierlich Trüchlin / was aber darinnen weiß ich nit / allein wurde es Cupidini / so zwischen jhnen beyden vmbhasplet zubewahren befohlen: Nach vollendter Oration ließ man abermal frewden Schüß abgehen / vnnd fuhren wir also ein gute zeit mit einander dahin / biß wir entlich zu einem anderen Gestad kamen. Diß war nahebey der ersten Porten / da ich von erst hinein kommen. Auff diesem Platz warteten abermal ein grosse mennig deß Königlichen Hofgesinds / sampt etlich hundert Pferden. So bald wir nun ans Land gestossen / vnnd außgetretten / botten vns der König vnd Königin allen mit einander die Händ / mit sonderer freundtlichkeit / vnnd musten wir also zu Pferdt sitzen. Hie will ich den Leser freündtlich gebetten haben / Er wolle mir folgende Narration zu keinem eygenen Ruhm oder stoltz deuten / sondern mir daß zutrawen / daß da es nit ein sonderliche Notturfft / wolte ich solcher mir erzeigten Ehr wol gar geschweigen: Wir wurden alle nach einander vnter die Herren außgetheilt: Vnser Alte Herr aber / vnnd ich Vnwürdiger musten neben dem König reiten / vnnd trug vnser jeder einen Schneeweißen Fahnen / mit einem rohten Creütz / Ich zwar wurde vmb meines Alters willen gebraucht / dann wir beede hatten lange grawe Bärt vnd Haar. So hatte ich meine Zeichen auff dem Hut herumb gehefftet / deren der Junge König bald war genomen /

Regiis conjugibus donum affert Cupido.

Honor delatus Autori. Cum sene equitat juxta Regem

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00139

vnd gefragt / ob ich der were / so die Zeichen vnder dem Thor hätte lösen können ? Ich antwortet vnderthenigklich / Ja: Er aber lachet mein / mit vermeldung es bedärffe sich fürohin keines gepräng: **Ich wer sein Vatter.** Fraget mich hierauff / warmit ich sie doch gelöset hätte ? Ich antwortet / mit Wasser vnd Saltz / da verwundert er sich / wer mich so witzig gemacht. Hierauf wurde ich etwas keckers: Vnd erzehlet jhm wie es mir mit meinem Brot / der Tauben vnd Raben ergangen. Er ließ jhms gefallen / saget auch außtruckenlich / Es müsse mir Gott sonderlich viel Glück hierzu verliehen haben. Hiemit kamen wir zur ersten Porten / da der Hüter mit dem blawen Kleyd stund / der trug in der Hand ein Supplication / so bald er mich nun neben dem König ersehen: Vbergab er mir die Supplication / deß vnderthenigen anersuchens / Ich wolte seiner Trew gegen mir bey dem König gedencken: Nun fraget ich erstlich den König / wie es doch vmb diesen Hüter beschaffen wäre? Der antwortet mir freündtlich: Es wäre ein berümbter trefflicher Astrologus / so allwegen bey seinem Herren Vattern in hohem ansehen gewesen. Nuhn hab er sich auff ein zeit gegen Fraw Venere verwürcket / vnd die in jhrem Ruhbett besichtiget / deßwegen jhm diese Straff aufferlegt worden / daß er so lang der ersten Porten hüten solte / biß jhn jemand würde hievon erlösen. Ich antwortet ob er dann auch zuerlösen wäre: Der König sprach ja / so jemand erfunden wurde / der sich so hoch ver-

Pater.

Tesseras solvit sale & aqua.

Primus custos fol. 9. quis.

Ob Visam venerem factus portitor.

Autor einsidem delicti reus, producitur à portitore.

versündiget als er/ der müsse an sein stat stehen/ vnd er wer loß: Diß wort gieng mir zu Hertzen/ dann mein Gewissen vberzeüget mich/ daß ich der Thäter wäre/ doch schweig ich still/ vnd vbergab hiemit die Supplication: So bald er die gelesen/ Erschrickt er hefftig/ daß es auch die Königin/ so nur hinder vns mit vnseren Jungfrawen/ vnd noch einer Königin/ deren ich oben in Auffhenckung der Gewicht gedacht/ geritten/ gemercket/ Ihn deßwegen gefragt/ was dieser Brieff zu bedeuten habe. Er aber wolte sich nichts vermercken lassen/ sondern nam den Brieff zu sich/ vnd fieng an von anderen sachen zu reden/ biß wir also vmb drey Vhren vollends in das Schloß hinein kamen. Da wir abgestiegen/ vnd den König in obgedachten seinen Saal begleittet: Alßbald fordert der König den alten Atlantem zu sich in ein klein Stüblin/ zeiget jhm den Brieff/ der saumet sich nit lang/ ritt wider zum Hütter hinauß/ die sachen besser einzunemmen. Hierauff setzet sich der Junge König mit seinem Gemahl/ auch andern Herren/ Frawen vnd Jungfrawen nider. Da fieng vnser Jungfraw an/ vnsern gehabten fleiß/ mühe vnd arbeit hoch zu rühmen/ mit bit/ vns Königlich zu begaben/ Sie vber ihrer Commission fürohin genießen zulassen: So stund auch der alte Herr auff/ vnd bezeügets/ daß alle der Jungfrawen reden wahr/ vnd deßwegen billich/ daß wir zubeeden theilen befriediget wurden: Hiemit musten wir ein wenig abtretten/ vnnd vnnd wurde beschlossen jedem einen müglichen

Actus in arce.

Virg. Lucif.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00141

Wunsch zuthun / so solle er dessen gewert sein / dann es wer nit zu zweiflen / der Verständige wurde auch den besten wunsch thun / vnd hierauff solten wir vns besinnen / biß nach dem nachtessen.

Ludus Regis cum Regina.

Dieweil fiengen der König vnd Königin kurtzweil wegen mit einander anzuspielen. Das sahe einem Schach nit vngleich / allein hätt es andere Leges: Es waren aber Tugendt vnnd Laster wider einander / da kundte man artlich sehen / mit was Practicken die Laster der Tugendt nachstelleten / vnnd wie jhnen wieder zubegegnen / diß gieng so artlich vnnd Künstlich zu / daß zu wünschen / wir hetten dergleichen Spiel auch.

Artificiose.

Vnter dem Spiel kommet Atlas wider daher / thut sein Relation heimlich / doch gieng mir der Roht an allen orten auß / dann mein Gewissen ließ mir kein ruh / hierauff bot mir der König die Supplication selbsten zulesen / deren Jnhalt war vngefahrlich dieser: Erstlich wünschet er dem König Glück vnd vermehrung / daß sein Same weit außgebreittet werde: Darnach zeigt er an wie daß nuhn mehr der Tag erfüllet / daran er der Königlichen Zusagung nach solt erlediget werden. Dann Venus sey allbereit von seiner Gäst einem auffgedeckt worden / dann seine observationes können jhm nit liegen. So solle nun / Königliche Majestat scharpff vnd fleissig inquirieren / werde er befinden / daß seine entdeckung war / dann wann solches nit werde also befunden werden / wölle er sein Lebenlang vor der

Supplicatio portitoris traditum Autori.

Por-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00142

Porten verbleiben. Bitte demnach auff daß aller vnderthänigst/ man wölle jhn auff sein Leibs vnd Lebens gefahr bey heintigem Nachtessen sein lassen / wölle er verhoffentlich den Thätter selbsten erspähen / vnd zu erwünschter erledigung kommen. Diß war nun außführlich vnd zierlich gestellet: Dabey ich sein Ingenium wol spüren kundte/ aber mir war es zu scharpff / vnd hätte mögen leyden/ Ich hette es nie gesehen. Nun gedacht ich/ ob jhm villeicht durch meinen Wunsch möchte geholffen werden. Fraget demnach den König: Ob er sonsten durch keinen andern weg könte erlediget werden ? Nein antwortet der König/ dann die sachen haben ein sonders bedencken/ doch können wir in seines begehren auff diese Nacht wol gewehren : Schicket also einen hinauß jhn herein zuholen : Vnter deß wurden Tafflen in einem Saal zugerüst / in dem wir zuvor nie gewesen / der war das Complete/ vnnd dermassen beschaffen / daß mir nit müglich ist/ jhn nur anzufangen zuerzehlen. In diesen wurden wir mit sonderm Pomp vnd Ceremonien geführt. Cupido war dißmal nit vorhanden: Dann wie ich berichtet worden/ hat jhn der Schimpff/ so seiner Mutter begegnet / vmb etwas erzürnet / In Summa / mein that / vnd die vbergebene Supplication waren ein vrsach vieler trawrigkeit. Dann dem König war bedencklich/ vber seine Gäst zu inquirieren/ mehrertheils darumb / daß es also auch die / denen es noch vnbewust / wurden erfahren. Ließ also

Triclinium precioſiſſ.

Cupido iratus ob Venerem Visam ab aurore.

Etiam rex condolet.

den

den Hüter selbsten/ so schon allbereit ankommen/ sein scharpffes auffsehen haben/ vnd stellet er sich so frölich er kondte. Doch fieng man zu letzt an wider lustig zuwerden/ vnd mit allerley kurtzweiligen nutzlichen Gespräch einander zu zusprechen.

Latitia discumbendum.

Wie nun die Tractation/ vnd andere Ceremonien damalen gewesen/ ist vonnöten zusagen / weil solches dem Leser nit von nöten / vnd zu meinem vorhaben vndienstlich/ alles aber vber die maß/ mehr von Kunst vnnd Menschlicher geschickligkeit/ dann das wir mit Trincken wären beschweret worden / vnd diß war das letste vnd herrlichste Maal / bey welchem ich gewesen. Nach dem Pancket / wurden die Tisch schnell auffgehebt/ vnd etliche schöne Sessel im Zirckel herumb gestellet/ darein wir vns sampt dem König vnd Königin / deren bey dem Alten / der Frawen vnnd Jungfrawen / nider setzen müssen. Hierauff eröffnet ein schöner Knab daß obgedachte herrliche Büchlin/ Bald stellet sich Atlas in die mitte/ vnd fieng folgends inhalts mit vns an zureden.

Post cænam obligantur equites legibus suis.

Königliche Majestät hätten noch nit in Vergeß gestellet / was wir an jhm gehandlet / vnd wie fleissig wir vnserm Ampt abgewartet/ hätten vns demnach zur vergeltung sampt vnnd sonders zu Rittern deß **Guldin Steins** erwehlet. So sey nun von nöten/ daß wir vns nochmalen nit allein gegen Königlicher Majestät obstringieren / sondern auch auff folgende Articul angeloben / So werden alsdan König. May. abermal wissen/ wie

sie

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00144

sie sich gegen ihren Bundsgenossen sollen verhalten. Hierauff ließ er den Knaben die Articul ablesen: Die waren diese.

I. Ihr Herren Ritter solt schweren / daß ihr ewern Orden / keinem Teuffel oder Geist / sondern allein Gott / Ewerm Schöpffer / vnd dessen Dienerin der Natur jederzeit wöllen zuschreiben.

II. Daß ihr aller Hurerey / Vnzucht / Vnreinigkeit wöllen gehaß sein : Vnnd mit solchen Lastern Ewern Orden nit beschmeissen.

III. Daß ihr durch Ewere Gaben / menniglich wer deren werth / vnd bedürfftig wöllen zu hülff kommen.

IV. Daß Ihr solche Ehr nit begehret zu Weltlichem Pracht / vnd hohem ansehen anzuwenden.

V. Daß ihr nit wöllet lenger leben / dann es GOtt haben will.

Vber diesen letzten Articul musten wir gnug lachen / mag auch wol nur zum Possen hinzu gesetzt worden sein. Wie nun dem allem / wir musten bey deß Königs Scepter angeloben. Hierauf wurden wir mit gebräuchlicher Solenitet zu Rittern installiert / vnd vnter andern Privilegien vber **Vnverstand : Armut : vnd Kranckheit :** gesetzet / *Privilegia.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00145

gesetzet / mit denselben vnsers gefallens zuhandlen. Vnd diß wurde hernach in einer kleinen Capellen (dahin wir in aller Procession geführet worden) bestettigt. Gott hierumben gedanckt: Da ich dann auch GOtt zu ehren mein Guldin Flüß / vnd Hut auffgehencket / vnd zu ewiger Gedechtnuß allda gelassen. Vnd weil jeder da sein Namen schreiben muste / schreib Ich also:

Summa scientia nihil scire.

Fr. CHRISTIANVS ROSEN.
CREÜTZ, Eques aurei Lapidis:

Anno 1459.

Iam postulantur depositiones optionum.

Andere schrieben anderst / vnd zwar jeder was jhm gut dauchte. Hierauff wurden wir wider in den Saal gebracht / vnd nidergesetzt / auch ermahnet / wir solten vns schnell besünnen / was jeder wündschen wolte: Der König aber mit den seinigen hatte sich in das kleine Stüblein gesetzt / daselbsten vnsere wündsch anzuhören. Nuhn wurde jeder insonderheit hinein gefordert / daß ich also von keines einigen Wunsch etwas sagen kan. Ich gedachte / es wer nichts löblichers / denn wann ich meinem Orden zu ehren ein löbliche Tugent sehen ließ. Befand auch daß keine jetzmals rühmlicher / vnnd die mich säurer ankem / dann die **Danckbarkeit.** Deßwegen vnangesehen Ich mir wol etwas Liebers hätte wünd-

Autor optat liberationem portitoris è gratitudine.

wündschen können / vberwend ich mich selbst/ vnd beschloß auch mit meiner Gefahr den Hüter/ meinen Gutthäter zuerledigen : Wie ich nun hinein gefordert wurde / zeiget man mir erstlich an / weil ich die Supplication gelesen/ ob ich nichts vom Thätter gemerckt / oder verargwohnet hätte ? Hierauff fieng ich an vnerschrocken zuberichten/ wie alle sachen ergangen / wie ich auß vnverstand dahin gerahten / Erbot mich also / alles auß zustehen / so ich hierüber verwürcket hätte : Der König vnnd andere Herren verwunderten sich hoch ab solcher vnverhoffter Bekandtnuß : Hiessen mich also ein wenig abtretten. So bald Ich nuhn wider fürgefordert wirdt / zeiget mir Atlas an: Es wäre gleichwol Königlicher Majestat schmertzlich/ daß ich / den sie vor andere geliebet/ in solchen vnfall gerahten / weil aber jhr nit müglich vber jhr Altes herkommen zuschreitten / wuste sie mich nit anderst zu Absolvieren/ dann daß jener loß/ vnd ich mich an seinstadt stellen solt / wölle sie verhoffen / es wurde sich bald ein anderer vergreiffen / damit ich also wider heimkommen köndte. Gleichwol wäre kein Erledigung vor jhres Zukünfftigen Sohns Hochzeitlichem Fest zuhoffen. Diß Vrtheyl hatte mich bey nahem vmb daß Leben gebracht / vnd war ich mir vnnd meinem Verschwatzten Maul erst feind / daß ichs nit hätte Verschweigen können / fasset doch entlich ein Hertz/ vnd weil Ich gedachte es muste ein mal

Autor rem confitens.

Audit sententiam.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00147

Laus beneficii portitoris.

mal sein/ referiert ich/ wie mich dieser Hüter mit einem Zeichen begabet / vnnd bey den andern Commendiert. Durch welcher hülff ich auff der Wag bestanden/vnd also alle eingenommene Ehr vnd Frewd theilhafftig worden / So habe sich nun wöllen gebühren / daß er sich gegen seinem Gutthäter danckbar erzeige / weil es dann anderst nit sein könne / bedanck ich mich deß Vrtheils/ wölle gern von dessen wegen etwas vngelegens thun / der jhm zu solchem Stand behülfflich gewesen / da aber mit meinem wundsch etwas außzurichten wäre: wündschet ich mich wider heim/ wäre also dieser durch mich / Ich aber durch meinen wundsch erlediget: Mir wurde zur Antwort: Daß wünschen erstreckte sich so weit nit / sonst hätte ich wol jhn Loß wündschen können: Doch ließ J. K. M. wolgefallen / daß ich mich so fein darein schickt/ sie besorgten aber/ ich möchte noch nit wissen / in was elende Condition ich mich durch solchen Firwitz gestecket. Hiemit wurde der gute Mañ ledig gesprochē/vnd must ich mit trawrigem hertzen abtretten. Nach mir wurden die vbrigen auch erfordert/die kamen alle frölich herauß/ welches mir noch schmertzlicher war / dann ich meinet nit anderst / Ich must mein Leben vnter dem Thor beschliessen. Spentisiert auch hin vñ her / was ich doch anfangen / vnd warmit ich die zeit hinbringen wolt. Entlich gedacht ich/ ich wäre nun mehr alt / hätte natürlicher weise wennig Jahr mehr zu leben: So würde mich dieser Kummer vnd Melancolisch leben leicht hinrichten / so wäre

Laudatur à Rege.

Reliqui lati vadunt.

Autor melancholisat

Spes. Metus Solatium.

wäre dann mein Hüten auß. Köndte ich mich auch selbsten durch seligers Schlaffen bald ins Grab bringen / dieser Gedancken hätte Ich mancherley. Zuweilen verdroß mich / daß ich so schöne sachen gesehen / vnd deren muste beraubt sein. Zu weilen frewet mich / daß Ich dannoch vor meinem Ende zu allen Frewden genommen worden / vnd nit so schandtlich abziehen müssen / war also diß der letste vnd böste stoß / den ich erlitten. Vnter solchem meinem Tichten wurden die Anderen fertig / vnnd deßwegen / Nach dem sie ein gute Nacht von dem König vnnd Herren genommen / ein jeder in sein Losament geführt. Ich armer Mann aber hatte keinen der mir den Weg zeiget / vnnd muste mich noch darzu verieren lassen / vnnd damit ich doch meiner künfftigen function gewiß wäre / muste ich den Ring / den jener zuvor getragen anstecken. Entlich ermahnet mich der König / daß weil ich jhn einmal jetzunder daß erstmahl in solcher gestalt sehe : Solte Ich mich doch meinem Beruff gemeß / vnnd nit wider den Orden / halten : Nam mich auch hierauff in den Arm / vnd küsset mich / welches ich alles dahin verstund / Als muste ich morgen zu meinem Thor sitzen. Nach dam sie nun alle noch ein weil mit mir freundtlich geredt / vnnd zu letst die Hand gebotten / mich Göttlichem Schutz befohlen / werde ich durch

Autor accipit Annulum.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00149

Autor dormit cum Atlante & sene custode turris.

beede Alte: Dem Herren deß Thurns vnnd Atlante in ein herrlich Losament geführt / darinnen drey Bett gestanden / vnd jeder in eines gelegen. Da brachten wir noch fast zwo ꝛc.

Hie manglen vngefehr zwey quarternlin Bletlin / vnd ist er (Autor huius) da er vermeinet er muste morgens Thorhüter sein / heim kommen.

E N D E.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4
DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00150

Straßburg/

SIMPLEX SPES

PRUDENTIA FIRMA.

Gedruckt bey Conrad Scher/

Im Jahr/ M. DC. XVI.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Kodak Gray Scale
0 1 2 3 4

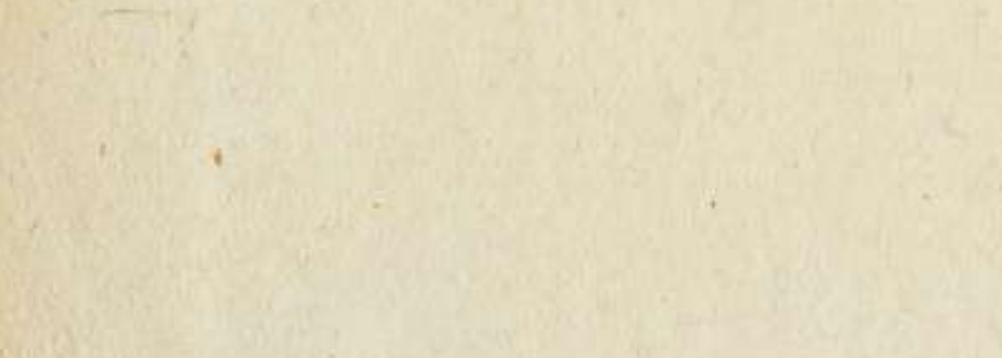
DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00152

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak Gray Scale

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00153

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale

DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00154

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak Gray Scale

0 1 2 3 4

DFG © HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00155

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/134-13-phys/start.htm?image=00156